1. Blatt. Nr. 33. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 2. Februar 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. – Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark – Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen. – Anzeigenpreise: mm einspaltig 7 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für auswärtige 10 Reichspfennig – Reklamen 35 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle Bismarckstr. 27, in Buer Rathausstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto Essen 13649. Fernsprech-Anschl. Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 62, 69 und 982. Amt Horst-G. 1256. – Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Ein Meisterstück der Einbruchskunst



haben Geldschrankknacker geliefert, die nach einer Vorbereitung von etwa 14 Tagen den Tresor einer Filiale der Disconto-Gesellschaft in Berlin aufbrachen und 173 Fächer ausplünderten.

Da der Bank der Inhalt der einzelnen Fächer nicht bekannt ist, läßt sich die Höhe des Raubes noch nicht übersehen. Die Diebe verriegelten durch ausgebrochene Eisenstücke die schweren Riegel der Türen des Tresors, so daß am Montag die Bankbeamten den Raum nicht betreten konnten. Eine Geldschrankfabrik schweißte dann in fünfzehnstündiger Arbeit ein Loch in die Tresorwände, um die Türen zu öffnen, wobei man den Einbruch entdeckte.

Unser nebenstehendes Bild zeigt:

Oben das Geschäftslokal der Disconto-Gesellschaft in der Kleiststraße 23, am Wittenbergplatz, der Schauplatz des Einbruchs. Die Aufnahme wurde in der Nacht, kurz nach der Entdeckung des Einbruchs, gemacht.

Unten das erste Loch, das die Einbrecher vom Keller aus in die Fundamentmauer des Gebäudes stemmten. Sie bogen die Lichtleitungen säuberlich zur Seite, ohne sie zu beschädigen, damit kein Kurzschluß entstand, der zu einer vorzeitigen Entdeckung hätte führen können.



Eine schematische Skizze des Einbruchs: Von dem Loch in der Fundamentmauer gruben die Einbrecher einen regelrechten Schacht, der mit Balken und Brettern abgestützt war, unter dem Bürgersteig entlang bis zu dem Lichtschacht des Tresors. Dieser mit Stahlplatten umkleidete Lichtschacht wurde von ihnen durchbrochen, ein abschließendes Gitter ebenfalls beseitigt, worauf sie in die Silberkammer gelangten. Von dort aus drangen sie nach Beseitigung eines weiteren Gitters in den Tresorraum.

Harmloser Mieter und gerissener Räuber.

Berlin, 1. Februar. (Drahtb.)

Wie zu dem Berliner Bankraub verlautet, weiß man jetzt genau, wie der Diebstahl ausgeführt wurde. Er ist bestimmt wochen-, ja sogar vielleicht monatelang vorbereitet worden. Um die Lage dieser Stahlkammer und ihre baulichen Gemeinnisse zu studieren, ist wahrscheinlich ein Mitglied der Einbrechergesellschaft als Mieter eines der Safes aufgetreten. Da zur Mietung gewöhnlich keine Legitimation nötig ist, muß es als ausgeschlossen gelten daß der Mieter seinen wahren Namen genannt hat. 153 Fächer von den insgesamt 175 Fächern waren vermietet.

Bei der Untersuchung des Stollens, durch den die Einbrecher in den Tresorraum der Filiale der Disconto-Gesellschaft in der Kleiststraße eingedrungen sind, hat sich herausgestellt, daß allem Anschein nach die Verbrecher eine der in unmittelbarer Nachbarschaft des Stollens verlaufenden Leitungen verletzt haben. Aus dem Publikum sind jetzt verschiedene Meldungen über Beobachtungen eingegangen, die möglicherweise mit dem Verbrechen im Zusammenhang stehen.

40 000 Mark Belohnung für die Ergreifung.

Die von der Berliner Kriminalpolizei für die Ergreifung der Täter des verwegenen Bankraubes in der Kleiststraße ausgesetzte Belohnung ist auf 40 000 Mark erhöht worden.

Auch die Disconto-Gesellschaft selbst geschädigt.

Durch den Einbruch in den Tresor der Depositenkasse in der Kleiststraße ist, wie jetzt festgestellt werden konnte, auch die Bank selbst geschädigt. Die Täter haben auch ein Safe erbrochen, in dem ein Teil der Kasse der Bankfiliale untergebracht war. Allein aus diesem Safe haben die Verbrecher etwa 20 000 Mark erbeutet.

*

In der Zentralstelle der Disconto-Gesellschaft, wohin alles, was die Einbrecher als für sie unverwendbar zurücklassen geschafft wurde, sind fast hundert Bankbeamte damit beschäftigt zu sichten und zu ordnen und den Eigentümern ihre Dokumente und Wertpapiere nach hinreichender Legitimation auszuhändigen. Einige Sachen, die als gestohlen angemeldet worden waren, haben sich inzwischen wieder eingefunden, so eine Briefmarkensammlung, — aber kein Bargeld.

Eine interessante Begleiterscheinung.

Man weiß im Augenblick noch nicht, was die Räuber mitgenommen haben, da sich die Inhaber der Safes über ihre Verluste noch nicht klipp und klar geäußert haben. Und das hat offenbar seinen guten Grund. In jener Gegend, in der der Einbruch verübt worden ist, wohnen sehr viel Neureiche, die einen Teil ihres Vermögens in diesen Stahlkammern untergebracht haben. Teilen sie jetzt mit, daß ihnen viele tausend englische Pfund oder Dollars abhanden gekommen sind, dann wird sich automatisch bei ihnen die Steuerbehörde einstellen und an sie die Frage richten, warum sie dieses Vermögen bisher nicht versteuert haben. Infolgedessen müssen die Tresorinhaber, soweit sie ihr Kapitalvermögen der Steuer verheimlicht haben, mit Steuerhinterziehungsklagen und Bestrafungen rechnen so daß sie letzten Endes nicht nur erhebliche Summen verloren hätten, sondern noch hohe Strafgelder draufzahlen müssen. Das ist immerhin eine recht interessante Begleiterscheinung des Bankeinbruchs.

Ein Teil der Beute zur Ansicht.

Eine merkwürdige Dollar-Geschichte. — Bank und Polizei ein Schnippchen geschlagen.

AZ. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtb.)

Am Freitag mittag ist in einer Filiale der Disconto-Gesellschaft ein gut gekleideter Herr erschienen, der ein Paket von 60 000 Dollar auf den Tisch des Hauses legte und um Einwechslung zu einem annehmbaren Kurs bat. Den Kassierern fiel dieser ungewohnt hohe Betrag auf; sie vermuteten, daß das Dollar-Paket aus der Beute des Einbruches stammte und suchten den Herrn durch längere Gespräche hinzuhalten, um inzwischen die Polizei zu alarmieren. Dieser Herr scheint aber gemerkt zu haben, daß man Verdacht geschöpft hatte. Er nahm jedenfalls sein Geld wieder an sich und verließ unbehelligt den Kassenraum. Die Polizei kam zu spät und konnte sich nicht mehr mit der Person des Verdächtigen und der Herkunft der 60 000 Dollar befassen. Es ist bis jetzt nicht gelungen, eine Spur dieses Dollarbesitzers zu finden.

Wird Rohrbach stillgelegt?

Berlin, 1. Febr. (Drahtb.)

Von den Rohrbach-Werken, Metallflugzeugbau, wurde dem größten Teil der Angestellten gekündigt. Als Grund für diese schwerwiegende Maßnahme wird Arbeitsmangel infolge Scheiterns der Auftragsverhandlungen mit dem Reichsverkehrsministerium angegeben.

Poincares Haßgesang.

Vorwürfe gegen die Autonomisten. – Anklagen gegen Deutschland. – Keinerlei Beweise.

Er kündigt „Enthüllungen" an.

Selten noch ist die französische Kammer mit so viel leidenschaftlicher Anteilnahme den Ausführungen eines Redners gefolgt, als am Freitag dem dritten Teil der Poincaré-Rede, in der er seiner Wut gegen die Autonomisten die Zügel schießen ließ. Das Barometer stand auf Sturm. Der Ministerpräsident wurde immer und immer wieder unterbrochen meist von den wenigen Autonomisten, die in der Kammer ihre von Poincaré bedrohte Stellung verteidigen. Der moralische Erfolg ihrer Bemühungen ist nicht zu leugnen. Auch von den anderen Plätzen des Hauses, wo die nichtautonomistischen Abgeordneten sitzen, wurde ihnen oft wertvolle Hilfe zuteil, ja einige Abgeordnete der Rechten gaben mehrfach ihre Mißbilligung der Poincaréschen Elsaß-Politik kund. Poincaré hatte seine Ausführungen unter den Leitgedanken gestellt, daß die Kammer gründlich über die autonomistischen Umtriebe „aufgeklärt" werden müßte, um ihr die Waffe gegen eine, wie er es nennt, „verabscheuenswerte" und „infame" Politik zu liefern. Die Ausführungen Poincarés kommen inhaltlich den Anschuldigungen gleich, die seinerzeit im Kolmarer Prozeß gegen die Heimatbewegung und gegen Deutschland erhoben wurden. Poincaré hat es für richtig gehalten, ohne auch nur den Schatten eines Beweises zu haben, diese haltlosen Anschuldigungen zu wiederholen, obgleich sie allesamt im Kolmarer Prozeß bereits widerlegt wurden. Ob er damit seiner Sache dient, sei dahingestellt; das Elsaß hat aber bekanntlich die Beschuldigungen des Kolmarer Prozesses bereits einmal damit beantwortet, daß es die angeklagten Heimatbündler in die französische Kammer entsandte.

Die verleumderischen Ausführungen.

AZ. Paris, 2. Febr. (Eig. Drahtb.)

Weder die wirtschaftliche Lage des Elsaß, noch die religiöse oder Schulpolitik der Regierung rechtfertigen in irgendeiner Weise die autonomistischen Angriffe. Wenn diese fortgesetzt würden, so würden sie nicht nur für Frankreich, sondern auch für den Frieden der ganzen Welt gefährlich werden. Dies versuchte Poincaré durch eine sehr merkwürdige, den Sachverhalt stark entstellende Darstellung der Anfänge der Heimatbewegung zu begründen. Er behauptete, die Autonomisten hätten ihre Tätigkeit bereits im Oktober 1918 begonnen als Deutschland erstmalig den Verlust der Reichslande befürchtet habe und der Kaiser den Vater des jetzigen Abg. Haug zum Unterstaatssekretär ernannte. Der Waffenstillstand habe zwar die ursprünglichen Hoffnungen der Autonomisten vereitelt, doch hätten sie nicht auf weitere Betätigung verzichtet. Bereits im Jahre 1919 habe ein Mitglied der elsässischen Volkspartei gefordert, daß das französische Joch ebenso wie das deutsche abgelehnt werden müsse. In dieser Weise schilderte Poincaré dann die Ereignisse der letzten zehn Jahre. Er verlas zahllose elsässische Zeitungsausschnitte, Erklärungen der elsässischen Parteien, Werbeschreiben usw., bis ihm der Abg. Walther unter außerordentlicher Unruhe der Kammer den Vorwurf machte, daß er in tendenziöser Weise aus den vielen Aufsätzen einzelne Sätze herausgreife.

Poincaré verlangte sodann die Zusammenarbeit zwischen den elsässischen Autonomisten und denen in der Bretagne, den Wallonen und Corsika.

Die Kammer beantwortete die Ausführungen mit großer Heiterkeit als der Abgeordnete für Corsika dazwischenrief: „Bei uns haben Sie nichts zu befürchten!"

Poincaré verlas hierauf das autonomistische Programm, das vor kurzem die „Zukunft" veröffentlichte. Das Endziel des Programmes sei ein freies Elsaß als Bindungsglied zwischen Frankreich und Deutschland. Poincaré kündigte dann neue Enthüllungen über den Abg. Walther an und schilderte schließlich die Anfänge der autonomistischen Bewegung auf Corsika und in der Bretagne.

Bei der Fortsetzung seiner Rede kam Poincaré auf die Rückwirkungen der autonomistischen Bewegung auf das Ausland und besonders, wie er hervorhob, die „Alldeutschen" zu sprechen.

Die „Alldeutschen" verhehlten nicht, daß sie gegebenenfalls dem Elsaß moralische Unterstützung bei einem Handstreich gewähren würden. Die Propagandafonds des Reichshaushalts überstiegen 630 Millionen Franken.

Könne man glauben, daß die Vorkämpfer des Deutschtums vergessen worden seien? Wenn die elsässischen Autonomisten die These der nationalen Minderheiten unterstützten, so erweckten sie in Deutschland einen lebhaften Widerhall. Glücklicherweise sähen die deutschen Sozialdemokraten die Gefahren dieser Intrigen für den Frieden. Auf die innerpolitischen Maßnahmen übergehend, erklärte Poincaré, daß zwar mehrere Zeitungen verboten worden seien, daß dafür aber andere an ihre Stelle getreten seien. Im Kolmarer Prozeß sei festgestellt worden, daß verschiedene Angeklagte um bedeutende Unterstützungsgelder in Deutschland nachgekommen seien. Trotz der schweren Schuld habe die Regierung Ricklin und Rosse begnadigt. Eine Amnestie sei heute keineswegs angezeigt, da diese als eine Ermutigung zu Versuchen nationaler Selbstbestimmung angesehen werden müßte.

Poincaré wandte sich dann an die elsässischen Patrioten in allen Parteien und forderte sie auf, gegen den Autonomismus Front zu machen. Die Rede Poincarés klang in ein pathetisches „Nein" aus. „Nein", erklärte er, „das Elsaß ist keine nationale Minderheit. Nein, das Elsaß log nicht, als es im Jahre 1871 für die patriotischen Abgeordneten stimmte, und es log nicht, als 1914 so viele seiner jungen Leute zu unseren Heeren eilten und nach dem Waffenstillstand unseren Soldaten und Vertretern der öffentlichen Macht einen begeisterten Empfang bereiteten. Nein, es log nicht, als es den 1,4 Millionen Toten huldigte, die es vom deutschen Joche befreiten. Alle," so schloß Poincaré seine Rede, „die ihr für die heilige Sache gefallen seid, habt euch nicht getäuscht: das Elsaß log nicht!"

*

Nach dem Schluß der Rede erhoben sich die Abgeordneten feierlich von ihren Sitzen. Die Fortsetzung der Rede ist für die Dienstagsitzung angesetzt; der elsässischen Frage werden außerdem noch die Sitzungen vom Mittwoch, Donnerstag und Freitag gelten.

Dr. Helds Kriegserklärung.

Schwere Vorwürfe gegen den Ministerpräsidenten Braun. – „Unser Gegner ist Preußen," sagt Bayerns Erstminister.

Braun antwortet heute.

Seit die süddeutschen Staaten unter Führung von Bayern und moralisch gestützt durch Entscheidungen des Reichsgerichtes Sturm gegen Preußen und das Reich laufen, haben die innerpolitischen Spannungen eine höchst unerfreuliche Mehrung erfahren. Einen taktlosen Höhepunkt stellt aber dar, was Ministerpräsident Dr. Held in einer Pressebesprechung vor Münchener Journalisten ausgeführt hat.

Ministerpräsident Held begann mit der Erklärung, daß das Verhältnis zwischen Reich und Ländern durch die in der vorigen Woche abgehaltenen Berliner Besprechungen eine Zuspitzung erfahren habe, die den inneren Bestand des Reiches bedrohe. Schuld daran sei nicht etwa das Reich, sondern Preußen, das Bayern in seinen finanziellen Forderungen an das Reich die allergrößten Schwierigkeiten mache. Dasselbe Preußen, das den Staatsverträgen von 1920 im Reichsrat zugestimmt habe, sabotiere nun ihre Erfüllung dadurch daß es Entschädigungsforderungen an das Reich in Höhe von

Das abgebrannte Warenhaus Tietz



In der Chausseestraße in Berlin ist eine Filiale des Tietz-Konzerns, ein dreistöckiges Warenhaus, bis auf die Mauern abgebrannt. Unsere Aufnahme, die noch während der Nacht gemacht wurde, zeigt das riesige Flammenmeer, das der Feuerwehr jede Annäherung unmöglich machte.

dreieinhalb Milliarden für die verloren gegangenen Vermögenswerte des Staates in den nach dem Friedensvertrag abgetretenen Gebieten stelle. Bei den Berliner Besprechungen sei der preußische Ministerpräsident Wortführer gegen die anderen Länder gewesen und habe gewissermaßen den Diktator und Vormund des Reiches gespielt. „Rechtsempfinden hat man in Berlin überhaupt nicht mehr für diese Dinge", so sagte Dr. Held. „Unser Gegner in Preußen. Preußen setzt alles darauf an, um zwei Fliegen mit einem Schlag zu treffen: einmal sich selbst in der Finanzwirtschaft des Reiches möglichst breitzumachen, und auf der anderen die Vernichtung der Länder."

Man ist von Bayern und seinem hessischen Ministerpräsidenten grobes Geschütz gewohnt, aber in derartiger Schärfe hat sich Dr. Held schon lange nicht mehr gegen Berlin ausgesprochen. Diese Anklagen eines Ministerpräsidenten gegen den anderen bedeuten nichts anderes als eine Kriegserklärung im innerpolitischen Kampf. Frägt man sich, weshalb nun Herr Held auf einmal gar keinen Spaß mehr verträgt, dann liegt die Antwort schon auf der Hand. Bayern hat große Etatsorgen und kann seine Ausgaben nicht einmal decken, wenn der Finanzausgleich in der seitherigen Höhe erhalten bleibt, geschweige denn, wenn er gekürzt werden soll. Aber die Haushaltssorgen sind eine gesamtdeutsche Erscheinung: Reich, Länder und Gemeinden knobeln vergeblich an diesem Hexeneinmaleins herum. Und wenn es noch schreit — kann auch Bayern diese Verhältnisse nicht bannen.

Natürlich kann der preußische Ministerpräsident die Vorwürfe Dr. Helds, der noch vom Justiz- und Finanzminister unterstützt wurde, nicht auf sich sitzen lassen. Er hat dem preußischen Gesandten in München gebeten, sofort nach Berlin zur mündlichen Berichterstattung zu kommen. Es ist zu erwarten, daß der preußische Ministerpräsident im Laufe des Sonnabends in einer noch nicht feststehenden Form Gelegenheit nehmen wird, zu den von den bayerischen Ministern berührten finanziellen und politischen Fragen in einer sachlichen Erklärung Stellung zu nehmen. Es ist zu hoffen, daß Minister Braun statt mit Ausfällen, mit hieb- und stichfesten Argumenten antworten wird. Notwendig gewesen wäre aber die ganze Aktion nicht, wie sie auch keine praktischen Erfolge zeitigen kann. Man muß diese Auswüchse einer engstirnigen Eigenstaatlichkeit jedoch bedauern und ist versucht, über eine solche „Politik" zu lächeln.

Ein geringer Fortschritt.

Kanzler Müller bei Hindenburg.

Heute verhandelt heute mit der DVP. über den Regierungseintritt. — Zieht das Zentrum Herrn v. Guerard zurück?

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Entwicklung der innerpolitischen Krise wird immer verworrener, so daß es nachgerade schwierig wird, die einzelnen Fäden auseinanderzuhalten. Die Gerüchtemacher haben ein ungeahntes Feld der Betätigung. Fast stündlich wachsen neue Schauergeschichten aus dem Boden, die geglaubt und weitergegeben werden. Wenn man aus diesem Wust das Richtige herausschält, so wäre an Sachlichem etwa festzustellen:

Das Zentrum hat geglaubt, den Kanzler unter Druck nehmen zu können und ihn durch die Drohung mit einer Krise weichzuklopfen. Das ist ihm aber nicht gelungen, und das ist wahrscheinlich auch der eigentliche Grund, warum Herr Müller am Freitag vormittag zum Reichspräsidenten gegangen ist. Er hat dabei die Auffassung entwickelt, daß wenn durch die Schuld des Zentrums die Verhandlungen scheitern und daraufhin das Zentrum seinen Minister v. Guerard zurückziehen sollte — was immer wahrscheinlicher wird — daß dann die Regierung nicht als gesprengt anzusehen sei, sondern ohne das Zentrum die Arbeiten fortsetzen würde. Damit ist der Reichspräsident einverstanden gewesen, und auf dieser Grundlage hat Herr Müller am Freitag nachmittag die Verhandlungen fortgesetzt, ohne jedoch vom Fleck zu kommen. Der Kanzler hat insofern eine Unterstützung von Preußen her gefunden, als es den Sozialdemokraten gelungen ist, Herrn Braun davon zu überzeugen, daß er der Volkspartei entgegenkommen muß. Am Nachmittag hat eine Besprechung des preußischen Ministerpräsidenten mit den gegenwärtigen Regierungsparteien stattgefunden, die das Ergebnis haben wird, daß am Sonnabend Herr Braun mit dem Vorsitzenden der volksparteilichen Landtagsfraktion, Herrn Stendel, sich in Verbindung setzt, um die Verhandlungen über den Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Preußenkoalition aufzunehmen.

Das ist immerhin schon ein Fortschritt. Ob er aber ausreichen wird, ist zweifelhaft, weil das Zentrum hinten herum die Politik der Schwierigkeiten fortsetzt und von der Volkspartei eine Erklärung über das Konkordat verlangt, die natürlich nur im Rahmen des letzten Zentralvorstandsbeschlusses gehalten sein kann und deshalb für das Zentrum unzulänglich sein muß. Immerhin bestehen hier Möglichkeiten einer Verständigung auch auf persönlichem Gebiet, wenn man dazu überredet ein Ministerium ohne Portefeuille neu zu schaffen, um dadurch die Kräfteverteilung des Preußenkabinetts der Fraktionsstärke entsprechend zu regeln.

Das neue Arbeitsschutzgesetz.

Aus dem Inhalt. — Vor der Beratung im Reichstag.

✕ Berlin, 2. Febr. (Drahtb.)

Dem Reichstage ist jetzt der Entwurf des Reichsarbeitsschutzgesetzes mit Begründung zugegangen. Der Entwurf erstreckt sich auf Betriebsgefahren, Arbeitszeitschutz unter Einbeziehung des erhöhten Schutzes für Frauen und Jugendliche und des Nachtbackverbots, auf Sonntagsruhe, Ladenschluß und Arbeitsaufsicht. Nicht einbezogen ist der Arbeitsvertragsschutz. Der Reichswirtschaftsrat hat umfangreiche Gutachten zu dem ursprünglichen Entwurf erstattet, die in dem endgültigen Entwurf im wesentlichen berücksichtigt sind. Der Reichsrat hat der Vorlage zugestimmt, ohne Aenderungen vorzunehmen; in einer Entschließung hat er aber verlangt, daß das Reich die sich für die Länder aus dem Gesetz ergebenden Mehrausgaben ersetzt.

In der Begründung wird ausgeführt, daß bei der Aufstellung des Entwurfes von dem Grundgedanken ausgegangen wurde, daß bei der Neuregelung der Arbeitszeit auf der einen Seite den Bedürfnissen der deutschen Wirtschaft Rechnung zu tragen ist, daß diese aber mit den bisher schon weitgehend verwirklichten Anforderungen der Sozialpolitik in Einklang zu bringen sind. Dabei wurde die Notwendigkeit einer Ratifikation des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag im Auge behalten. Der Entwurf komme den berechtigten Bedürfnissen der Wirtschaft weitgehend entgegen. Besteht innerhalb eines Betriebes oder einer Betriebsabteilung ein dringendes Bedürfnis nach Mehrarbeit, so ist diese nach dem Entwurf bis zu zwei Stunden werktäglich, jedoch höchstens bis zu 60 Stunden jährlich zulässig. Durch Tarifvertrag können allerdings weitere 42 Stunden jährlich vorgesehen werden. Das Nachtbackverbot wird für die Zeit von neun Uhr abends bis fünf Uhr morgens festgesetzt. Das Landesarbeitsschutzamt kann Beginn und Ende der Betriebsruhe um höchstens eine Stunde hinausschieben. In dem Abschnitt über die Sonntagsruhe werden die geltenden Bestimmungen mit einigen Ausnahmen aufrecht erhalten. — Ueber den Ladenschluß wird bestimmt, daß offene Verkaufsläden an Werktagen nur von sieben Uhr morgens bis sieben Uhr abends und am 24. Dezember nur bis fünf Uhr nachmittags geöffnet sein dürfen. Die Durchführung des Arbeitszeitschutzgesetzes sollen besonderen Aufsichtsbehörden obliegen.

Der Staat als Landwirt und Bäderunternehmer.

Die Staatsbäder sollen verbilligt werden.

✕ Berlin, 1. Febr. (Drahtb.)

Der preußische Landtag erledigte am Freitag zunächst kleine Vorlagen. Dabei wurden debattenlos wirtschaftsparteiliche und nationalsozialistische Anträge, die anläßlich der Brandkatastrophe Tietz in Berlin wirksamere Schutzmaßnahmen für Angestellte und Publikum fordern, an den Ausschuß verwiesen. Nachdem begann die allgemeine Aussprache zum Domänenhaushalt. Dabei kam zum Ausdruck, daß auch die Domänenpächter von der Not der Landwirtschaft erfaßt seien, was sich in der ständig steigenden Höhe der Pachtrückstände äußere. Ferner wurde die Regierung aufgefordert, die günstige Lage am Gütermarkt zu Aufkäufen zu benutzen, die gleichermaßen der Landwirtschaft wie dem Domänenbesitz zugutekämen. Schließlich verlangte man, daß die staatlichen Bäder, besonders auch die im besetzten Gebiet, modernisiert würden.

Landwirtschaftminister Steiger betonte, besondere Aufmerksamkeit wende man auf den Domänen den Arbeiterwohnungen zu, weil man auch dabei vorbildlich wirken wolle. Die Pachtrückstände müßten natürlich bezahlt werden, die Pächter sollten aber lange Fristen erhalten. Die staatlichen Bäder würden ausgebaut und möglichst so billig gehalten, daß namentlich den weniger Bemittelten ihre Benutzung möglich sei.

Die Beratung wird am Sonnabend fortgesetzt.

Wartestandsgesetz abgelehnt.

Schlappe des Finanzministers im Reichstag. — Die Bayern und das Zentrum tanzen aus der Reihe.

26 Stimmen fehlen.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Reichsfinanzminister hat sich am Freitag im Reichstag eine böse Niederlage geholt. Trotz aller Bemühungen, auch bei nochmaliger Beratung im Ausschuß, ist es nicht gelungen, die Bestimmungen über das Wartestandsbeamtengesetz so zu fassen, daß die Opposition dafür zu gewinnen war mit dem Ergebnis, daß in der Schlußabstimmung 250 Stimmen für das Gesetz abgegeben wurden, 122 dagegen, bei 40 Enthaltungen. An sich wäre also bei der Berechnung der positiven und negativen Stimmen die Zweidrittelmehrheit erreicht; da aber die Stimmenthaltung mitgerechnet wird, ist bei 412 Abstimmenden die qualifizierte Mehrheit 276; es fehlten also 26 Stimmen für die Vorlage, und das Gesetz hat als abgelehnt zu gelten. Die Schuld daran tragen die Bayern und Mitglieder des Zentrums, die zum Teil aus Verärgerung, zum Teil aus parteitaktischen Gründen sich der Stimme enthielten und so die Bildung einer qualifizierten Mehrheit verhindern halfen. Der Finanzminister muß nun suchen, wie er aus dieser unangenehmen Lage herauskommt. Unvermeidlich wird seine Autorität dadurch einen neuen Stoß erlitten haben.

Der Reichstag begann noch mit der zweiten Lesung der Handwerkernovelle, die auf die Schaffung eines modernen Wahlrechts für die Handwerkskammern und die Einrichtung einer Handwerkerrolle abgestellt ist. Das Gesetz soll am 1. April in Kraft treten. Die Aussprache wurde nicht zu Ende geführt; sie wird auch am Sonnabend unterbrochen, da die erste Lesung des Kellogg-Paktes vorgenommen werden soll, die der Reichsaußenminister Dr. Stresemann selbst einleiten wird. Die Parteien haben vereinbart, daß sie bei der ersten Lesung nicht reden, sondern den Kommunisten das Feld überlassen wollen.

*

Bei der zweiten Beratung der

Handwerkernovelle

wandte sich

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

gegen verschiedene inzwischen eingegangene Aenderungsanträge. Die Innungskrankenkassen hätten mit dieser Vorlage nichts zu tun. Eine Hinaufsetzung des Wahlalters über 21 Jahre hinaus würde nicht zu rechtfertigen sein, weil die Handwerker schon mit 21 Jahren selbständige Meister und Innungsmitglieder werden können. Der Minister verwies im übrigen auf die Begründung, die er der Vorlage schon bei der ersten Beratung gegeben habe.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) wies darauf hin, welch große Bedeutung dem Handwerkerstand nach den Ergebnissen der letzten Betriebszählung in der deutschen Volkswirtschaft zukomme. Leider würden die Großbetriebe mehr und mehr eine bedrohliche Konkurrenz des kleinen Handwerkers. Er wünschte eine Vervollständigung und Zentralisation im Innungskrankenkassenwesen. Der Vorlage stimmte der Redner trotz verschiedener Bedenken zu.

Abg. Wienbeck (DN.) äußerte Bedenken gegen das allgemeine Wahlrecht und forderte zumindestens Hinaufsetzung des Wahlalters auf 24 Jahre. Die Innungen, die immer eine Quelle der Erziehung gewesen seien, müßten vor einem weiteren Abbau ihrer Rechte geschützt werden.

Abg. Nintimp (Ztr.) kündigte einen Gesetzentwurf zur Regelung des Innungskrankenkassenwesens an und gab der Erwartung Ausdruck, daß auch die vorliegende Novelle dem Handwerk förderlich sein werde.

Abg. Heim (Komm.) forderte Abbau der Steuern und andere Maßnahmen für das Handwerk. Mit Versetzen, wie dem vorliegenden, könne man die große Notlage nicht beheben.

Darauf wurden die Beratungen abgebrochen.

Schiebungen gegen das Reich.

Raffinierte polnische Schwindler unschädlich gemacht.

✕ Berlin, 2. Februar. (Drahtb.)

Die Betrügereien, die ehemalige polnische Heereslieferanten gegen das Deutsche Reich versucht haben, nehmen immer größeren Umfang an. So ist jetzt bekannt geworden, daß der Erbauer der Warschauer Dampfmühle, Orleanski, Forderungen an das Reich in Höhe von vier Millionen gestellt hat. Diese Summe ermäßigte er, als sie nicht anerkannt wurde, auf etwa 800 bis 900 000 Mark. Auch in diesem Falle wurde vom Reich die Anrechnung dieser Summe auf die Dawesannuitäten verlangt, aber abgelehnt. Inzwischen hat die Kriminalpolizei festgestellt, daß es sich um raffinierte Fälschungen handelt. Die Bezahlung war schon 1917 von der Heeresverwaltung erfolgt. Auf den Quittungen war aber der Zahlungsvermerk der deutschen Heeresbehörden sehr geschickt beseitigt worden. Mit Hilfe chemischer Mittel konnten diese Vermerke jedoch wieder sichtbar gemacht werden. Jetzt griff die Staatsanwaltschaft ein; sie konnte aber einen der Hauptbeteiligten nicht hinter Schloß und Riegel bringen, weil er sich in Polen aufhält.

Ueberfall im Hausflur einer Bank.

Zwei Beamte überfallen und 9000 Mark geraubt.

Frankenberg, 1. Februar. (Drahtb.)

Am Freitag wurde auf zwei Angestellte der hiesigen Filiale der Commerz- und Privatbank ein dreister Raubüberfall verübt. Als die beiden Männer mit einem großen Geldbetrag in ihren Mappen den Hausflur des Bankgebäudes betraten, wurden sie von zwei fremden Männern empfangen, die sie mit Revolvern in der Hand mit dem Ruf „Hände hoch!" zur Herausgabe der Mappen zwingen wollten. Der ältere der beiden Beamten wurde von den Räubern zuerst überwältigt. Der jüngere, der ebenfalls in den Kampf verwickelt war, ließ seine Tasche fallen. Die Verbrecher entnahmen ihr den Betrag von 9000 Mark und verschwanden in einem vor dem Hause stehenden Auto.

Gilbert wieder in Europa.

Paris, 1. Februar. (Drahtb.)

Der Reparationsagent Parker Gilbert traf am Freitag nachmittag auf der „Paris" in Le Havre ein und fuhr von dort nach Paris weiter. Er wird vier Tage in Paris bleiben und von Poincare und dem Gouverneur der Bank von Frankreich empfangen werden. Nach kurzem Aufenthalt in Berlin, wohin er sich am 4. Februar begibt, wird er mit den deutschen Sachverständigen nach Paris zurückkehren.

Der ungerechte Transfer.

Reparationen, Haushalt und Wirtschaft.

Berlin, 1. Februar. (Drahtb.)

Im Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages sprach Reichsminister a. D. Dernburg über Reparationsfragen. Die Frage, wann der Transferschutz entbehrt werden könne, beantwortete der Redner dahin, daß zunächst die Kapitalversorgung Deutschlands durch innere Kapitalansammlung erfolgen müsse, ferner die Ausfuhrüberschüsse in normalen Zeiten zur Deckung der Reparationen plus den zu ihrer Aufbringung aufgenommenen und zur Befriedigung unseres Kapitalbesitzes hereingenommenen Schulden ausreichen müßten.

Ein künstlicher Deflationsdruck durch übersteigerte Reparationsleistungen oder durch Beeinflußung des Zinssatzes, also eine Niederhaltung des Lebensstandards sei im Interesse der Gläubiger und gegenüber dem Massenwillen eines demokratischen Volkes nicht zweckmäßig. Er gefährde vielmehr die Haushaltseingänge. Da die von den Sachverständigen des Dawesplanes und auch von den Ländern seinerzeit als unausbleiblich bezeichneten Folgen eingetreten seien, müsse mit dem Interimsregime und dem ungerechten Transfer Schluß gemacht werden.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung fand auf Grund eines Berichtes des ersten geschäftsführenden Präsidialmitgliedes Dr. Hamm eine Erörterung der finanzpolitischen Lage, insbesondere im Hinblick auf den neuen Reichshaltsvoranschlag statt. Diese Erörterung fand in einer Entschließung ihren Niederschlag, in der es heißt: Es sei zu fordern, daß die Voraussetzungen für einen entscheidenden Fortschritt zum endgültigen Finanzausgleich in diesem Jahre endlich mit aller Klarheit geschaffen würden und mit besonderem Nachdruck sei es gerade in diesem Jahre erforderlich, daß mit dem Wesen des Haushalts als eines für ein Jahr gebildeten Einnahme- und Ausgabeplanes Ernst gemacht und nicht durch Gesetzentwürfe im Laufe des Jahres erneute Lasten auf die Volkswirtschaft gelegt werden.

Spion oder Rauschgifthändler?

Ein mysteriöser Fall.

Paris, 2. Februar. (Drahtb.)

Donnerstag früh wurde am Eingang zum Bois de Boulogne ein junger, elegant gekleideter Mann mit Namen Joseph Delaire mit einer Kopfwunde aufgefunden. Er gab an, Funkoffizier der deutschen Handelsmarine und belgischer Nationalität zu sein. Nach einem Festgelage mit früheren Marineoffizieren sei er überfallen und ihm geheime Dokumente abgenommen worden, die auf die letzten Vereinbarungen für die Funkstation an Bord von Kreuzern der Marine einer fremden Macht Bezug hätten. Delaire soll dem französischen Kriegsministerium Mitteilungen über ein angebliches deutsches Verfahren, Flugzeuge funkentelegraphisch im Fluge aufzuhalten, angeboten haben. Im Ministerium für nationale Verteidigung, wie auch beim belgischen Generalstab ist aber der Name Delaires völlig unbekannt. Es verlautet, daß der Verwundete ein ehemaliger Matrose ist, der vor etwa zwei Jahren mit der belgischen Justiz in Konflikt geraten war. Es gelang jedenfalls bisher nicht, die Persönlichkeit, noch die Nationalität Delaires festzustellen. Fest steht nur, daß er sich in das Spionagebüro des Kriegsministeriums und auch in die belgische Gesandtschaft begeben hatte, um geheime Pläne anzubieten. Man nimmt an, daß er in den Diensten der Gegenspionage einer ausländischen Macht steht und daß er Angestellte des französischen Geheimdienstes täuschen wollte. Allem Anschein nach hat der Fall mit Spionage nichts zu tun, sondern Delaire scheint sich mit unerlaubtem Rauschgifthandel befaßt zu haben.

Hirschfänger für die Polizei-Offiziere?

AA. Berlin, 2. Febr. (Drahtb.)

Die Organisation der deutschen Polizeioffiziere hat am Donnerstag in Berlin ihre Vertretertagung abgehalten. Vom Innenministerium wurde mitgeteilt, daß ab 1. April 1930 die Polizeioffiziere in und außer Dienst als einzige zugelassene Seitenwaffe einen Hirschfänger zu tragen hätten. Dagegen wurde Einspruch erhoben nicht nur, weil die Waffe ungeeignet sei, sondern weil daraus die Absicht der Regierung hervorgehe, den Offizieren ein äußerlich sichtbares Zeichen ihrer Stellung zu nehmen.

Anzeigen

die für die

Sonntag-Nummer

bestimmt sind, erbitten wir bis spätestens Samstagnachmittag 4 Uhr. Um günstige Plazierung und geschmackvolle Satzausführung namentlich größerer Anzeigen gewährleisten zu können, ist die Lieferung des Textes am Samstag vorm. erforderlich.

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung

Fernruf 62, 63 u. 262

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, Ende Januar 1929.

Manchmal, wenn man nach einer „Weißen Woche" ... ja, so, Sie wissen nicht, was ich eine weiße Woche nenne! Ich nenne „weiße Woche", wenn ich ein paar Tage nur weißes — kein bedrucktes Papier — gesehen habe. Also, nach solcher „weißen" Woche wieder in die Zeitungen sehen, frag' ich mich: Bin ich jetzt verrückt oder sind's die andern? In solchen Fällen entscheidet man sich meistens dafür, daß es die andern sind. Ich will nicht auf diese Woche exemplifizieren. Aber ganz Deutschland hat, wenn man den Zeitungen glaubt und davon absieht, daß die Beschreibung der Toiletten vom Presseball noch mehr Platz beanspruchen als diese stupid beschränkten Toiletten selbst — ganz Deutschland hat, sage ich, immerzu Lessing gelesen und Lessing aufgeführt und Lessing durch andere reden lassen. Sogar das ehemalige Königliche Schauspielhaus widmete ihm abends eine „Matinee". Statt Intendant und ein viel besserer Sprecher, der Krauß neck haben aller ei aus Lessing vorgelesen. Besonders, was die heutige Kritik üben mußte. Und ich habe mir so im Lesen gedacht, daß dieser Lessing mal in einem nirgend bei den Feiern zitierten Buch geschrieben hat: „Wer wird nicht einen Klopstock loben, — wird ihn jeder lesen? Nein. — wir wollen weniger erhoben — und fleißiger gelesen sein!" — Und wie ich endlich mit dem Lessing fertig war, habe ich wahrhaftig schon wieder den Aman Ullah serviert bekommen! Und wieder ist mir die Verfassheit der Welt aufgefallen. Kaum haben sie dem Aman Ullah in Oxford den Doktorhut aufgesetzt, da haben sie einen Preis auf seinen Kopf (mit oder ohne Hut) ausgesetzt. Und wenn man näher hinhört, sollen bei dieser Preisaufgabe Leute ihre Hand im Spiel gehabt haben, die selbst einmal in Oxford ... Aber das sind Gerüchte. Keine Gerüchte aber sind die Nachrichten, daß die Affenhitze dieses Winters nun auch über den Alpen drüben die Flüsse festlegt. Sogar die Kanäle Venedigs sollen zugefroren sein. Venedig — die Stadt der Gondeln, der Mandolinen, der Sonne und des Tizian. Venedig im Schnee! Venedigs Kanäle zugefroren! Aber da steigt mir ein alter fanatischer Wunsch auf ...

Komisch wird man mit den Jahren
Und von selt'nem Wunsch gehetzt —
In Venedig Schlittschuh fahren.
Hat mich lange schon gereizt!
Zwischen keck entthronten Fürstchen
Fahren durch das Schweizerland
Und zwei heiße Wiener Würstchen
Konsumieren in Samarkand.

Tief vermummt, in Bärenfellen,
Ritt ich gern durch Wüsten still;
Und an den Trolldätia-Fällen
Fing' ich gern ein Krokodil.
Gut gemischte „Kalte Enten"
— Sekt hinein, Zitronen 'raus! —
Träum' ich mit dem Präsidenten
Drüben gern im Weißen Haus.

Möcht' mit Himbeereis garnieren
Meinen Florentiner Hut,
Eine Oper komponieren
Möcht' ich mal in Hollywood.
Ueber Chinas alte Wälle
Springen — Hopp! — per Stil einmal
Und am Kongo Jilli-Bälle
Arrangiern im Kaiserstraal.

Kurz zum Weinen oder Lachen
Brächt' ich gern mir neue Bahn.
Nur nicht das, was alle machen
Und was andre schon getan!
Doch mein Wollen scheitert kläglich,
Denn ich sind' es längst gebucht:
Jeden Blödsinn, welcher möglich,
Hat ein anderer schon versucht!

Mir scheint, ich bin bei allen diesen oben ausgesprochenen Wünschen, die ich hiermit sämtlich widerrufe, ein wenig vom Karneval beeinflußt. Der sollte ja ebenfalls — der Rheinische nämlich — diesmal persönlich nach Berlin kommen. Statt seiner habe ich von Ausländern nur Pirandello gesehen: der nicht mit sechs, aber mit sechstausend Personen auf dem Presseball einen Autor suchte — oder einen Theaterdirektor! für sein neues Stück. Hoffentlich bearbeiten sie's ihm nicht, ehe sie's aufführen, das neue Stück. Das ist nämlich jetzt die große Mode — bearbeiten, immerzu bearbeiten! Sie haben hier die famose alte „Fledermaus" bearbeitet — ein Pierrot kommt nun darin vor und ein Schupo-Offizier, an den der Johann Strauß sicher nicht gedacht. Und den Dialog kennt man auch nicht wieder. Sogar der „fliegende Holländer" mußte für die Bearbeitung herhalten. Den haben sie jetzt — am Platz der Republik, der sich besonders zu so was eignet — modern frisiert. Der Hauptwitz: Hell wird's überhaupt nicht mehr in der dunklen Angelegenheit. Die Matrosen gleichen Masten vom Immertreu-Ball. Und der alte Richard Wagner, wenn er da im Parkett säße, würde wahrscheinlich seinen Nachbarn fragen: „Von wem ist eigentlich das Stück?" — Nur nicht romantisch! Romantisch ist schrecklich ... Also, das wäre doch direkt für das modernste Empfinden „Kitsch" gewesen, wenn sich's bewahrheitet hätte, daß Mori Maris von Memphis, die Lieblingsfrau des Königs Salomo, wirklich am Tempelberg bei Jerusalem in einem fabelhaften Grab gefunden worden wäre. Salomo, der König und Sänger, hat dieser angeblich abgetakelten Favoritin — man darf nicht vergessen: der König besaß siebenhundert Frauen, und es war schon was, darunter die Favoritin zu sein — er hat ihr zugesungen: „Siehe, meine Freundin, Du bist schön! Siehe, schön bist Du! Deine Augen sind wie Taubenaugen zwischen Deinen Zöpfen. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die gelagert sind am Berge Gilead herab. Deine Zähne sind wie eine Herde Schafe mit beschnittener Wolle, die aus der Schwemme kommen, die allzumal Zwillinge haben, und fehlet keiner unter ihnen" ... Und nun soll die so Geschilderte in einem englischen Museum unter Glas liegen! Denn das ist das Los des Schönen auf der Erde, wenn es nämlich wieder auf die Erde kommt, statt vorsichtig unter der Erde zu bleiben. Und lieber als in ein englisches Museum unter Glas zu gehen — lieber ist's die Favoritin Mori Maris aus Memphis überhaupt nicht gewesen. Und das Pergament, das sie in der Hand gehabt haben soll, ein Liebeslied in Salomons romantischer Handschrift, ist genau so echt wie sie selbst und wie die salomonische Unterschrift der spätlibidinösen Hochzeitslieder, die das gutmütige Mittelalter auf die Kirche bezog. Vielleicht ist's schade, daß die Prinzessin von Memphis nicht echt ist. Denn wir hätten dann ein neues „Mori Maris-Kostüm" für die letzten Maskenbälle des Karnevals 1929 bekommen. Wovon ich nicht viel gehabt hätte. Denn die Maskenbälle interessieren mich nicht. Die einzigen, die mich vielleicht gereizt hätten, sind von der Polizei abgesagt. Denn die Polizei hat nicht nur die Vereine „Immertreu" im Norden und die sogenannte Ring-Gruppe nach den blutigen Schlachten am Schlesischen Bahnhof aufgelöst, sondern auch die Maskenbälle dieser reizvollen Vereinigungen, die sogenannten „Unterwelt-Bälle", verboten.

Vielleicht ist's schlecht von mir, doch: Schade,
Sag' ich, daß so etwas passiert.
Mich — hol's der Teufel! — hätten grade
Just diese Bälle interessiert!
Ich sah das Fest der Snobs und Schranzen,
Sah Bälle von Geburt und Geld,
Sah Film und Sport und Bühne tanzen —
Wie aber tanzt die Unterwelt?

Im Himmel, in den reinsten Sphären,
Wird auch zuweilen Festtag sein.
Die Engel, blond wie reife Aehren,
Die blasen sieblich auf Schalmein.
Auf Wölkchen hüpfen keine Putten,
Rauschächtig, wohl auf goldnem Schub,
Die Heiligen in Ornat und Kutten
Auf Sternen sitzend schauen zu.

Das alles tut sich schön und heilig
Auf Paradieses Lilien-Au'n,
Bloß — ehr ich — hab' ich's noch nicht eilig.
Mir „Himmelstänze" anzuschaun.
Mich reizt nun mal die andre Seite,
Wo brennend Pech den Saal erhellt
Und Teufel sinnen Flirt und Freite —
Mich reizt der Ball der „Unterwelt"!

Diogenes.

Oertliches.

den 2. Februar 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Schwindel mit falschen 20ern.

Gastspiele in Gelsenkirchen, Buer und Horst. — Endlich in Gladbeck erwischt.

k. Schon seit längerer Zeit wurde im westlichen Industriegebiet nach einer Frauensperson gefahndet, die überall versuchte, mit ungültigen alten Zwanzigmarkscheinen Geschäftsleute zu betrügen. Aus Essen, Gelsenkirchen, Buer, Horst liegen nach dieser Richtung hin eine ganze Reihe von Meldungen vor. In einzelnen Fällen war es der betreffenden Person geglückt, Dumme zu finden, während in der Mehrzahl der Fälle die in Frage kommenden Geschäftsleute die Wertlosigkeit der in Zahlung gegebenen Scheine erkannten, es allerdings versäumten, rechtzeitig für die Festnahme der Betrügerin zu sorgen. In Gladbeck war vor einigen Tagen ein ähnlicher Fall in einem Delikatessengeschäft versucht worden, doch hatte die Kassiererin die Annahme des Scheines verweigert. Am Donnerstag vormittag wurde bei der Gladbecker Kriminalpolizei ein neuer Fall gemeldet und zwar vom Wochenmarkt her. Hier hatte die Frauensperson im Trubel des Marktbetriebes mehr Glück gehabt und der betreffende Händler den Betrug erst gemerkt, als das herausgegebene Geld längst im Besitz der Frau und diese bereits über alle Berge war. Bestimmte Hinweise führten indessen dazu, die Betrügerin in der Ehefrau Berta Czichonowski aus der Hermannstraße zu ermitteln und bei der Gegenüberstellung ergab sich, daß sie tatsächlich in den beiden Gladbecker Fällen als Betrügerin festgestellt wurde. Wie weit auf ihr Konto auch die zahlreichen auswärtigen Fälle zu setzen sind, muß die Fortführung der Untersuchung ergeben.

Straßensperrungen.

Wegen auszuführender Straßenbauarbeiten werden

1. die Rotthauserstraße von der Haydnstraße bis zur Straße „Auf der Reihe",
2. die Straße „Auf der Reihe" von der Rotthauserstraße bis zur Beethovenstraße,
3. die Steelerstraße von der Schonnebeckerstraße bis zur Karl-Meyerstraße,

bis zur Beendigung der Arbeiten für den Fuhrwerksverkehr und für Reiter gesperrt.

Der Verkehr aus der Richtung Buer, Horst nach Steele und der Verkehr aus der Stadtmitte nach Steele wird über die Rotthauser-, Haydn-, Mozart-, Steeler-, Schonnebecker- und Beisserstraße geleitet.

Ausgezeichnetes Winterwetter im ganzen Sauerland. Der amtliche Wetterbericht von den westdeutschen Wintersportplätzen lautet äußerst günstig. Ueberall liegt sehr hoher Schnee, sodaß jeder Wintersport betrieben werden kann. Aus diesem Grunde läßt die Reichsbahn am Samstag und Sonntag die Wintersportsonderzüge verkehren.

Kursus im feinen Tischdecken. Am Montag, den 4. Februar, eröffnet die Fachschriftstellerin Helene Weyand in Gelsenkirchen im Hotel „Berliner Hof" wieder einen ihrer beliebten Kurse. (Siehe Anzeige.)

Laute Auseinandersetzung: Am gestrigen Freitag gegen 17 Uhr kam es — wie so oft — vor dem Hauptbahnhof zu einer überaus „fühlbaren" Auseinandersetzung zwischen drei Männern, die alle nicht mehr ganz nüchtern waren. Nachdem sich die Burschen gegenseitig kräftig verhauen hatten, kam die „Ernüchterung" und damit der Friede in Gestalt eines Schutzmannes, der für alles andere sorgte.

E. Gefahren der Straße. Am Freitag gegen 2 Uhr wurden zwei Schülerinnen des Lyzeums von einem Bierwagen am Alten Markt überfahren. Die Mädchen erlitten anscheinend nur leichtere Verletzungen. Im Blumenhaus Ritzmann wurde den Ueberfahrenen die erste Hilfe zuteil.

Viele lernen es nie! Am Freitag gegen 4.30 Uhr wollte eine Frau noch schnell in die Straßenbahn am Alten Markt einsteigen, als der Wagen sich schon in voller Bewegung befand. Die Frau fiel vom Trittbrett und zog sich, außer zerrissenen Kleidern, ein zerschundenes Gesicht und ebensolche Hände zu.

Gefaßter Spitzbube. Am Donnerstag nachmittag haben zwei Brüder, von denen der eine erst zwölf Jahre alt war, in einem Warenhause der Bahnhofstraße Gegenstände im Werte von drei Mark entwendet. Der strafmündige Täter wurde der Polizeiwache zugeführt.

Gestohlen wurden folgende Fahrräder: Herrenrad Marke Cupido Nr. 164 612, Continental Nr. 888 146, Mammut Nr. 190 918, ohne, Nr. 32 278.

Neue Kraftverkehrs-Gesellschaft.

An Stelle der Kraftverkehrsgesellschaft „Ruhr" tritt „Mark". — Eine Linie im Bezirk Gelsenkirchen.

k. Schon vor einiger Zeit berichteten wir davon, daß die Kraftverkehrsgesellschaft „Ruhr" in Gerthe aus Wirtschaftlichkeitsgründen den Verkehr auf den von ihr betriebenen Autobuslinien einzustellen beabsichtigte. Diese Betriebseinstellung ist nun am gestrigen Tage, am 1. Februar, erfolgt. An Stelle der eingegangenen Kraftverkehrsgesellschaft „Ruhr" tritt nun die Kraftverkehrsgesellschaft

„Mark",

welche den Betrieb auf den Autobuslinien der „Ruhr" weiterführt. Jedoch betreibt die „Mark" die Autobuslinien nicht selbst, sondern sie läßt dieselben vielmehr teils von der Westfälischen teils von der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahngesellschaft betreiben. Die Westfälische Straßenbahngesellschaft betreibt für die Kraftverkehrsgesellschaft „Mark" die Linien:

Von Witten nach Herdecke,
Von Dortmund über Witten—Hiddinghausen—Barmen nach Elberfeld,
Von Witten nach Herbede,
Von Herne über Gerthe nach Langendreer,
Von Hochlarmark über Herne Hbf. nach Zeche Friedrich der Große

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahngesellschaft betreibt für die „Mark" folgende Linien:

Von Buchum Neumarkt nach Querenburg,
Von der Zeche Karoline in Bochum über Schwanenmarkt — Hiltrop — Bergen nach Bahnhof Herne,
Von Buer Rathaus über Erle—Gelsenkirchen-Bismarck—Haferkamp — Ostfriedhof — Röhlinghausen—Hordel nach Bochum.

Vom Ruhr-Siedlungsverband.

Zur Verbandsversammlung am 4. März.

k. Wie schon mitgeteilt, ist die 10. Verbandsversammlung des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk für den 4. März nach Essen einberufen worden. Den Mitgliedern ist nunmehr die Drucksache zugegangen, die den Tätigkeitsbericht des Siedlungsverbandes enthält, über den Ausbau des Verbandsstraßennetzes berichtet, ferner über die Ausgestaltung des Ruhrtales als Erholungsstätte des Industriegebietes, über die Walderhaltung bestimmte Vorschläge macht und sodann die Haushaltspläne mit Erläuterungen unterbreitet. Wir werden in einzelnen noch auf den Inhalt der Denkschrift näher zu sprechen kommen und möchten für heute aus den Bausteilen innerhalb des ersten Bauprogramms folgende Arbeiten mitteilen:

Kray: Grenze Frillendorf bis Hauptstraße 1836 Meter, Osterfelderstraße bis Lentorferstraße 980 Meter, Lentorferstraße bis Grenze Wattenscheid 1020 Meter,

in **Wattenscheid** von der Stadtgrenze bis zur Papenburgstraße und Hauptstraße 2260 Meter. Diese Arbeiten betreffen die Verbandsstraße OW IV.

An OW II sind in Buer zwischen Essener- und Gladbeckerstraße 1288 Meter, in Gladbeck zwischen Buerschestraße und Rentforterstraße 3000 Meter bearbeitet worden. An NS VII—D V in Gelsenkirchen sind von Alleestraße bis Grenze Gelsenkirchen-Wattenscheid 2550 Meter fertiggestellt worden, dazu das Unterführungsbauwerk. Als besondere Notstandsmaßnahmen wurden begonnen an NS VI in Buer an der Eisenbahn Wanne 3833 Meter, in Gelsenkirchen an OW III von der Rotthausener Straße bis Unterführung Kray-Nord 400 Meter.

Aus dem Inhalt der Druckschrift teilen wir für heute aus den ersten drei Teilen folgendes mit:

Stand der Bauarbeiten.

Bei der Förderung der programmäßigen Arbeiten wird der Hauptschwerpunkt auf den Ost-West-Straßenzug Hamm—Geldern gelegt, es sind insbesondere die noch ausstehenden Arbeiten der verkehrswichtigen Teilstrecke Dortmund—Essen vorgesehen. Um das 1. Ausbauprogramm bis zum Jahre 1933 seiner Fertigstellung entgegenzuführen, ist es notwendig, im nächsten Jahre neben 7 Kilometer Neubaustrecken größere Brückenbauwerke in Angriff zu nehmen. Auch sollen in mäßigem Umfange feste, für den Kraftwagenverkehr geeignete Decken zur Ausführung kommen, und zwar unter vorsichtiger Auswahl derjenigen Strecken, für die dies im Hinblick auf den zu erwartenden Verkehr heute wirtschaftlich erscheint. In der Mehrzahl der Fälle wird man noch auf Jahre hinaus mit einer Oberflächenbehandlung oder gar mit einer chausseemäßigen Decke auskommen müssen, insbesondere wenn das fertiggestellte Zwischenstück einen nennenswerten Durchgangsverkehr noch nicht zu vermitteln hat.

Insgesamt handelt es sich im Rahmen des 1. Ausbauprogramms einschließlich der 10 Kilometer Notstandsstrecken im südlichen Randgebiet beim Uebergang in das Etatsjahr 1929 um 83 Kilometer Baustrecken. Besonderen Wert legt die Verbandsleitung darauf, daß die Straßen in ihrem eigentlichen Zweck nämlich der Förderung des Durchgangsverkehrs, tatsächlich dienen. Hierfür ist neben polizeilichen Verkehrsregelungen eine gute Unterhaltung der Straße und die größte Vorsicht beim Einbau von Leitungen erforderlich. Die Unterhaltung wird gemäß den früheren Beschlüssen der Verbandsversammlung durch die Gemeinden selbst durchgeführt, denen vom Verband auf Grund abzuschließender Verträge eine Unterhaltungsbeihilfe gewährt wird. Der Einbau irgendwelcher Leitungen in die für den eigentlichen Kraftwagenverkehr bestimmten Autodämme soll grundsätzlich unterbleiben. Leitungen sollen nur in den Ortsfahrbahnen, Alleen oder Bürgersteigen geduldet werden, soweit nicht besondere Leitungsstreifen angeordnet werden können.

Finanzielle Gesamtlage.

Unter teilweiser Wiederholung der Drucksachen der früheren Verbandsversammlungen wird über den Bau von Verbandsstraßen zusammenfassend folgendes bemerkt:

Das Gesamtnetz der vom Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk für den Durchgangs- und Wirtschaftsverkehr des Bezirks als richtig erachteten Straßen hat eine Länge von etwa 1300 Kilometer. Hiervon sind etwa 800 Kilometer vorhandene Provinzial-, Kreis oder Stadtstraßen deren Umgestaltung und Ausbau auf genügende Breite für den Durchgangsverkehr erst allmählich und im wesentlichen wohl zu Lasten der Wegeunterhaltungspflichtigen erfolgen kann. Der Verband hat die Aufgabe übernommen, die vom Gesamtnetz nicht vorhandenen Straßenstrecken in einer Gesamtlänge von 500 Kilometer auszubauen. Gemäß den früheren Beschlüssen der Verbandsversammlung soll diese Ausbauarbeit in bestimmten örtlich und zeitlich begrenzten Programmen durchgeführt werden. Das 1. Ausbauprogramm umfaßt die große Ost-West-Straße von Hamm über Dortmund—Bochum—Essen—Duisburg in Richtung Geldern, nebst Zubringerstrecken von Norden und Süden her. Das 2. Ausbauprogramm umfaßt eine weitere Ost-West-Straße von Dortmund in Richtung Duisburg im wesentlichen im Emschertal, ebenfalls mit Zubringerlinien, vor allem von Duisburg in Richtung Wesel. Die Länge der Neubaustrecken im 1. Ausbauprogramm beträgt rund 100 Kilometer, die Gesamtkosten einschließlich aller Bauwerke und dergl. betragen etwa 40 Millionen Reichsmark. Die Länge der Ausbaustrecken im 2. Ausbauprogramm beträgt etwa 80 Kilometer, die Gesamtkosten etwa 32 Millionen Reichsmark.

Neubaustrecken außerhalb des 1. Bauprogramms.

Die im Jahre 1925 im Interesse der Beschäftigung Erwerbsloser über die 10 Kilometer Notstandsstrecken im südlichen Randgebiet hinaus begonnenen Baustrecken in einer gesamten Länge von 48 Kilometer sind in dem abgelaufenen Etatsjahre im Rahmen der verfügbaren Geldmittel planmäßig gefördert worden. Im Etatsjahre 1929 kann es sich, wie im abgelaufenen Jahre, nur darum handeln, die im Bau befindlichen Baustrecken möglichst ihrer Vollendung entgegenzuführen, ohne daß dabei die Förderung des 1. Ausbauprogramms allzu sehr leidet.

Reisender Betrüger mit minderwertiger Ware! In letzter Zeit sprach bei Behörden in Gladbeck (Finanzamt, Gericht und Stadtverwaltung) ein angeblicher Ingenieur Baum als Vertreter der Firma H. S. Staedler, Bleistiftfabrik Nürnberg, vor, um Tinte und Bleistifte zum Kauf anzubieten. Er bezog sich auf Bestellungen anderer Behörden und besaß auch entsprechende Bestellzettel. Um Mitleid zu erwecken, legte er eine Bescheinigung der Landesheilanstalt Wien vor, wonach er den Krieg als Oberleutnant mitgemacht hatte und an den Folgen einer Verschüttung in die Anstalt gekommen sei. Da er sich in der letzten Zeit ruhig verhalten habe, sei er vorläufig zur Entlassung gekommen, jedoch wird schonende und ruhige Behandlung geraten. Er zittert ständig mit dem Kopf, wodurch seine Angaben glaubwürdiger erscheinen. Es ist ihm auch gelungen, Verkäufe zu tätigen. Die Bleistifte führte er mit sich und lieferte sofort. Wie nachträglich festgestellt ist, steht der geforderte Preis in keinem Verhältnis zu der Qualität der Bleistifte. Der angegebenen Firma ist Baum unbekannt. Er hat auch über die von ihm vertretenen Firma und seinen Wohnsitz verschiedene Angaben gemacht. Baum soll bereits in Hörde, Hagen und Barmen aufgetreten sein und ist anzunehmen, daß er unter diesem Trick auch an anderen Orten auftritt. Beschreibung des angeblichen Baum: Alter 35 bis 37 Jahre, Größe 1,60 bis 1,65 Meter, schlank, Gesicht blaß, Haare dunkel, bartlos; Kleidung: gelbbrauner Sommermantel mit Gürtel, brauner gestreifter Anzug. Vor dem Schwindler wird gewarnt.

Begräbnishilfe der evangel. Kirchengemeinde Ueckendorf. Am Sonntag, den 3. Februar, 11.30 Uhr, findet im Jugendsaal des evangel. Gemeindehauses, Schurmannstraße 13, eine Vertrauensmännerversammlung statt. Tagesordnung: 1. kurzer Geschäftsbericht, 2. neue Umlage, 3. Verschiedenes, 4. Ausgabe der neuen Karten, in die jedes Mitglied seine Personalien und die seiner mitversicherten Angehörigen genau einzutragen hat.

P. Vermißt wird seit dem 24. Januar der Bergmann Karl Pichulla, geboren am 16. Februar 1885 zu Gelsenkirchen, zuletzt hier, Kleiststraße 53, wohnhaft. Beschreibung: 1,50 Meter groß, schmächtig, breitschultrig, hellblondes Haar, ohne Bart, gebräuntes Gesicht, vorstehende Backenknochen, graue Augen, vollständige Zähne, etwas angeschwärzte und angearbeitete Hände. Er spricht hiesige Mundart. Bekleidung: schwarzer weicher Hut, schwarzes Jackett, helle Hose, schwarze gestrickte Unterjacke, braune Weste, hellgestreifte Hose Normalhemd mit gestreiftem Einsatz, Normalunterhose, ohne Schlips und Kragen, schwarze Strümpfe und schwarze Schuhe. Am 25. Januar 1929 ist sein Jackett, ein grauer Wollschal und sein schwarzer Hut an der Böschung des Kanals, oberhalb des Hafens Grimberg, gegen 14 Uhr gefunden worden, er selbst um 15 Uhr bestimmt von einer Person in Begleitung von zwei anderen Personen auf der Bismarckstraße in Nähe der Wilhelmstraße noch gesehen worden ist. Zweckdienliche Mitteilungen über den Verbleib des Vermißten erbittet die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Eberstr. 5/7, Zimmer 64 bis 66.

Schlägerei. Ein gewisser Anton Ruebel, Gelsenkirchen, verursachte am Donnerstag gegen 21 Uhr im angetrunkenen Zustande auf dem Bahnhofsvorplatz eine Schlägerei. Etwa 200 Neugierige sammelten sich bei dieser Gelegenheit an. Der polizeilichen Festnahme setzte R. zunächst heftigen Widerstand entgegen, der gebrochen wurde. R. wurde zwecks Verhütung weiterer strafbarer Handlungen festgenommen und dem zuständigen Revier zugeführt.

Persönliches.

Unser langjährige Abonnentin Witwe Philipp Müller, geb. Streuebein feiert am Sonntag ihren Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Unseren herzlichen Glückwunsch!

Vom Schöffengericht.

Einbruchsdiebstahl.

Die Arbeiter W. und E. gingen über die Bochumerstraße, wo ihnen die Selterswasserbude an der Unterführung ins Auge fiel. W. kam auf den Gedanken, hier eine „Sache" zu machen. Also ging er zu dem Arbeiter P., mit dem W. den Plan aushecke, Von dieser Unterredung will der einsch gägig vorbestrafte E. nichts gehört haben. W. holte aus seiner Wohnung an der Breitestraße ein Stocheisen und ohne E. wurde dann die Bude aufgebrochen. Man vermutet, daß E. den Aufpasser gespielt habe, doch ist ihm dieses nicht nachzuweisen. Die Beute war so gering, daß sich der Einbruch wirklich nicht gelohnt hatte. Dabei hatte man noch das Pech, sich fassen zu lassen. E. wurde freigesprochen. W. erhielt 9 Monate Gefängnis, da er der geistige Urheber war u. noch nicht einschlägig vorbestraft war. Dagegen handelte es sich bei P. um einen schweren Diebstahl im strafschärfenden Rückfalle. Er bekamm 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

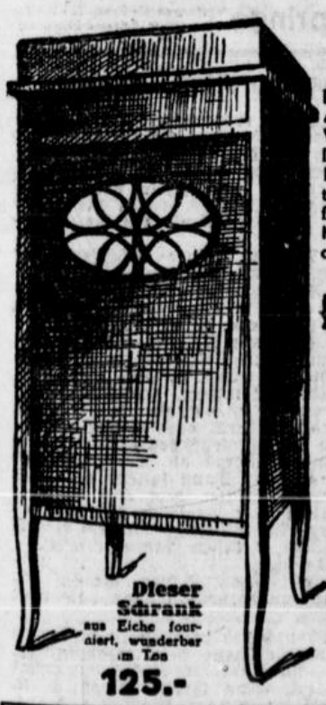
des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke, König-Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hügenboomstr.-Ecke (Rotthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Ein gutes Musik-Instrument



Eine **moderne Sprechmaschine** zu besitzen ist auch Ihr berechtigter Wunsch, denn gute Musik bereitet Lebensfreude, sie fesselt zudem die Familienmitglieder ans Haus und trägt so zum Glück und zur Zufriedenheit aller bei. Fragen Sie Hans-Siem-Sprechmaschinenbesitzer ob sie ihr Instrument jemals wieder vermissen möchten?

Gute Musik kann aber nur mit guten Sprechmaschinen und den elektrisch bespielten nach neuesten Erfahrungen hergestellten Schallplatten erzeugt werden. Erst seit die neuesten Erfindungen bei der Fabrikation zur Anwendung gelangen, ist **Sprechmaschinen-Musik ein Genuß.**

Die Firma **Hans Siem, Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 18** stellt selbst erstklassige moderne Sprechapparate in eigenem Betrieb serienmäßig, rationell und daher sehr billig her. Auch liefert sie alle nach elektrischem System aufgenommenen Schallplatten bekannter Markenfirmen (über 5000 Nummern am Lager)

Wer **Hans-Siem**-Apparate und Schallplatten hört, wünscht sie zu besitzen. Hans Siem erleichtert aber die Anschaffung eines guten Instrumentes derart, daß auch dem Minderbemittelten jetzt Gelegenheit geboten ist, beträgt doch die Wochenrate nur Mark 2.- bis Mark 3.- und die Anzahlung nur Mark 10.- bis Mark 20.-



Dieser Schrank m. Saxophon-Tonführung, echt Eiche fourniert **nur 175.-**

Also alles auf Teilzahlung — Apparate, Platten usw.



Dieser elegante Koffer (Krokodil) . . . . **nur 45.-**



Dieser Tischapparat echt Eiche, fourniert, mit Saxaphonton . . . **nur 54.-**



Dieser Tischapparat echt Eiche, mit Saxophon Tonführung **75.-**



Dieser Tischapparat echt Eiche, mit Saxaphon-Tonführung **95.-**

Edeltonapparate nach wie vor in echt Eiche fourniert, mit 2 Türen **28.-** und **36.-**

Kofferapparate **16.50** und **25.-**

Schrankapparate von **65.-** und **78.-**

Dieses Angebot wird von keiner Firma übertroffen.

Bevor Sie eine Sprechmaschine kaufen, besuchen Sie mich. Jeder Apparat wird Ihnen unverbindlich vorgeführt. Ihr Ohr wird entscheiden, ob Sie bei mir richtig kaufen. Verlangen Sie auch meinen großen Platten-Katalog.

HANS SIEM * **Gelsenkirchen,** nur Bahnhofstraße 18 **Essen,** nur Friedrich-Ebert-Straße 80 * **Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle**

Kirche – Schule – Haus.

* **Bergmannsheim, Bohwinkelstraße 79.** Sonntag, nachmittags 5 Uhr: Vortrag von Herrn Mialich über Hesekiel 47, 1—12. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Samstag, 8 Uhr abends: Gebetsstunde. Alle Bergleute und Hüttenarbeiter, Jung und Alt, sind hierzu besonders eingeladen. Doch gilt diese Einladung auch allen Freunden unserer Arbeit und deren Familien. — Das Heim ist alle Tage nachmittags und abends bis 10 Uhr geöffnet. Lese- und Schreibzimmer sowie ein Unterhaltungszimmer stehen zur freien Verfügung.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstraße 24. Für Samstag abend 7 Uhr laden wir zur Bibelstunde herzlich ein. Die Chöre üben zur gewohnten Stunde. Am Sonntag nachmittag um 5 Uhr ist Jahreshauptversammlung. Da wichtige Fragen zu besprechen sind, ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen. Um 8 Uhr wird in der Christuskirche der zweite Teil des Missionsfilmes von Sumatra gezeigt. Wir bitten unsere Mitglieder sich diese Freude nicht entgehen zu lassen. Der Preis beträgt 50 Pfennig. Die Jungschar versammelt sich am Donnerstag um 3 Uhr.

* **Evangelischer Jugendverein Uechtendorf.** Unsere Jahresversammlung beginnt am Sonntag, 3. Febr., nachmittags 6 Uhr, im Jugendsaale. Tagesordnung: 1. Hauptbericht des Vorsitzenden. 2. Jahresbericht der einzelnen Abteilungen. 3. Umwahl des Vorstandes. 4. Anträge der einzelnen Abteilungen. b. Monatsprogramm für Februar und März. 6. Kirchen-Visitation. 7. Bericht über die „Jahn-Feier". 8 Missionsfest und Missionsfilm. 9. Verschiedenes. Ohne Grund darf niemand fehlen.

* **Evangelischer Jünglings- und Männerverein Schalke e. V.,** Ostfriede 9/11. Heute Samstag 5.30 Uhr: Turnen in der Turnhalle des Gymnasiums. Um 8 Uhr Gebetsstunde. Kommt um das Wort Gottes. — Morgen Sonntag, 9.30 Uhr: Weihnachtsfeier für den gesamten Kreis in unserem Vereinsheim. Alle Freunde und alle Mitglieder werden eingeladen. Am Nachmittag um 5 Uhr Generalversammlung. Alle Mitglieder werden zu dieser wichtigen Versammlung eingeladen. Auch auf die Stunden in der Woche wird hingewiesen.

Ueber das Vermögen der Heilsarmee.

„Der Offizier" vom Januar 1929 (Organ für Offiziere der Heilsarmee Deutschlands) bringt in seinen Veröffentlichungen nachstehenden bemerkenswerten Aufsatz:

„Wegen des Heilsarmeevermögens sind in der letzten Zeit fabelhafte Berichte von der Presse veröffentlicht worden, die den Eindruck machen, als wühle man am Internationalen Hauptquartier förmlich in den Millionen. Der Stabschef hat sich daraufhin zu einer Erklärung veranlaßt gesehen, um diesen Unsinn zurückzuweisen.

Das Gesamtvermögen der Heilsarmee in England, also der eigentliche Bestand, in den auch alle Heime und Gebäude und jede Einrichtung eingeschlossen ist, beläuft sich gegenwärtig auf gerade etwas über 60 Millionen, während die Totalsumme, aus der ganzen Welt nicht ganz 400 Millionen Mark beträgt. Zu diesen Zahlen muß aber unbedingt hinzugefügt werden, daß auf vielen Einrichtungen, die der Heilsarmee gehören noch Schulden lasten. Außerdem möchten wir daran erinnern, daß der bei weitem größere Teil dieser Summe von 400 Millionen von Körperschaften in anderen Ländern verwaltet wird, über den sie freies Bestimmungsrecht ausüben. Einige dieser Länder erkennen gesetzlich keinen Treuhänder an, und aus diesem Grunde kann der General niemals Bevollmächtigter des Heilsarmeevermögens dieser Länder sein.

Außenstehenden, die unsere Arbeit überhaupt nicht oder nur flüchtig kennen gelernt haben, mag diese Summe sehr hoch vorkommen, aber wir wollen doch nicht vergessen, daß diese nicht ganz 400 Millionen Mark lediglich Werte der Heilsarmeegebäude, Hauptquartiere, Krankenhäuser, Heime, Kolonien und andere Einrichtungen unserer Feld- und Sozialarbeit darstellen und bitter nötig gebraucht werden, um die Arbeit der Heilsarmee, die zweifellos in allen Ländern, wo sie ausgebreitet ist, nur segensreich ist, weiterzuführen. Dafür wird jeder Verständnis haben, der sich auch sonst wenig in die geschäftliche Seite, die jedes Unternehmen haben muß, wenn es weiter bestehen will, sei es religiös oder anders eingestellt, vertiefen kann.

Aus dem allen geht deutlich hervor, daß unser sogenanntes großes Vermögen nicht in Bargeld besteht — wie manche behaupten möchten — sondern in Grundstücken, Gebäuden, die uns lediglich als „Handwerkzeug" dienen."

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

* **Evangl. Arbeiterverein Neckendorf.** Am Sonntag beging der Verein bei Stemke seine Familienfeier in schönster Harmonie. Mit einer Begrüßungsrede eröffnete der 1. Vorsitzende Küper die Feier. Auch gedachte er eines Mannes, der seinen 70. Geburtstag feierte. Bei Musik und Singen fröhlicher Lieder wurde Kaffee, Kuchen und Wurst verabreicht. — Am Sonntag 15.30 Uhr im großen Saale des evangl. Gemeindehauses Kreisverbandstagung, wozu alle Vereinsmitglieder eingeladen werden.

* **Evangl. Arbeiterverein Rottbausen.** Am Sonntag 16 Uhr im Vereinsheim Schlitt Versammlung. Der Monat Februar soll ein besonderer Werbemonat sein. Es ergeht darum die Bitte an alle Mitglieder: Werbt in Euren Bekanntenkreisen für unsern evangl. Arbeiterverein. Die Bedeutung desselben wird in weiten Kreisen immer noch nicht richtig erkannt, er umfaßt alle auf evangelischem Boden stehenden Bürger, ganz gleich, welchen Standes und Alters. Den Höhepunkt der Werbetätigkeit bildet ein besonderer Familien- und Werbeabend, der am Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Saalbau Schlitt stattfindet. Dort soll den Gästen gezeigt werden, welcher Geist in einem evangl. Arbeiterverein herrscht. Außerdem wird ein reichliches Abendessen zum Preise von 80 Pfg. verabreicht. Anmeldungen hierzu müssen spätestens am 15. Februar beim Vorsitzenden Reckert oder beim Kassierer Hunscheide erfolgen. Ein gemütliches Beisammensein wird die Feier beschließen. Schon jetzt laden wir alle Freunde und Gönner unseres Vereins zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein.

Klavier-Abend Flora Schmeitan.

Der kleine Saal des Hans-Sachs-Hauses war gut besetzt, als unsere einheimische Pianistin Flora Schmeitan ihren Klavier-Abend mit der großen Fantasie in f-moll von Fr. Chopin eröffnete. Es ist immerhin ein kleines Wagnis, einen Konzert-Abend allein zu bestreiten und daher doppelt bedauerlich, daß die „Tücke des Objekts" mit einer plötzlichen Verdunkelung des Saales und ein kleines Mißgeschick, das der Künstlerin passierte, die geschlossene Linie der Vortragsfolge durchbrach. Fräulein Schmeitan ist uns als tüchtige Klavierpädagogin bekannt; ihr Klavierabend zeigte, daß sie auch technisch über große Fertigkeiten verfügt, die sie wohl befähigen, anspruchsvolle Kompositionen von Franz Liszt einwandfrei zu Gehör zu bringen. Unser musikalisches Gefühl ist freilich auf diesen „Lyrismus in Chromaten" nicht mehr eingestellt: wir sind an kräftigere Kost gewöhnt und lassen uns von diesen doch überlebten Formen höchstens noch gefangen nehmen, wenn ein ganz Großer mit überragender Meisterschaft uns sozusagen den großen Wurf des Weimarer Pianisten selbst vor die Seele zaubert. Da lobe ich mir eher Brahms, dessen schwermütiges und schwerblütiges Intermezzo in e-moll dankbare Aufnahme fand. Besser jedoch als dieser stellenweise reichlich dickflüssige Satz wirkte das folgende Scherzo in es-moll (op. 4), das spritzig und pointiert vorgetragen, die beste Leistung des Abends darstellte. Nicht gefallen konnte die Wiedergabe von Rob. Schumanns „Papillons". Diese Folge von kleinen Stimmungsbildern erfordert, wenn sie nicht eintönig wirken soll, eine große Nuanzierungskunst im Anschlag und die Kunst, den Gehalt dieser Einzelstücke nachzuempfinden. Dieses Formgefühl ist der Künstlerin nicht in gleichem Maße eigen wie die technischen Voraussetzungen. Die Interpretation der „Papillons" ging daher nicht in die Tiefe und ließ kalt. Alle Gaben wurden vom Publikum mit reichem Beifall entgegengenommen; die überreichten Blumenspenden zeugten von der Beliebtheit, deren sich Flora Schmeitan in Gelsenkirchen erfreut.

bn.

Aus den Kriegervereinen.

* **Kyffhäuser-Jugendgruppe des Landwehr- und Kriegervereins Schalke.** Sonntag 11 Uhr bei Schade Monatsversammlung. Vorstandssitzung eine halbe Stunde vorher.

Kyffhäuser-Jugendabteilung der vereinigten Kriegervereine von Gelsenkirchen-Heckendorf. Jungmannen, die sich an dem Stiftungsfest der Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kriegervereins Viktoria Gelsenkirchen beteiligen, treten Sonntag 16 Uhr in Mütze und Abzeichen bei Bauckmann an.

* **Der Marineverein Gelsenkirchen** hielt seine Generalversammlung ab. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. Es wurde beschlossen, die Versammlungen in Zukunft auf den zweiten Samstag im Monat zu verlegen. Anfang 8 Uhr abends. Um einen Fond in der Kasse zu haben, wurde zum Beschluß erhoben, monatlich 20 Pfg. Umlage für unser 40. Stiftungsfest zu erheben. Dann wurde beantragt, auf die nächste Tagesordnung zu setzen: „Abhaltung eines Wohltätigkeitsfestes für das Marine-Ehrenmal". Nächste Monatsversammlung heute Samstag, abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Stadtteil Horst.

Selbstmord eines Horsters.

Der dritte unnatürliche Todesfall in einer Familie.

□ Am Donnerstag abend gegen 11 Uhr wurde der Bergmann Sp. aus dem Stadtteil Horst, Weidwag 7, an einem Fensterkreuz in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Weswegen Sp. sich erhängt hat, ist nicht klar. Bemerkenswert ist es, daß dieses der dritte unnatürliche Todesfall in einer Familie in einem verhältnismäßig kurzem Zeitraum ist. Vor einigen Jahren erhängte sich der Vater im Keller, der Bruder fand kurz davor in der Schleuse der alten Emscher seinen Tod.

□ **Dachstuhlbrand.** In der Privatwohnung der Wirtschaft W. in Horst brach Feuer aus. Dem energischen Eingreifen der Hausbewohner und Gäste gelang es, größeren Schaden zu verhüten.

□ **Unglücklicher Sturz.** Auf der Hochstraße glitt der Chauffeur R. auf der Kellerverglitterung eines Geschäftshauses so unglücklich aus, daß er von zwei Polizeibeamten zum Krankenhaus gebracht werden mußte. Die ärztliche Untersuchung ergab Beinverletzungen.

□ **Protestkundgebung gegen die Kriegsschuldlüge.** Wie wir bereits berichteten, findet am morgigen Sonntag um 11 Uhr bei Wilmes eine große Protestkundgebung gegen die Kriegsschuldlüge statt.

□ **Deutscher Ostbund.** Am Sonntag, 16 Uhr, hält die hiesige Ortsgruppe ihre Monatsversammlung im Lokale Brinkmann, Fischerstraße 87, ab.

□ **Die Generalversammlung** des Obstzüchtervereins Horst-Emscher hatte einen recht guten Besuch aufzuweisen. Die Vorstandswahl ergab: Ehrenvorsitzender Dr. Klose. 1. Vorsitzender Mrozek. 2. Vorsitzender Giesa. 1. Schriftführer Ulbrich. 1. Kassierer Raschno. 2. Kassierer Knoppik. Kassenrevisoren Koros, Max. Beisitzer Hammerauer, Kopiec, Hahnenträger Przibilla, Schmitzel, Trzonka, Siebenbürger Hunger, Zurek, Arbanet. Bezirkskassierer: Bezirk 1: Przibilla. Bezirk 2: Zurek. Bezirk 3: Korus. Bezirk 4: Lischke. Am 10. Februar soll ein Fahrensest veranstaltet werden. Delegierte Giesa, Mag.

Stadtteil Buer.

Der „Sturz" in den Weinkeller.

Das Gericht glaubt dem Schwindel nicht.

ft. Der Arbeiter Josef K. saß wegen eines Diebstahls auf der Anklagebank des Buerschen Gerichts. K. hatte an einem Sonntag den ganzen Nachmittag in einer Wirtschaft gezecht. In den späten Abendstunden begab sich dann der Angeklagte mit seinem Freund auf Toilette. Als sie nach längerer Zeit nicht in die Wirtschaft zurückkehrten, begab sich der Wirt ebenfalls auf den Hof, um nach den beiden Umschau zu halten. Hierbei hörte er ein verdächtiges Geräusch, das aus dem Keller drang. Als er dann die Kellertür aufmachen wollte, wurde sie von innen zugedrückt. Schließlich gelang es dem Wirt mit Hilfe seines Bruders, die Kellertür aufzumachen. Sie holten nun den Angeklagten und dessen Freund, die schon mehrere Flaschen Wein zum Mitnehmen in den Taschen hatten, aus dem Keller heraus und übergaben sie der Polizei. In der Verhandlung verlegte sich K. aufs Leugnen. Er habe nicht die Absicht gehabt, zu stehlen, sondern lediglich die Toilette aufsuchen wollen. Diese habe er aber nicht finden können, weil er die Oertlichkeit nicht gekannt habe. Er habe dann eine Tür aufgemacht und sei in den Keller gestürzt. Das Gericht fiel natürlich auf diesen Schwindel nicht herein und verurteilte ihn zu zwei Wochen Gefängnis. Der Freund des Angeklagten, der noch jugendlich ist, wird sich demnächst vor dem Jugendgericht zu verantworten haben.

ft. **Wem gehört das Fahrrad?** In der Nacht zum Donnerstag, morgens gegen 4 Uhr, fand ein Wachtbeamter des Wach- und Schließ-Instituts „Bürgerwacht" Gelsenkirchen-Buer in der Nähe des alten Krankenhauses in Buer ein Herren-Fahrrad, das vermutlich aus einem Diebstahl herrührt. Das Rad wurde bei der Polizeibehörde sichergestellt.

ft. **Die Fahrraddiebstähle** nehmen kein Ende. Gestohlen wurden in der Nacht zum 30. Januar einem an der Knappenstraße wohnhaften Bergmann E. St. ein Herrenfahrrad im Werte von 60 Mark von dem unverschlossenen Boden. Beschreibung: Rahmen, Felgen und Schutzbleche schwarz, nach oben gebogener Lenker, Pedale mit Gummieinlagen, brauner Ledersattel und angenutzte Bereifung. — Ein weiterer Fahrraddiebstahl wurde in der vergangenen Woche bei einem an der Hellerstraße wohnhaften Unternehmer B. L. verübt. Hier wurde das Rad aus einem unverschlossenen Stalle entwendet. Beschreibung: Marke Bastert, Nr. 1.0433, aufwärts gebogener Lenker, schwarze Felgen mit grünen Streifen, schwarze Schutzbleche, Torpedorollauf, brauner Ledersattel und ebensolche Werkzeugtasche.

ft. **Eine diebische Hausangestellte.** Einem an der Essenerstraße wohnhaften Metzger B. S. wurden in den letzten Wochen für etwa 200 Mark Bekleidungsstücke, sowie Fleisch- und Wurstwaren von der Angestellten O. B. der Schützenbergstraße, die daselbst in Diensten stand und die Sachen abends nach und nach mit nach Hause nahm, entwendet.

ft. **Ein Alaska-Fuchspelz gestohlen.** Einer an der Schillerstraße wohnhaften Ehefrau O. M. wurde am 27. Januar ein schwarzer Alaska-Fuchspelz im Werte von 80 bis 100 Mark aus den offenen Hausflur von der Garderobe entwendet.

ft. **Schinkendiebstahl im Krankenhaus.** Am 30. Januar wurden aus dem Vorratsraum des Krankenhauses in Horst sechs Schinken im Gesamtwerte von 300 Mark entwendet. Die Tür zum Vorratsraum haben die Diebe mit einem Brecheisen erbrochen.

ft. **Was nicht alles gestohlen wird.** Dem an der Hochstraße in Horst wohnhaften Anstreichermeister P. K. wurde in der Nacht zum 29. Januar eine zweiteilige Anstreicherkarre von seinem Hofe entwendet. Die Karre hatte leichte Patentachsen. Sie ist von dunkelgrüner Farbe, die Räder sind gelb. Der linke Baum ist gebrochen und mit Eisendraht beschlagen.

ft. **Wieder eine Roher Messerstecherei.** Zu einer Schlägerei kam es am 31. Januar nachts an der Ecke Blumarck- und Bahnstraße zwischen mehreren Personen. Ein an der Friedrichstraße wohnhafter Maurer F. B. erhielt vier Stiche am Kopf und eine Schnittwunde am rechten Handgelenk, während ein daselbst wohnhafter H. H. mit einer blutenden Kopfverletzung davonkam. Die Täter sind unerkannt entkommen.

ft. **Chorkonzert in Buer in der eröffneten Schauburg.** Joseph Haydn: „Die Schöpfung", ein Oratorium für Soli, Chor und Orchester, wird als erstes Chorkonzert in der eröffneten Schauburg aufgeführt werden. Die Leitung hat städtischer Musikdirektor Paul Belker. Mitwirkende sind: Der städtische Musikverein Gelsenkirchen-Buer, ferner die Solisten: Gisela Terpisch, Köln (Sopran), Helge Roswaenge, Köln (Tenor), Ewald Kaldeweier, Münster (Bas) und das städtische Orchester Bochum; den Cembalopart übernimmt unser heimischer Künstler Paul Wibral. Für dieses Chorkonzert berechtigen die Vormietekarten, die für die im Stadtteil Gelsenkirchen stattfindenden Sinfonie- und im Stadtteil Buer stattfindenden Chorkonzerte ausgestellt sind, zum Eintritt. Tageskarten für alle Plätze sind zum Preise von 1,00, 2,00 und 3,00 RM. an der Kasse in der Schauburg von 10 bis 14 Uhr, ferner in der Buchhandlung Arenhold, Buer, Hochstraße, und Musikhaus Wesse, Buer, Hochstraße, und in der Urbanusbuchhandlung zu haben. Alles Nähere ist aus den ausgehängten Plakaten und aus der in der Sonntagsausgabe dieser Zeitung erscheinenden Bekanntmachung ersichtlich.

Festliche Eröffnung der Schauburg in Buer.

Ein Ereignis für den Stadtteil Buer. – Glanzvolle Premiere im neuen Schauburg-Theater. – „Jedes Geschenk verpflichtet!"

ft. Die Eröffnung der neuerbauten „Schauburg", des größten Lichtspieltheaters im Industriebezirk, war ein Ereignis für die Bevölkerung in Buer. Die sonst schon sehr belebte Essenerstraße in Buer bot in den Abendstunden des Donnerstag ein durchaus ungewohntes Bild. Schon eine Stunde vor Beginn der Festvorstellung drängten sich die Menschenmassen vor dem Eingang der in tausend Lichtern erstrahlenden neuen „Schauburg". Zahlreiche Autos machten vor dem neuen Hause Halt, und ihre Insassen strömten erwartungsvoll in das Innere des Theaters. Alles war bis aufs äußerste gespannt. Aber alle Erwartungen wurden übertroffen. Beim Betreten des großen Theaterraumes fand der Besucher eine Licht-, Farben- und Effektbeleuchtung, wie sie kaum in der modernsten Großstadt geboten wird. Mit fast 2500 Glühbirnen in allen Stärken und Farben, die dem Auge des Beschauers größtenteils verborgen sind, wird unter Verwendung von Rheostaten, Bühnenregulatoren und Stellwerken

eine fast zauberhafte, äußerst fein abgestimmte Farben- und Leuchtwirkung erzielt,

die unter Benutzung neuzeitlicher Bühnenscheinwerfer mit Farbenmagazinen noch erhöht wird.

Die Innenausstattung gibt dem großen Raum eine heimelige, warme Art, die den Besucher gleich in Festesstimmung hält. „Es gibt jetzt keine Buerschen Saalbaus mehr!" Diese Worte konnte man immer und immer wieder hören. Die Festvorstellung wurde eingeleitet mit einem Orgelvortrag des Meisterorganisten Kappe (Freiburg), der die gestrigen Möglichkeiten der Töne und Geräusche und die klangvolle Schönheit dieses modernen Instrumentes mit Virtuosität zum Ausdruck brachte. Hierauf folgte das Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". Die neu gebildete Hauskapelle hatte hier unter dem Gastdirigenten Kapellmeister Nagel (Köln) Gelegenheit, sich bestens einzuführen. Daß das gelungen ist, beweist der herzliche Beifall der 1500 Besucher.

Studienrat Bernd Schmitz, der bekannte heimische Dichter, sprach darauf die Weiherede.

Er führte u. a. aus: Für gewöhnlich, wenn zur Eröffnung einer besonderen Einrichtung eine Weiherede gehalten wird, dann hat die Einrichtung den Zweck, Feststimmung, Festfreude zu erzeugen. Wer hier diesen Raum betritt, dem zwingt sich ein Hochgefühl, eine Feierstimmung unmittelbar und gebieterisch auf. Lassen Sie nur den Raum, seine Maße, seinen Rhythmus, seine Farben auf Sinn und Seele wirken — und Sie empfinden es ohne Hör Butun als Glück, als Freude, in ihm zu weilen. Wenn der Architekt, der den Bau aus künstlerischem Wollen heraus geschaffen hat, erklärt: Ich wage zu behaupten:

Dieser Bau ist, wenn auch nicht das größte, doch aber das schönste Theater Deutschlands,

so klingt das überheblich und selbstgefällig. Und doch, es ist — ohne Uebertreibung gesprochen — richtig. Ein Festraum, der wie ein feierlicher Mantel den

Kaiser-Karls-Bad heilt **Lunge** in **Bad Lippspringe** Verlangen Sie Prosp 129 kostenlos (Bitte Adresse beachten)

Das Mädchen ohne Liebe.

Von Agnes Harder.

Copyright bei Greiner & Co., Berlin NW. 6.

7

Sie ruhten ein Stündchen. Dann gingen sie in den strahlenden Apriltag hinein. Es war vielleicht drei Uhr. Die Sonne ergoß Wärme und Hoffnung, als schütte sie ein Füllhorn aus. Ein sehr breiter Weg, dessen Sand gelb und reflektierend leuchtete, führte zwischen einer niedrigen Mauer auf Feldsteinen zu den Aeckern hin. Mit Feldsteinen verschwendete man hier. Auch der Hof war mit einer Mauer umgeben. Selbst die Kirche, an der sie vorbeigingen, zeigte ein apokalyptisches Landhaus, an das ein hölzerner Turm gebaut war. Jean, antwortete Clemens auf Jorns Frage, der Pfarrer wohne im Nachbardorf und käme nur alle vierzehn Tage zum Gottesdienst herüber. Es bestanden keine gesellschaftlichen Beziehungen.

Man bog nach dem Walde ab, auch dieser Weg in seiner Breite ein Zeichen des schlechten Bodens. Kirschbäume säumten ihn ein, die schwellende Knospen hatten. Die Lerchen aber konnten sich garnicht genug tun, jubilierend zu versichern, daß Tag und Stunde allerfröhlichster Zuversicht gebürten.

So wie in Garzin hörte ich noch nie das heraus, was dieser Vogel vor allen anderen zu sagen hat", meinte Clemens. „Vielleicht weil alles sonst so niederdrückend ist, die kleine Milde ausgenommen. Da geben sie sich doppelt Mühe zu versichern, daß bei Gott nichts unmöglich ist, mag es für Menschenaugen auch noch so zweifelhaft aussehen."

„Ist die kleine Milde das junge Ding, das auf der Hallestelle in den Zug stieg?"

„Ja das war sie. Der Himmel segne sie. Sie ist das Versöhnende am Hause Zein Sonnenlicht sozusagen. Aber da kommt mein Freund."

Sie waren in den Wald getreten, eine Schonung junger Birken, die vor dem Altbestand der Kiefern lag, der bis zum Garziner See herabführte. Ueber den Birken lag es schon wie ein grüner, ganz zarter Schleier. Hohe Kätzchen blühten und ein süßer Duft stieg wie ein ständiges Opfer aus dem jungen Wäldchen, als bestreue eine Novize die ewige Lampe.

Und durch diesen ersten Schimmer neuen Lebens kam eine seltene Gestalt. Ein hoher, sehr schmaler Mann, der sich schlecht hielt, in einem noch neuen Jagdanzug, der ihm nicht recht zu passen schien, obgleich er für ihn gemacht war. Lässig hing die Flinte über die Schulter. Der Hut war gar nicht mitgenommen oder lag vergessen im Revier. Das Gesicht mit der hohen Stirn, dem kahlen Schädel, war nicht jung, nicht alt. Zeitlos sahen die hellen Augen geradeaus, hinweg über die Kommenden, die lange im Blickfeld waren, ehe sie in das Bewußtsein des Einsamen traten. Dann warf er den Kopf zurück und straffte die Gestalt. Es schien, er riefe nicht nur seine Gedanken, sondern auch seinen Leib zurück aus weiter Ferne.

„Mitgeschleppt? Armer Professor! Lange her, seit wir uns gesehen. Hätte dazwischen, Mich vergessen. Bin ein anderer. Nicht mehr zu erkennen."

Eine Dogge kam angejagt. Sie war deutlich gezeichnet, als wäre über das weiße Fell ein großes Tintenfaß mit ein paar Spritzern gegossen. Sie leckte Eberkopfs Hand. Der drückte den klugen Hundekopf an sein Knie.

„Terro," seine Stimme klang anders, leise und schwingend, „Terro, dableiben. Bei Fuß. Hasen laufen lassen. Sonst Kugel."

Zorn versicherte ihn, daß Herr von Brockdöhnen nicht besondere Ueberredungskünste nötig gehabt habe.

„Als wir uns kannten, Herr von Eberkopf, war ich jung. Seine Jugend aber vergißt man nicht. Zudem waren Sie einer der wenigen gesunden Menschen, mit denen ich zu tun hatte."

„Gesund?" Er sah an sich herunter. „Noch heute. Luft getrunken. Luft und Sonne. Andere Sonne. Sonne des Vergessens. Gibt kein Schatten."

„Es ist gerade ein Unglück, daß du den Arges letzter Keckheit Kunde bekommen hast, Baron."

Ein eigensinniger Zug erschien im Gesicht des Barons.

„Wahrheit gewesen. Nur scheinbar, das da." Er zeigte auf seinen Schatten. „Lug und Trug. Peter Schlemihl. Aber Unglück gehabt. Siebenmeilenstiefel verloren."

Wieder leckte die Dogge seine Hand.

„Sie müssen nach Hause. Sie haben noch nicht gegessen. Wir halten Sie auf."

Eberkopf schüttelte den Kopf und lächelte.

„Sonne essen. Luft trinken. Clemens weiß es."

Sie bogen zum See ab. Forstleute ließen vor ihnen her. Sie hatten Ueberbürdung gesucht. Ueberall blaute es zwischen den braunen Blättern des Vorjahrs. Dazu öffneten die weißen Windröschen ihre ersten Blüten und wehten mit dem gefiederten Grün ihrer geschlitzten Blätter wie mit zierlichen Mänteln. Drosseln flöteten und flinke Meisen huschten emsig durch die noch durchsichtigen Zweige. Die Natur bereitete sich auf ihr Hochzeitsfest vor. Als sie am See anlangten, der einen weiten Schaumstreifen bis an ihre Füße schickte, dehnte sich das Oedland des gegenüberliegenden Ufers bis zu den Feldern heraus, über denen man den Turm des Schlosses sah.

Eberkopf lehnte sich an einen von der Sonne rot bestrahlten Kiefernstamm. Brockdöhnen streckte sich zu seinen Füßen aus. Es geschah mit einer so automatischen Bewegung, daß Zorn sofort wußte, es war dies ein Lieblingsplatz der Freunde, wo sie wahrscheinlich Stunden verbrachten, bis der Hunger den einen nach dem Schloß zurücktrieb und er den andern mitnahm, denn der Baron schien ja das Hungergefühl mit anderen Menschlichkeiten überwunden zu haben. Auch Terro kannte offenbar seinen Platz in diesem lebendigen Bilde. Er streckte sich seinem Herrn zu Füßen aus, legte den Kopf zwischen die Pfoten und schlief ein.

Zorn beobachtete Eberkopf, der in die Sonne sah, die sich zum See neigte. Wie er so an der Kiefer lehnte, schien es, er wäre am liebsten in die Rinde geschlüpft, eine seltsame Dryas, die dort in dem heimlichen Treiben der Säfte, besser zu Hause gewesen, als drüben in dem Schloß. Der Mann verkam ja hier auf seinem Erbe. Den würde der Sand der Neumark alljährlich zuschütten, wie der Damm die Wüste den Nachzügler einer Karawane. Zum erstenmal bedauerte Zorn, kein Psychoanalytiker zu sein. Was für ein Fressen für diese Taucher ins Unterbewußtsein! Aber auch ihn zog dieser Mann seltsam an. Wie edel war seine Stirn! Und doch sah man schon an der Haltung, daß hier etwas zerbrochen war, etwas, das der Chirurg nicht wieder strecken konnte und dem kein Gipsverband half.

„Wir müssen aufbrechen", sagte er nach einer Weile.

Drüben waren Enten eingefallen. Ein Taucherpaar, das im Vordergrunde seine Künste zeigte, zog weiter auf den See. Um den beiden Zeit zu lassen, pflückte er einige Anemonen und steckte Lerchensporn und Lungenkraut dazwischen. Es waren die feinen Finger des Arztes, die so klug mit den Frühlingsblumen umgingen.

Am nächsten Morgen führte Eberkopf den Professor in den Pferdestall. Da standen die prächtigen Braunen des Direktors, der gern mit den Pferden fuhr, und nahe der Tür ein Grauschimmel, der Hengst Grane. Ein Reitknecht, dessen nervige Sportserscheinung seltsam aus dem Rahmen Garzins fiel, machte sich mit ihm zu schaffen, als sie eintraten. Auch Terro schien hier zu Hause zu sein.

„Grane herausführen, Siegfried. Professor reiten."

Zorn hatte seinen Reitanzug an, den er auf Clemens Rat mitgebracht hatte, ohne Sicherheit, ihn zu gebrauchen; denn der Eberkopf, den er kannte, gab sein Pferd an niemand anders ab. Siegfried warf einen raschen Blick auf ihn. Dann sattelte er Grane und führte ihn heraus. Hinter dem Hof hatte er eine Reitbahn angelegt. Der Professor sah auf und machte einige Runden. Dann hielt er vor dem Baron. Ein seltsames Licht war in dessen Augen getreten.

„Los", sagte er heiser.

„Nicht, ehe Sie mir sagen, Baron, warum Sie dieses Tier, das so wundervolle Gänge hat, nicht selbst reiten."

Er bog sich herab und sah prüfend in die hellen Augen, deren Pupille sich ganz klein zusammenzog.

„Habe versucht, Professor. Vielleicht zurückgefunden in die Heimat, wenn Grane gewollt hätte. Brücke zwischen damals und heut. Waldau und Heimat versucht. Einmal. Aber Sünde begangen gegen Vergangenheit. Selbst einmal Pferd gewesen, Draußen, Pferd gespielt im Traum. Grane Rache genommen. Mich abgeworfen. Baron von Eberkopf abgeworfen. Nie wieder. Nie."

„Und warum verkaufen Sie den Racker denn nicht?"

„Will mich erinnern. Reiten Sie zu. Sie werfen Schatten."

Die Wünsche der Buerschen Stadtteile.

Eine Liste von Straßenbauforderungen der Bürgervereine von Alt-Buer.

In unserer gestrigen Ausgabe brachten wir aus der Denkschrift des Bürgervereins Buer die aus den Stadtteilen Gelsenkirchen-Resse und Gelsenkirchen-Erle kommenden Wünsche. Heute tragen wir die aus den übrigen Stadtteilen Buers nach.

Welche Bedeutung der Mitarbeit weitester Kreise auch in der Verwaltung der großen Städte zugesprochen wird, zeigt die neueste Denkschrift des Preußischen Städtetages, der gegen Schluß seiner Ausführungen eingehend sich mit den Fragen abgibt, wie diese Mitarbeit in den großen Städten zu organisieren ist. Dort heißt es: „Die Tatsache, daß mit der wachsenden Größe der Stadt der Prozentsatz der Bürger, die sich unmittelbar an der Verwaltung beteiligen, notwendigerweise geringer wird, wird weitgehend ausgeglichen einmal durch die Möglichkeit einer besseren Auslese, vor allem aber durch den Umstand, daß, wie heute überall im öffentlichen Leben, auch im Interessenbereich der großen Städte die unmittelbare Beteiligung des Bürgers mehr und mehr ersetzt wird durch die Einschaltung wirtschaftlicher und politischer Organisationen aller Art. Infolge des starken erzieherischen und schulenden Einflusses aller dieser Verbände auf ihre Mitglieder wird man feststellen können, daß das Verständnis des Großstädters für die Aufgaben und Leistungen seiner Stadtverwaltung und seine lebendige Teilnahme daran nicht nur nicht geringer, sondern oft sogar größer sind als das Verständnis und die innere Teilnahme des einzelnen Bürgers im kleinen Gemeinwesen. Selbst das Vorhandensein eines Heimatgefühls des Großstädters kann nur der leugnen, der die Seele des Großstädters nicht kennt. Es ist von anderer Art und zieht seine Kraft aus anderem Boden, als das des Klein- und Mittelstädters; es ist aber darum nicht weniger stark und bewußt."

In diesem Sinne verstanden darf man die praktische Mitarbeit der Bürgervereine von Buer nur begrüßen, denn sie sind eine Art Gegenbuchhalter zu den Männern der Stadtverwaltung und der Körperschaften; nur wenn die Rechnung auf beiden Seiten nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt wird und das Endresultat bei beiden gleichlautet, kann man sagen, daß die Arbeit der Oeffentlichkeit und der Verwaltung richtig aufgezogen ist. In diesem Sinne wird auch die Stadtverwaltung die Wünsche der Bürgervereine ansehen, und dann dankbar sein für die Anregungen.

Bürgerverein Buer-Beckhausen.

1. Herstellung eines Vorfluters in Lackmannsfeld. Ohne diese Entwässerung ist eine Kanalisation des Teiles südlich der Staatsbahn bis zur Horster Grenze überhaupt nicht durchführbar.

2. Ausbau des letzten Abschnittes der Horsterstraße (ca. 800 Meter) und Ausbau der Lanferbruchstraße als Umleitungsstraße. Für den Ausbau der Horsterstraße käme als Umleitungsstraße die Lanferbruchstraße in Frage, oder eine neuanzulegende Straße über den Rosenhügel bezw. die Nordsternkolonie. Im jetzigen Zustande ist die Lanferbruchstraße zur Aufnahme eines stärkeren Verkehrs durchaus ungeeignet. Ihr Ausbau wäre auch als Zugangsstraße zur NS. 6 — die sie schneidet — und im Interesse der zahlreichen Anlieger unbedingt erforderlich.

3. Ausbau der Frauen- und Echofstraße. Letztere Straße — der Weg zum Friedhof — ist nur notdürftig mit Asche befestigt und bei Regen- und Tauwetter kaum passierbar. Durch den Ausbau der Frauenstraße ergäbe sich auch ein geeigneter Platz für Errichtung eines Verkehrshäuschens in unmittelbarer Nähe der Kirche und des Marktplatzes.

4. Schaffung eines Rasen-, Spiel- und Sportplatzes für die Schule S. 2. Ein Turnunterricht nach den vorliegenden Bestimmungen kann unter den heutigen Verhältnissen nicht erteilt werden.

5. Errichtung von Gebäulichkeiten für Feuerwehr, Post und Polizei. Um die Feuerwehrgeräte erhalten zu können, ist eine anderweitige Unterbringung dringend erforderlich. Die Räume für Post und Polizei sind zum 1. Oktober 1929 gekündigt.

6. Ausbau des Platzes vor der evangelischen und katholischen Kirche. Hier könnte mit geringen Mitteln durch gärtnerische Anlagen ein der Würdigkeit der Plätze entsprechender Zustand geschaffen werden.

7. Planmäßiger weiterer Ausbau der Kanalisation und der Straßen.

Bürgerverein Buer-Hassel.

1. Es wird beantragt, ausreichende Mittel in den Etat einzusetzen, um die seit den letzten Jahren vorhandene Raupenplage erfolgreich bekämpfen zu können.

2. Es sind Bürgersteige von der Hamm-Osterfelder Bahn bis Hassel anzulegen bezw. in Stand zu setzen. Eine Begründung dieses Antrages dürfte überflüssig sein.

3. Der Marktplatz in Hassel ist zu befestigen. Falls der Platz nicht Eigentum der Stadt ist und aus diesem Grunde die Befestigung nicht erfolgen kann, ist an anderer Stelle ein Marktplatz anzulegen.

4. Die Herrichtung des den Sportvereinen von der Bergwerks-A.-G. Recklinghausen zur Verfügung gestellten Geländes zu einem Spiel- und Sportplatz ist von der Stadtverwaltung zu übernehmen, da die Gesellschaft diese Arbeiten nicht ausführt. Sollten sich die Kosten zu hoch stellen, so sind den Vereinen Mittel zur Verfügung zu stellen, um den Platz wenigstens notdürftig herzurichten, da sonst kein Platz für die Vereine vorhanden ist.

5. Es ist ein Solbad einzurichten. Die Sole der Zeche Westerholt ist besser als die in Zweckel, Blumenthal und Wanne. Die Bergwerks-A.-G. Recklinghausen stellt sehr wahrscheinlich das Wasser zur Verfügung. Unter diesen Umständen dürften der Errichtung keine allzu großen Schwierigkeiten entgegenstehen. Berücksichtigt man die große Zahl der ständig nach Zweckel fahrenden Einwohner und das sonstige, große, allgemeine Bedürfnis, so dürfte sich daraus ergeben, daß sich eine solche Anlage unbedingt unterhalten, ja ausreichend verzinsen würde.

Bürgerverein Buer-Nord.

1. Ausbau der Gladbeckerstraße von der Stadtgrenze bis zur Dorstenerstraße. Auf der linken Seite — von Buer aus gesehen — ist sie mit einem plattierten Bürgersteig zu versehen. Rechts ist der Graben zuzuschütten und darauf ein Bürgersteig mit Aschendecke anzulegen.

2. Es ist eine Verbindung vom Scheidweg zur Eschenstraße wie auch von der Taubenstraße zur Dorstenerstraße zu schaffen. Durch diese Verbindung würde der Verkehr wesentlich erleichtert und der Geschäftsverkehr im Norden zweifelsohne gehoben.

3. Ausbau der Sydowstraße. Sie ist bis zur Liebrechtstraße zu verlängern und mit Kanalisation und Beleuchtung zu versehen. Diese Arbeiten würden gleichzeitig zur Geländeaufschließung dienen.

4. Es ist eine geschlossene Badeanstalt — Hallenbad — zu errichten. Hierdurch würden die Gesundheitsverhältnisse innerhalb der Bevölkerung wesentlich verbessert und infolgedessen die Fürsorge- und Wohlfahrtslasten herabgemindert werden. Kleinere Städte mit nur 30 000 Einwohnern, wie Iserlohn, sind schon längst im Besitze einer solchen Anstalt und die dortigen Verwaltungen bezeichnen die Einrichtung als rentabel. Unter diesen Umständen ist das Fehlen einer derartigen Anstalt in einem Gebiet wie der frühere Stadtkreis Buer mit 110 000 Einwohnern unhaltbar.

Stadt Wattenscheid.

i. **Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken.** Für Wattenscheid-Altstadt ist am morgigen Sonntag die Germania-Apotheke (J. Freund), Hochstraße, für Wattenscheid-Günnigfeld die Dietrich'sche Apotheke in Hordel geöffnet. Beide Apotheken haben gleichzeitig Nachtdienst ab heute bis einschließlich Freitag nächster Woche. Die Glückauf-Apotheke in Wattenscheid-Höntrop ist Sonntag mittag ab 12 Uhr bis abends 10 Uhr geschlossen.

i. **Neueinstellung von Berglehrlingen.** Die Ausbildungsleitung der Zeche Centrum-Morgensonne beabsichtigt, zu Ostern 1929 Jungen, die zu diesem Termin die Schule verlassen, in die beiden Berglehrwerkstätten auf Centrum 1-3 und Fröhliche Morgensonne neu einzustellen. Es werden keine Handwerkslehrlinge ausgebildet. Anmeldung unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und des Herbstzeugnisses 1928 muß bis spätestens 16. Februar bei der Ausbildungsleitung auf Schacht Centrum 1-3 erfolgen. Es wird nur eine beschränkte Anzahl Jugendlicher angelegt.

i. **Namensänderung.** Die Arbeiter Bergmann Johann Jakob Zandrowski und Josef Zandrowski von hier haben vom preußischen Justizminister die Genehmigung erhalten, künftig den Namen Zander zu führen.

i. **Im Silberkranze.** Die Eheleute Bergmann Karl Kampmann von hier, an der Papenburg wohnhaft feiern morgen (Sonntag) das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

i. **Die Sprechstunden der Werkswohlfahrtspflege** finden wie folgt statt: auf Centrum 1-3 Dienstags und Freitags von 2,30 bis 5 Uhr nachmittags; auf Fröhliche Morgensonne Donnerstags von 2,30 bis 5 Uhr nachmittags. In besonders dringenden Fällen ist die Schwester jeden Vormittag in der Zeit von 8 bis 9 Uhr in ihrem Sprechzimmer auf der Schachtanlage Centrum 1-3 anzutreffen.

i. **Der Vierteljahrs-Ausweis der Stadtgemeinde** wird vom 2. Februar ab acht Tage lang am schwarzen Brett im Rathaus veröffentlicht.

i. **Kirchenkonzert.** Während der Berliner Staats- und Domchor das erste Konzert des Evangelischen Männerchors in diesem Konzertwinter bestritt, beschließt der Chor seine Arbeit mit einem eigenen Chorkonzert am morgigen Sonntag, abends 6 Uhr, in der evangelischen Friedenskirche. Neben unseren heimischen Künstlern, Oberschullehrer Friedrich Dibel (Orgel) und Eugen Klein (Bariton), wirkt in dieser Abendfeier mit der Geiger Walter Geyl, Dortmund-Bonn, ein Künstler von Ruf und glänzendem Können. Der Reinertrag ist zum Besten der Konfirmanden. Karten zu 60 Pfennig sind bei Recke, Voedestraße 64, im Schuhhaus Brinkmann, Hochstraße 11, und an der Abendkasse erhältlich.

i. **Die übliche Monatsversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr** findet heute abend 8,30 Uhr im neuen Vereinslokal Koch, Oststraße, statt. Ihr geht eine Vorstandssitzung voraus.

i. **Das diesjährige Missionsfest im Stadtteil Günnigfeld** findet am Mittwoch, 6. Februar, nachmittags 4 Uhr im Gemeindehause statt. Missionar Finke wird den Missionsfilm „Gottes Wundertaten unter dem Batakvolk in Sumatra" vorführen. Außerdem wird Herr Pastor Abendroth aus Hordel eine Ansprache halten. Programme, die zum Eintritt berechtigen und zugleich als Kaffeekarten dienen, kosten 80 Pfennig. Kinder haben keinen Zutritt. Der Film wird den Kindern in den Vormittagsstunden gezeigt werden.

Der neue Reichsgerichtspräsident?



Als Nachfolger für den am 1. April zurücktretenden Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons wird Ministerialdirektor Bumke (unser Bild) genannt. Ministerialdirektor Bumke, der jetzt im 55. Lebensjahre steht, ist seit 22 Jahren im Reichsjustizministerium tätig und hat an der Strafgesetzreform und an der Reform des Strafvollzuges entscheidend mitgearbeitet.

Nehmen Sie unsere augenblicklichen Sonder-Angebote wahr!

Die neuen Frühjahrsmodelle sind eingetroffen. Schönheit, Qualität und Preiswürdigkeit derselben sind nicht zu übertreffen.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97—103.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Schauburg, Bahnhofstraße.

= Auch im Lichtspielhaus gibt es Karneval. Zwar nicht so, daß sich die Besucher aktiv als Mitspieler betätigen könnten, sie sind hier allein die Empfangenden und haben nichts weiter zu tun, als sich über das, was andere ihnen vorspielen, zu amüsieren. Beim Karneval geht das natürlich nicht ohne ausgiebige Uebung der Lachmuskeln. Was soll man aber auch dazu sagen: „Sechzehn Töchter und kein Papa". Das ist an sich so unwahrscheinlich, daß es eben nur in die Faschingszeit hineinpaßt, hier aber auch gebührend gewürdigt wird. Wenigstens bewies das der Beifall, der sich in dem immer wieder erneuten Lachen bei der gestrigen Erstaufführung in der Schauburg kund tat. Mady Delschaft, Lia Eibenschütz, Curt Vespermann und andere deutsche Filmgrößen zeigen hier, wie man echten Humor schafft. Die Mode will es nun einmal so, daß die Frau die schlanke Linie bevorzugen soll. Sie tut auch „Alles für die schlanke Linie". Aber manchmal ist es doch zu komisch, was dabei alles passiert. Ueber diesen kleinen Lustspielschlager lacht man jedenfalls grenzenlos. Der Clou des Programms, die Hauptattraktion des ganzen Spielplanes aber ist ohne Zweifel die große Revue im Film, die unter dem Titel „Unmoral" gezeigt wird. Dieser Titel ist zunächst nicht gerade anziehend; aber es kommt dann doch nicht so schlimm, wie man es vielleicht vermuten möchte. Was Dr. Willi Wolff hier geschaffen hat, ist ein rechtes Spiegelbild einer faschingstollen Zeit, wo man auch einmal, nicht in üblem Sinne gemeint, über die Stränge schlägt. Das vorzüglichste an diesem Werk sind vielleicht die wunderbare Ausstattung und die ganz hervorragenden Bilder. Die musikalische Begleitung zu dieser Revue im Film unterstützt die Gesamtwirkung aufs beste. Die neue Ufa-Wochenschau findet neben dem übrigen Beiprogramm wie stets reges Interesse.

*

Industrie-Kino, Hindenburgstraße.

„Die Teufelstänzerin", die auf dem neuen Programm dieser Woche steht, ist ein Film, der für Gelsenkirchen so etwas wie eine kleine Sensation ist. Die Handlung spielt in Tibet, jenem für uns noch fast unbekannten Land, mit seinen geheimnisvollen religiösen Zeremonien, seinen verborgenen Mysterien. Gefahren umlauern den auf Schritt und Tritt, der es wagt, in dieses Land einzudringen; mehr als einmal haben Neugierige ihre Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlen müssen. Das ist der Hintergrund, auf dem sich die Handlung dieses Filmes abspielt; sie ist auch aufregend genug, sodaß eine gewaltige Spannung von Anfang bis zu Ende aufrecht erhalten wird. Es ist bekannt, daß der Tanz bei diesen Völkern noch als eine Art Gottesdienst angesehen wird, daß jedenfalls Tänze bei ihren kultischen Handlungen eine große Rolle spielen. Hier ist eine junge Engländerin entführt worden, die von den Lamas zurückgehalten wird und in ihren Tempeln tanzen muß. Ihre Befreiung bildet den Hauptinhalt dieses grandiosen Filmes, der dadurch besonders bedeutungsvoll wird, daß Anna May Wong, die bekannte chinesische Filmschauspielerin, und namentlich Gilda Gray, Amerikas größte Tänzerin, die Hauptrollen spielen. Kaum hat man sich von den aufregenden Momenten erholt, tritt Harry Piel auf den Plan in einer Erstaufführung seines neuesten Werkes „Hallo, Cheyenne!" Diese fünf Akte bringen eine richtige tolle Wildwestgeschichte, die Tom Mix Gelegenheit bietet, sein enormes Können in hellstem Lichte strahlen zu lassen. Was er hier wieder an Reitkunststücken zeigt, grenzt ans Unmögliche. Daneben gibt es noch ein vorzügliches Lustspiel zu sehen, bei dem man sich vor Lachen schütteln möchte. Die neue Wochenschau zeigt die neuesten Ereignisse in aller Welt im Bilde. Besonders sei auch noch auf die hervorragende Begleitung der Filme durch das Orchester unter der Leitung von Willy Franz hingewiesen.

*

Passage-Theater, Bahnhofstraße.

Die Liebhaber der Tarzan-Geschichten werden es sicher mit Freude gelesen haben, daß eine solche Tarzangeschichte jetzt auch im Film zu sehen ist. „Tarzan und der goldene Löwe" heißt der Titel dieses Werkes, das jetzt in dem Passage-Theater gezeigt wird. Die abenteuerliche und reichlich aufregende Handlung spielt im Innern Afrikas unter wilden Tieren und Schwarzen. „Blaue Jungen — blonde Mädchen": der Titel sagt schon, daß dieser Film „natürlich" an der Waterkante spielt. Es sind spannende Abenteuer zu Wasser und zu Lande, die hier im Bilde zu sehen sind. Nochmals aber geht es in den Urwald zurück: „Samba, der Held des Urwaldes" zeigt in fünf sensationellen Akten, daß es mit den Gefahren des Urwaldes doch ernst ist; man liest davon nicht nur in Büchern, nein, es gibt sie wirklich noch. Das sieht man am besten in diesem Film. In einem richtigen Sensations-Programm darf natürlich auch Tom Mix nicht fehlen. Er stellt sich uns jetzt in seinem neuesten Erlebnis „Die Panzerpost" vor. Der König der Cowboys erlebt hier neue verwegene Abenteuer; aber er geht auch aus diesen, wie bisher aus allen, als Sieger hervor; niemand hat ihm bisher dieses „Unbesiegt" streitig machen können. Zu diesem hervorragenden Programm treten noch einige hübsche Lustspiele, sodaß auch diejenigen, die einmal recht nach Herzenslust lachen wollen, auf ihre Kosten kommen.

*

Apollo-Theater, Bahnhofstraße.

⊙ Man merkt, daß Karneval ist, auch an den Kinoprogrammen. Aber wohl selten hat man ein gleich vorzüglich zusammengestelltes Karneval-Programm gesehen wie das, was jetzt in dem Apollo-Theater gezeigt wird. Da ist erstens der „Faschingsprinz", der so große Ueberraschungen bringt, daß es sich schon um des willen lohnt, im Apollo-Theater einzukehren. Eine Nacht im Fasching! Wen lockte das nicht; und wenn es sein Geldbeutel ihm nicht erlaubt, das des öfteren mitzumachen, warum sollte er nicht ins Kino gehen? Der Film „Der Faschingsprinz" wird ihm einen vollgültigen Ersatz für die sonst selbst genossenen Freuden bieten. Kein Karneval ohne Maskerade; keine Maskerade ohne die tollsten Verwechselungen. Das zeigt sich auch in diesem Film. Was ihn aber besonders aus der Reihe ähnlicher Produkte heraushebt, ist der Träger der Titelrolle: Harry Liedtke, und seine reizende Partnerin Marianne Winkelstern. Man ist versucht, in ihrem Namen ein Symbol zu sehen: so ist wirklich ein Stern, der bisher — jetzt hinkt der Vergleich freilich erheblich; die Karnevalszeit mag auch das entschuldigen — versteckt im Winkel gestanden hat. Diese erst neunzehnjährige Tänzerin ist wie geboren für den Film. Wir wissen im Augenblick nicht, wer sie „entdeckt hat", soviel aber ist sicher, daß sie Karriere machen wird, allein auf Grund ihrer Leistungen in diesem Karnevalsschlager. Diese Zeit ist ja überhaupt das Referat der Jugend; alte Griesgrame passen nicht in den Karneval. Jugendlust und Jugendkraft, unverfälschte und unverbrauchte, sprudeln in der „Republik der Backfische", dem zweiten großen Lustspiel, daß dieses vorzügliche Programm aufweist. Was so eine Schar von Backfischen aber auch alles für Streiche ausheckt, ist erstaunlich; ihre Erfindungsgabe nach dieser Richtung würde selbst ein hohes Patentamt, das doch auf diesem Gebiete nicht verwöhnt ist, noch in Staunen versetzen. Allen voran tut sich Käthe v. Nagy hervor; sie findet in ihren Gefährtinnen willige Schülerinnen. Dieser Film ist aber auch zu lustig! Auch der übrige Teil des Programms ist vorzüglich; die Hauskapelle unter Leitung von Heinz Damitz gibt in der Begleitung der Filme ihr Bestes.

*

Tivoli-Lichtspiele, Arminstraße.

= Wer seinerzeit es versäumt hat, sich den Film „Alt-Heidelberg" anzusehen, dem wird dazu jetzt in den Tivoli-Lichtspielen noch einmal Gelegenheit geboten. Er versäume sie ja nicht; denn was Ernst Lubitsch hier im Verein mit den beiden Trägern der Hauptrollen (Karl Heinz: Ramon Novarro, Käthi: Norma Shearer) geschaffen hat, ist eine solche Köstlichkeit voll der alten Studentenposie, die es heute gar nicht mehr gibt, daß es sich wohl lohnt, einmal seinen Schritt in die Arminstraße zu lenken. Das Studentenleben von heute sieht freilich ganz anders aus; es ist nüchterner, von vornherein mehr auf das „Brotstudium" eingestellt, ob immer zum Vorteil des einzelnen, mag dahingestellt bleiben. Aber im Volke, da steht der Student von heute noch so da, wie er ehedem war und wie man ihn in diesem Film sieht. Dann taucht Harry Piel auf, als der „Bezwinger der tausend Gefahren". In den Pyrenäen spielen diese sieben Akte, wo zwischen Schmugglern und „Grenzern" erbitterte Kämpfe ausgefochten werden. Von da spielt die Handlung nach Afrika hinüber, ein Teil spielt auch in Holland; so abwechselungsreich, wie der Schauplatz ist auch die Handlung dieses sehenswerten Abenteurerfilmes. Der Humor kommt danach ausgiebig zu seinem Recht in „Der Komödiantenprinz". Die aus den Witzblättern der Nachkriegs- und Inflationszeit genugsam bekannte Familie Neureich wird hier aufs Korn genommen; sie liefert soviel Stoff zu drolligen und urkomischen Situationen, daß damit der Bedarf für sechs spannende Akte gedeckt werden kann, bei denen sich das Publikum aufs beste unterhält. Dazu tritt ein wie immer hervorragendes Beiprogramm mit einem Lustspiel, einem Sportfilm und dem neuesten Wochenbericht.

*

Capitol-Theater, Bahnhofstraße.

& Lya Mara, der große Filmstern, ladet zu einem neuen Werke ein: „Die Geschichte einer grenzenlosen Liebe". Ihr Name hätte schon genügt, um dafür zu bürgen, daß dieses ihr neuestes Opus wieder etwas Außergewöhnliches ist. Die Wirklichkeit, die sich am gestrigen Freitag im Capitol-Theater zeigte, hält aber noch mehr, als ihr Name verspricht. Wir stehen hier vor einer der besten Leistungen dieser großen Filmkünstlerin. Keiner wie sie versteht es so, Jugendfrische und Jugendcharme darzustellen wie sie. Ihr angeborener Liebreiz befähigt sie zu den besten Leistungen, sei es nun, daß sie als Großfürstin, als Zirkusreiterin oder als Hausfrau zu fungieren hat; sie findet sich in jede Rolle hinein, weiß jede auf ihre Art auszufüllen. In allen aber ist sie eben ganz Lya Mara, die ihr ganzes reiches Gefühl zu ihren Geschöpfen verströmt, sodaß man, man mag wollen oder nicht, von dieser Triftung gefangen wird. Die Aufnahme, die dieses große Werk bei seiner gestrigen Erstaufführung im Capitol fand, war sehr herzlich; man wird in den Tagen dieser Woche noch viel von diesem Film in Gelsenkirchen sprechen. Den zweiten Teil des hervorragenden Programms beherrscht der Humor. „Eine Verkäuferin von Klasse" weiß hier die Lachmuskeln der Zuschauer in Spannung zu erhalten. Die Verkäuferin ist von je her ein beliebtes Sujet für den Lustspiel-Im gewesen. Keine kommt wie sie mit einem so großen Personenkreis in Berührung; nirgendwo wie in einem großen Warenhaus bieten sich solche Gelegenheiten zu Verwicklungen, zu den tollsten Szenen, weil alle Requisiten, die dazu irgendwie gebraucht werden könnten, in verschwenderischer Fülle engsaterre aufgestapelt sind. Norma Shearer spielt hier die Verkäuferin mit solcher Kunst, daß man sich diesen vorzüglichen Film nicht entgehen lassen sollte. Das Beiprogramm, das außer diesen beiden Großfilmen noch gezeigt wird, ist gleich vorzüglich.

*

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße.

§ Die Direktion der Uhu-Lichtspiele hat sich für ihr neues Dreischlager-Programm zwei Erstaufführungen gesichert und darf damit ohne Zweifel auf gesteigertes Interesse bei allen Kinofreunden rechnen. „Der Ueberfall auf den Südexpreß" steht an der Spitze der neuen Spielfolge, die seit dem gestrigen Freitag läuft. Es ist eine äußerst spannende Geschichte, wie Banditen einen verwegenen Ueberfall auf einen Expreßzug planen, um die Reisenden auszuplündern; im letzten Augenblick aber treten als rettende Macht die Soldaten dazwischen, und nun entspinnt sich ein blutiger Kampf, der mit der Niederlage der Banditen endet. Im Mittelpunkt des ganzen steht natürlich das Attentat auf den Zug selbst, das mit allen Raffinessen moderner Darstellungskunst wahrheitsgetreu wiedergegeben wird. Dann glaubt man seinen Augen nicht zu trauen, als auf der Leinwand ein einfaches Rechenexempel so grundfalsch gelöst wird, daß jeder Schulanfänger es besser weiß: „1 + 1 = 3". Aber das Rätsel löst sich im Laufe der nächsten Szenen und es entpuppt sich ein reizendes Lustspiel, in dem es zwar von herausgeworfenen Zimmerherren, sonderbaren Testamenten und Ohrfeigen etwas bunt durcheinanderwirbelt, aber was muß sich ein Mann nicht alles gefallen lassen, ehe er Ehemann wird. Dieses Lustspiel ist jedenfalls köstlich und stellt Clara Romer und Georg Alexander in den Hauptrollen das beste Zeugnis aus. Tom Mix und sein Wunderpferd hat man schon häufig in den Uhu-Lichtspielen bewundern dürfen, auch diese neueste Attraktion „Der Kampf im Pulverturm" zeigt den Liebling aller Kinobesucher wieder vor schweren Aufgaben, die er aber mit Hilfe seines treuen Pferdes wie immer hervorragend zu lösen weiß. Das Beiprogramm ergänzt diese drei Schlager auf das vorzüglichste.

*

Corso-Lichtspiele, am Schalker Markt.

+ Zwei russische Filme und zwei Lustspiele stehen auf dem neuen Programm, daß vom gestrigen Freitag ab gegeben wird. Der „Brand in Kasan" führt in das Land der Wolga, des Riesenstromes, der soviele Landstriche durchfließt, soviele Völkerstämme an seinen Ufern sieht, daß man ihn mit recht als den bedeutendsten Strom Rußlands bezeichnet hat. In Kasan brennt es; das ist an sich nichts Außergewöhnliches; aber was drum und dran hängt, stempelt diesen Film doch zu etwas besonderem. Kasan ist eine uralte Stadt. Im Mittelalter war sie die Hauptstadt eines eigenen Reiches und die Kasanschen Tartaren haben in der Weltgeschichte einmal eine Rolle gespielt. Dieser historische Hintergrund macht den Film besonders interessant. Auch „Zar und Dichter" ist ein echter Russenfilm, mit allen Vorzügen, die den Filmen russischer Produktion eigen sind. Dann kommt der Humor zu seinem Recht. „Sieben Jahre Pech", das ist fast zuviel, als daß ein Mensch es ertragen könnte. Aber der Unbeteiligte lacht dazu, so ist die Welt. „Warum so eilig?" Eile mit Weile! Die Wahrheit dieses Sprichwortes wird auch in diesem Film wieder erhärtet. Es kann sonst zu den komischsten Situationen kommen, und man hat dann in der Regel die Lacher nicht auf seiner Seite.

Ein Putsch, gegen Primo di Rivera.



Als Primo di Rivera die Diktatur übernahm, hat er als eine seiner ersten Aufgaben die Beseitigung der Korruption in Verwaltung und Heer in Angriff genommen. Dabei hat er auch verschiedene Vorrechte beseitigt, die die Artillerie seit alters her in Spanien besaß und die zu Schiebungen im Avancement weidlich ausgenützt wurden. Dadurch hat er sich die ewige Rache dieser Waffengattung zugezogen, die weniger aus politischen Gründen, als aus Haß gegen den Diktator persönlich immer wieder Putsche anzettelt. Ein neuer Versuch, der von den Truppen der Stadt Ciudal Real ausgeht, soll nach der Behauptung der spanischen Regierung größere Ausdehnung genommen haben, von ihr aber bereits wieder unterdrückt worden sein. Unsere Aufnahme, die erst vor kurzer Zeit gemacht wurde, zeigt Primo di Rivera in Uniform.

Stadt Wanne-Eickel.

Ae. Dämon Alkohol. Ein folgenschweres Unglück entstand durch zuviel genossenen Alkohol. Der Wächter M. brachte seinen Freund und eine Flasche Schnaps nach Hause, die sie alsdann, nachdem noch ein Freund hinzugekommen war, leerten. Allmählich tat der Alkohol seine Wirkung und es entstand eine ausgelassene Stimmung. Einer der Freunde machte sich nun mit der Pistole des Wächters M. zu schaffen: der andere Freund wollte auch das Ding einmal untersuchen und, ehe man sich versehen, entlud sich die Pistole, sechs Schüsse krachten. Zunächst erlitt der eine Zecher Willi B. einen Fußschuß und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Ein weiterer Schuß ging durch die Decke und traf die in der Küche sitzende Maria B. an der Hand. Ein gerichtliches Nachspiel wird das Ende sein.

Dr. Generalversammlung der Frauenhilfe. Die Leitung lag in Händen von Pfarrer Beckmann. Wie aus dem Jahresbericht hervorging, war die Entwicklung eine günstige. Die Kassenverhältnisse sind als gut zu bezeichnen. Der Vorstand wurde wiedergewählt. — Fünf Hausangestellte, die fünf Jahre auf einer Stelle im Dienst waren, erhielten eine Ehrenbrosche. Ein schöner Lichtbildervortrag von Missionar Finke, umrahmt von Liedern des Frauenchors, fand starke Zustimmung.

A. Die Schweineseuche unter den Viehbeständen von 1. Friedrich Fricke, Emscherstraße 6, 2. Bruns Latuschinski, Bickernstraße 80, 3. Frau Wwe. Urbanlaf, Bergstraße 7, ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben.

A. Viehmarkt. Am 29. Januar fand im Stadtteil Wanne (Moltkestraße) ein Schweinemarkt statt. Auftrieb: 92 Schweine. Die Preise waren wie folgt: 4 bis 6 Wochen alte Schweine kosteten 22 bis 28 RM. 6 bis 8 Wochen alte Schweine kosteten 28 bis 36 RM. 8 bis 10 Wochen alte Schweine kosteten 36 bis 45 RM. Läuferschweine kosteten bis 70 Mark.

Ae. Verkauf des Verbandsgaswerkes Wanne-Eickel. Die Notwendigkeit von Neuanlagen für die Gasversorgung und andere Ursachen haben das Problem der Verschmelzung mit den Vereinigten Gaswerken im Augenblick in den Vordergrund gerückt. Obwohl die Stadt den größten Aktienbesitz hat, wird die Geschäftsführung nicht von ihr erledigt. Städtischerseits ist nunmehr eine Kommission eingesetzt, in der auch Sachverständige aus der Bürgerschaft vertreten sind, die das ganze Problem einer eingehenden Prüfung unterzieht. Im Falle eines Kaufes soll die Stadt einen Betrag von einer Million Mark erhalten. Wir sind gespannt, wie sich die Sache künftig entwickelt.

Mangelnde Sportplatzverhältnisse.

Jahreshauptversammlung des T. V. Wanne 1885.

Ae. Eine äußerst zahlreiche Turner- und Turnerinnenschar wohnte der gestrigen Generalversammlung des Turnvereins bei, die unter Leitung des stellv. Vorsitzenden Schmidt im Kurhaus stattfand. Aus dem Jahresberichte klang besonders der Rückgang durch den fortgenommenen Hartortplatz hervor. Besonders die Spielabteilungen haben im verflossenen Jahr hierunter erheblich zu leiden gehabt, so daß sonst sichere Erfolge ausgeblieben sind. Der Vorstand mit Studienrat Wigge als Vorsitzender, Schmidt Stellvertreter, Geschäftsführer Kocks und Oberturnwart Vannhorst wurde wiedergewählt. Neu in den Vorstand kam Trude Günther, Jugend- und Frauenturnwarte die Turnlehrer Schrader und Haase. Im kommenden Jahre will man insbesondere dem Nachwuchs ausgedehnte Hingabe widmen. Die Turnarbeit an Schüler und Schülerinnen wird von Turnlehrer Haase, Frl. Deutsch und Frl. Günther ausgeführt. Der Vorsitzende, Studienrat Wigge, war inzwischen erschienen, der Turner und Turnerinnen im neuen Geschäftsjahr zu tatkräftiger Mitarbeit aufforderte.

Volksbildungsverband Wanne-Eickel.

Zur Aufführung des „Oberuferer Paradeisspiels" durch die Gemeinschaft für künstlerische Laienspiele am Sonntag, den 3. Februar, im Eickeler Saalbau.

A. Dieses Spiel ist zum ersten Mal von dem Preßburger Germanisten Karl Julius Schröer veröffentlicht worden im Jahre 1862, der es in Oberufer, dem letzten deutschen Dorfe vor der madjarischen Sprachgrenze östlich von Preßburg entdeckt hat. Durch den Fleiß besonders alpenländischer Sammler haben wir seither eine große Anzahl ähnlicher Volksschauspiele kennen gelernt. Aber noch heute müssen wir den Oberuferer Spielen den Preis zuerkennen, daß sie die dichterisch wertvollsten sind. Schröer hat die feierlich starre Art, mit der die Spieler einziehen und die Verse im Sington skandieren und mit einem rhythmischen Auf- und Abschreiten begleiten und hat zu dieser ganz liturgisch anmutenden Spielweise schlagende Uebereinstimmungen gefunden mit den Spielanweisungen eines in lateinischer Sprache überlieferten anglo-normännischen kirchlichen Dramas „Adam" aus dem 12. Jahrhundert, das W. Luzarch nach einer Handschrift der Bibliothek in Tours im Jahre 1854 veröffentlicht hat. Die Singweisen pflanzten sich mündlich fort, die Handschrift wurde bei einem Brand des Dorfes Oberufer im Jahre 1877 vernichtet. Heute ist der 67jährige Landwirt Michael Wendelin als „Lehrmeister" der Träger der uralten Ueberlieferung. Das Spiel ist von Modernisierungen, wie sie die Oberammergauer Passion, seit dem 17. Jahrhundert erduldet hat, verschont geblieben. — Die Gemeinschaft bringt das Spiel in Verbindung mit dem „Totentanz" von Gottfried Haaß-Berkow.

Aus der Umgegend.

[illegible]nebeck.

A. Sammelschule. Unter Bezugnahme auf den kürzlich bekannt gegebenen Schulaufnahmetermin tung noch darauf hingewiesen, daß die Anmeldung der Schulneulinge von Schonnebeck für die bekenntnisfreie Sammelklasse (weltliche Schule) bei dem Gemeindevorsteher in Schonnebeck oder auf dem Schulbüro, Rathaus, Zimmer 22, erfolgen kann.

Stoppenberg.

A. In der abgelaufenen Woche wurden unterstützt: in der Arbeitslosenversicherung 987 männliche und 52 weibliche Arbeitslose sowie 1241 Zuschlagsempfänger; in der Krisenfürsorge 52 männliche und zwei weibliche Arbeitslose sowie 81 Zuschlagsempfänger. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug 17.

Katernberg.

Ae. Ein eigenartiger Unglücksfall. Der 19jährige Metzgergeselle Alfred Hoffmann, Katernberg, Viktoriastraße, 2, befand sich mit einem Fuhrwerk auf der Fahrt nach Stoppenberg. Kinder warfen dem Pferd einen Knüppel zwischen die Beine, das dadurch zur Scheu gebracht wurde und durchging. Hoffmann wurde vom Wagen geschleudert und nach einigen Stunden im bewußtlosen Zustand aufgefunden. Zunächst konnten keine wesentlichen Verletzungen festgestellt werden, doch stellten die Aerzte später innere Verletzungen fest, an deren Folgen Hoffmann gestorben ist.

So. Evangelisation in der freien evangelischen Gemeinde. „Eine wohlüberlegte Wahl" lautete das Thema, über das Prediger Weißgerber am Donnerstag abend sprach. Redner setzte seiner Predigt die Bibelstelle 1. Mose 11 Vers 24 voraus. Wieviel Unglück und Herzeleid ist über einzelne Menschen und ganze Familien gekommen durch eine Wahl, die in einem unüberlegten Moment getroffen worden ist. Ein gutes Beispiel gibt uns dazu die Geschichte Abraham und Lot. Lot hatte bei seiner Wahl die falsche Richtung eingeschlagen. Der Herr läßt jedem Menschen freie Wahl. Gott hat es jedem Menschen in den Schoß gelegt, entweder den schmalen oder den breiten Weg zu wählen. Er liebt keine Menschen mit Zwang, sondern nur die, die sich freiwillig für ihn entscheiden. Das Thema für den heutigen Samstag lautet: „Der größte Gewinn".

Westerholt.

Vom Auto überfahren und getötet.

b. Gestern wurde der 61jährige Bergmann Kudd aus Westerholt auf der Bahnhof-Kurfürsten-straße von einem Kraftwagen überfahren. Sieben Rippen wurden gebrochen und eine Körperseite schwer verletzt. Von demselben Kraftwagen wurde der Verletzte ins Krankenhaus gebracht, wo er nach kurzer Zeit starb. Der Tote hinterläßt Frau und mehrere Kinder. Die Schuldfrage des Unfalls ist noch nicht geklärt. Kudd wollte die Straße überqueren, als, nach Zeugenaussagen, der Kraftwagen, ohne Warnungssignale vorher abzugeben, herankam.

s. Werbeabend. Der Turnverein und „Grüne Eiche" veranstaltet am Sonntag, den 3. Februar, abends 7 Uhr, im Gasthof zur Post einen Werbeabend mit turnerischen Aufführungen, Konzert und Tanz.

Gladbeck.

L. Wenn die Brandsirene geht..... Am Freitag morgen gegen 6 Uhr wurde die Einwohnerschaft von Gladbeck-Mitte durch die angstvollen Töne der Brandsirene vom Rathausturm aus dem Schlaf geschreckt. Nichts gewisses wußte man, aber man hörte bald von einem mächtigen Hauptwasser-Rohrbruch, der in Brauck erfolgt sein sollte. Ging man den Dingen auf den Grund, dann sah es weniger gefährlich damit aus: im Kellergeschoß des Hauses Wielandstraße 31 war ein Wasserrohrbruch erfolgt, die ausströmenden Wassermengen hatten den Keller überschwemmt. Ein vierzehnjähriger Junge, der losgeschickt worden war, um die Wasserwerksleitung zu benachrichtigen, hatte seinen Auftrag mißverstanden und war, da er sich nicht anders zu helfen wußte, zum Rathaus gerannt und hatte dort die Scheibe des Feuermelders eingeschlagen, worauf prompt automatisch Brandalarm erfolgte. Irgend eine Veranlassung zum Eingreifen lag für die Feuerwehr natürlich nicht vor und der ganze Schaden war, nachdem die Kellerräume leer gepumpt waren, schnell wieder behoben.

W. Wichtig für Mieter. Die Auskunfts- und Beratungsstunden für die Mitglieder finden vom 1. Februar ab jeden Montag und Freitag nachmittag von 3.30 bis 6 Uhr nur noch in der Geschäftsstelle, Theodorstraße 31, statt.

W. Der Kriegerverein Brauck veranstaltet am Sonntag abend 7 Uhr im großen Saale des evangelischen Gemeindehauses in Brauck eine große Kundgebung gegen die Kriegsschuldlüge.

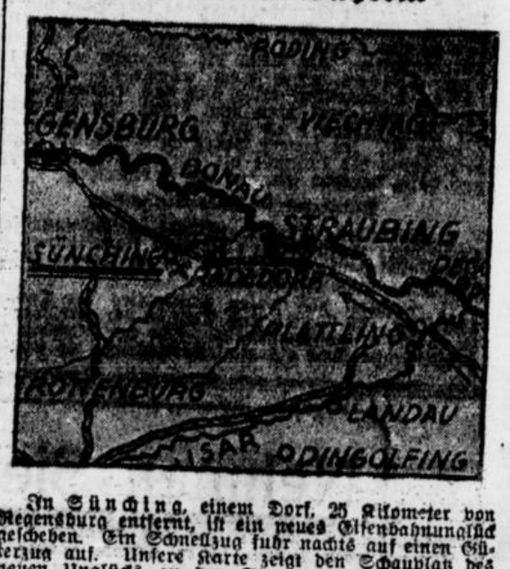
W. Heimatmuseum. Die Ausstellung der heimischen Künstler Lehd, Bergdorn und Schulte wird bis zum 15. Februar unterbrochen. Nach Beendigung der Naturschutzausstellung werden die Künstler ihre Ausstellung noch einmal zur Schau bringen.

Stürmische Sitzung der Marler Gemeindevertreter.

Hm. Marl, 31. Januar.

Die Sitzung wird von Gemeindevorsteher Hütter eröffnet. Die Abrechnung der Elektrizitätsverwaltung wird nach kurzer Aussprache gutgeheißen. Zu Punkt 2 der Tagesordnung, Grundstücksangelegenheiten, wird vom Gemeindevorsteher ein Dringlichkeitsantrag einer Anzahl Gemeindevertreter aus Hüls, Drewer, Lenkerbeck und Sinsen verlesen, der besagt, die Gemeindevertretung wolle beschließen, die Frage des Postneubaues zu vertagen. Von den 16 Unterzeich-

Karte des neuen Eisenbahnunglücks in Bayern.



In Sünching, einem Dorf, 25 Kilometer von Regensburg entfernt, ist ein neues Eisenbahnunglück geschehen. Ein Schnellzug fuhr nachts auf einen Güterzug auf. Unsere Karte zeigt den Schauplatz des neuen Unglücks an der Strecke Plattling—Regensburg. Das Kreuz bezeichnet die Unglücksstelle.

Möbel in guter Qualität

gehen über Alles!

Daher empfehle Ihnen unbedingt die Besichtigung meiner Riesenauswahl in **Schlafzimmern** in allen Holzarten, **Küchen** nur ausgesuchte Modelle, **Herrenzimmer, Speisezimmer Einzelmöbel,** Preise auf dem Papier anzuführen, ist kein Beweis der Preiswürdigkeit. **Teppiche und Läufer.** Eigene Polsterei.

Besichtigen Sie meine 12 Schaufenster und Ausstellungsräume. — Größtes Entgegenkommen — Lieferung frei Haus.

Hugo Broch

Bahnhofstraße 40 und 40a
Glaspassage
von der Reckestrasse 25/27

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 3. Februar 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Jordan. 9.30 Uhr P. Hennes. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Wischhusen. 6 Uhr Beichte und Abendmahl, P. Wischhusen. — Neustadtkirche: 9.30 Uhr P. Mückeley. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen, P. Mückeley. — Krankenhaus, Weststraße 40: 9.30 Uhr P. Wischhusen. — Amtswoche: Altstadt P. Wischhusen, Neustadt: P. Bönnebruch.

Schalke, Friedenskirche: 8.30 Uhr P. Dader. 10 Uhr P. Meyer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8.30 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Dader. 11.15 Uhr Kindergottesd enst. 12 Uhr Taufen.

Heßler. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Mittorp; anschließend Beichte und Feier des hl. Abendmahls; der Kindergot esd enst fällt deshalb aus. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Mittorp anzumelden.

Bismarck. Christuskirche: 8.30 Uhr P. Peter. 9.30 Uhr Beichte, P. Peter. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hell. Abendmahl, P. Schumacher. 11.15 Uhr Kindergottesd enst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. 7.30 Uhr Missionsfilm über Sumatra. — Gemeindehaus West-Bismarck: 9.30 Uhr P. Wiele. — Amtswoche: P. Peter, Wilhelmstraße 106, Fernsprecher 1452.

Bulmke. 8.30 Uhr P. Emde (Abendmahl). 9.30 Uhr P. Plate. 10.40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesd enst. Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 9.30 Uhr P. F. Plate. Abendgottesdienst 6 Uhr Vikar Glawert. Kindergottesd enst 10.45 Uhr. Taufen 1.30 Uhr. — Kirchentrauungen: P. F. Plate — Gemeindebibelstunde Mittwoch 20 Uhr.

Rellinghausen. 8.30 Uhr P. Blindow. 10 Uhr P. Krämer (Feier des hl. Abendmahls). 10 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus, Vikar Müller. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr malurische Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Sewing. — Mittwoch abend 7 Uhr Bibelstunde im Kindergarten. — Amtswoche. P. Krämer

Rotthausen. 7.30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst mit anschl. Feier des hl. Abendmahls, P. Bertrams. 9.45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Rüter. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesd enst. — Mittwoch abend 8 Uhr Evangelisationsversammlung, Karl Meyerstraße 49.

Buer-Mitte. Sonntag Frühgottesdienst 8 Uhr, P. Franke. 10 Uhr Hauptgot esd enst, P. Grolmann. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, P. Franke. 1.30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Hochlarmark. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Gutjahr. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 3 Uhr Blaukreuzverein.

Buer-Erle, Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Rauch. 10.45 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 13 Uhr mafurischer Gottesdienst. 8 Uhr Blaukreuzverein im Betsaal.

Buer-Scholven, Sonntag 10 Uhr Missionsfestgottesdienst, Missionar Blum, Gütersloh. 11.15 Uhr Kindergottesd enst. 12 Uhr Taufen. 12.15 Uhr Trauungen.

Buer-Resse. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Gill. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Horst-Emscher, Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Weise. 9.30 Uhr Hauptgottesd enst, P. Wolfslast. 10.45 Uhr Kindergottesd enst. 11.45 Uhr Trauungen. 2.30 Uhr mafurische Andacht, Gemeindehaus.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst (Einführung der neuen Gemeindevertreter), anschließend erste Sitzung der neuen Vertretung. Der Kindergottesdienst muß am kommenden Sonntag deshalb ausfallen. 3 Uhr mafurische Andacht. 8 Uhr Blaukreuzverein.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Meier. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. Hoerle. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. Dr. Hoerle. 2 Uhr Taufgo tesdienst, P. Dr. Hoerle. 3.45 Uhr mafurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Missionsfest), Missionar Diehl aus Neuguinea. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Missionar Diehl. 12 Uhr Taufgottesdienst, Missionar Diehl.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Göllerstraße. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Missionar Becker. 11 Uhr Kindergottesdienst, Missionar Becker. 12 Uhr Taufgottesd enst, Missionar Becker.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Bechthold. 10 Uhr Hauptgottesd enst, P. Blindow, Feier des hl. Abendmahls. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufen, P. Domne. — Alte Kirche: 9 Uhr mafur. Gottesdienst, P. Mückeley. — Kapelle zu Höntrop: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Evang. Krankenhaus: 10 Uhr Hausgottesdienst, P. Bechthold. — Evang. Schule zu Leithe: 10 Uhr Hauptgo tesdienst, P. Domne. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Amtswoche vom 3 bis 10. 2. hat P. Müller.

Günnigfeld. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Herbel. 9.30 Uhr Gottesdienst, Missionar Löwy. 10.45 Uhr Kindergo tesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Evange. 10 Uhr Hauptgot esdienst, P. Brenne. 12 Uhr Taufstunde. 7 Uhr Kindergottesd enst.

Sinsen, Donnerstag 8 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag 8 Uhr Jungmädchenverein im Schullokal.

Hüls. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Lenkerbeck, Sonntag nachmittag 3 Uhr Andacht in der evangelischen Schule.

Drewer, Sonntag 8.30 Uhr Gottesdienst. 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Marl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufen.

Wanne, Christuskirche: 9.30 Uhr fällt aus. 10 Uhr P. Heberer aus Schalke. 12.30 Uhr Taufen. 3 Uhr P. Deppe aus Lutherkirche: 10 Uhr P. Winter. 12.30 Uhr Taufen. 5 Uhr nachm. P. Schmidt aus Bulmke. — Amtswoche hat P. Weidmann.

Wanne-Süd, Hauptgottesdienst 10 Uhr P. Reinath, im Anschluß daran Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Kindergo tesdienst 11.30 Uhr. Taufstunde 12.15 Uhr.

Eickel. Frühgottesdienst 8 Uhr P. Gottschall. Hauptgottesdienst 10 Uhr P. Beckmann (Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls, Anschließen von 9.30 Uhr an). Kindergottesdienst 11.30 Uhr P. Gottschall. Taufen 12.30 Uhr P. Gottschall. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Beckmann.

Röllinghausen. 8.30 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Anmeldung und Vorbereitung zum Abendmahl. 9.30 Uhr P. Krahn; anschließend Abendmahl. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufstunde. — Sonntag 8.30 Uhr und Mittwoch 7 Uhr Blaukreuzstunde. — Montag 6 Uhr Bibelstunde. — Mittwoch 8 Uhr Frauenhilfe. — Freitag 8.30 Uhr Kindergottesd enstvorbereitung.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Höffken. 10 Uhr P. Hänsch. 11.30 Uhr Kindergo tesd enst. 2 Uhr Gebetstunde im Gemeindehause für mafurische Gemeindeglieder. 11.15 Uhr Kirchentaufen. 11.30 Uhr Kirchentrauungen.

Stoppenberg. Sonntag 10 Uhr Missionsfestgottesd enst, Missionar Graeb, Essen. 3 Uhr Kindergottesdienst, Wasserstraße, fällt aus. 11.30 Uhr Missionskindergottesd enst, Missionar Graeb. 11.15 Uhr Kirchentaufen, P. Ueberfeldt.

Schonnebeck, Sonntag 9.45 Uhr Gottesdienst, P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesd enst. 12 Uhr Taufen.

Kray, Sonntag 8.30 Uhr, P. Fuchs. 10 Uhr, P. Schmidt. 11.15 Uhr Kindergottesd enst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Die Heilsarmee, Korps Gelsenkirchen 1, Goerzallee 83. Sonntag vorm. 9 Uhr Heiligungsstunde. Nachmittags 4.30 Uhr Freigottesdienst (Neumarkt). Abends 7.30 Uhr Evangelisationsversammlung. — Mittwoch, abends 7.30 Uhr, Versammlung. Freitag abend 7.30 Uhr Heiligungsversammlung.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vorm. 8 Uhr Männerchorübung. 9.30 Uhr und nachm. 3 Uhr Predigt. Müller. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Donnerstag abend 7.30 Uhr Gebetstunde.

Evang. Gemeinschaft Gladbeck, Bismarckstr. 29 (Ecke Sandstraße). Sonntag abend 7 Uhr Bildvortrag über das Thema: „Der Weg zu Gott". Mittwoch abend 7 Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde, Augustastraße 80. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Mitgliederversammlung. Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. Mittwoch nachm. 4 Uhr Missionsverein. Ebends 8 Uhr Musikprobe. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. Jedermann herzlich willkommen.

Evang.-luth. Freikirche in Sa. u. Gl. Sonntag vorm. 10.30 Uhr Salemskirche (Florastr. 101, Hof) Predigt und Christenlehre, P. Hempfing. Text der Predigt Matth. 16, 13—20. Thema: Von der göttlichen Herrlichkeit des Bekenntnisses von Christo. 1. Es verkündigt göttliche Wahrheit; 2. Es fließt aus göttlicher Wirkung; 3. Es führt mit sich göttliches Heil; Christenlehre: „Ich glaube eine Vergebung der Sünden". Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evang.-luth. Freieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche), Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 19 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 6 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-West, Hülsmannstraße 14a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr Mittwoch abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Hotheingerstraße 46. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a (Hof). Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 242. Sonntag nachmittags 4 Uhr. Mittwoch abends 8 Uhr.

Wanne, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Wanne-Unter-Frtz, Emscherstraße 147. Sonntag nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Stoppenberg, Wirtschaft Riermann, Ecke Köln-Mindener- und Nordstraße. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 80. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck 2, Berlinerstraße 215. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 58. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittag 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Donnerstag abends 7 Uhr.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen,

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 19 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 6 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-West, Hülsmannstraße 14a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr Mittwoch abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Hotheingerstraße 46. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a (Hof). Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 242. Sonntag nachmittags 4 Uhr. Mittwoch abends 8 Uhr.

Wanne, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 8 Uhr.

Wanne-Unter-Frtz, Emscherstraße 147. Sonntag nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Stoppenberg, Wirtschaft Riermann, Ecke Köln-Mindener- und Nordstraße. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 80. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck 2, Berlinerstraße 215. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 58. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittag 4 Uhr Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Donnerstag abends 7 Uhr.

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Vereinsnachrichten

Sportverein Union Gelsenkirchen. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schalke 96 auf dem Platz am Südpark. Anstoß 2,30 Uhr. Ligareserve Meisterschaftsspiel gegen Gelsenkirchen 06 auf dem Platz an der Taubenstraße. Anstoß 12,45 Uhr. Treffen 11,45 Uhr am Hauptbahnhof. 2. Mannschaft gegen Spielvereinigung Röhlinghausen, dort. Anstoß 1.30 Uhr. Treffen 12 Uhr bei Greiteweier. Handballmannschaft gegen Schalke 96 auf Platz 2 am Südpark. Anwurf 1 Uhr. Spiele der Jugend: 1. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe, dort. Anstoß 11 Uhr. Treffen 9,30 Uhr im Vereinsheim, Ueckendorferstraße 179. 2. Jgd. gegen Rot-Weiße Leithe, dort. Anstoß 10 Uhr. Treffen 8,30 Uhr im Vereinsheim, Ueckendorferstr. 179. 3. Jgd. gegen Kray-Leithe auf Platz 2 am Südpark. Anstoß 11 Uhr. 1. und 2. Schüler heute Samstag gegen Gelsenkirchen 06 auf dem Platz an der Taubenstraße. Treffen der 1. Schüler um 2,30 Uhr und der 2. Schüler um 2 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter die Herren Beste jr. und Rehberger. Sonntag, den 10. Februar Fastnachtsfeier im Sportverein Union in sämtlichen Räumen des Vereinsheims, Ueckendorferstraße 179.

SSS. 96. Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Union Gelsenkirchen, Platz am Südpark, Anstoß 14,30 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr bei Sewing. 1b. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schalke 04, Platz dort. Anstoß 15 Uhr. Treffpunkt 13,30 Uhr am Schalker Markt. 2. Mannschaft spielfrei. 1. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Spielverein Rotthausen, Platz an der Bergmannstraße, Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10,30 Uhr bei Sewing. 2. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Schonnebeck, laut Aushang im Berliner Hof. 3. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Gelsenkirchen, Platz dort. Anstoß 12,45 Uhr. Treffpunkt 11,45 Uhr im Berliner Hof. Im Anschluß an das Spiel gegen Union Kappensitzung bei Sewing.

F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04. Sonntag: Liga-mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Union Recklinghausen 05. Abfahrt vom Hauptbahnhof 12,40 Uhr. Treffpunkt bei Thiemeyer 12 Uhr. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen Union Günnigfeld in Günnigfeld. Anstoß 12.45 Uhr. Treffen bei Thiemeyer um 11 Uhr vormittags. Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Spiel und Sport Schalke 96. Anstoß 3 Uhr Feld 2. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen B. V. 12. Anstoß 1,15 Uhr Feld 2. 1. Handballelf Meisterschaftsspiel gegen B. V. Buer 07. Treffen Schalker Markt 11,30 Uhr. 2. Mannballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen S. C. Gelsenkirchen 07. Anwurf 12 Uhr.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Germania 06 Bochum. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr. Reservemannschaft gegen Lehrmannschaft. Anstoß 1.15 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Koppers. 2. Mannschaft gegen Duisburg 99. Abfahrt ab Hauptbahnhof 11.36 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr bei Eisler. 3. Mannschaft gegen Wattenscheid 09. Anstoß 12,15 Uhr in Wattenscheid. Treffpunkt 11 Uhr bei Eisler. 1. Handball gegen Wattenscheid. Anwurf 2 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr am Hauptbahnhof. 2. Handball gegen Schalke 04. Anwurf 12 Uhr in Schalke. Treffpunkt 11 Uhr bei Koppers. Alle Herren Anstoß 12 Uhr, auf unserem Platz. 1. Jugend gegen Horst-Emscher. Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz. 2. Jugend gegen Schalke 04 in Schalke. Anstoß 10 Uhr. 3. Jugend gegen Schalke 04 auf unserem Platz. Anstoß 10 Uhr. 1. Schüler gegen Resse 08 in Resse. 2. Schüler gegen Resse 08 in Resse. — Am Samstag, den 9. Februar findet unser diesjähriges Kappenfest im Vereinslokale Eisler statt. Wir laden unsere Mitglieder schon heute hierzu ein.

S. V. Alemannia 1911, Gelsenkirchen. Liga-mannschaft gegen Wattenscheid 09. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10.15 Uhr. Reservemannschaft gegen S. V. Alsberg 1. M. Anstoß 1.50 Uhr. Treffen 1,15 Uhr. 2. Mannschaft gegen 06 Gelsenkirchen. Anstoß 3.30 Uhr. Treffen 3 Uhr. Alte-Herrenmannschaft gegen S. V. Alsberg 2. Mannschaft. Anstoß 10 Uhr. Treffen 9.30 Uhr. 1. Jugend gegen S. Fr. Katernberg. Abmarsch siehe Aushang. 2. Jugend gegen S. S. S. 96 3. Mannschaft. Anstoß 12,45 Uhr. 1. Schüler gegen Wattenscheid 09. Abmarsch siehe Aushang.

Verein f. Rasensport 08 Gelsenkirchen. Sonntag: 08 Liga gegen Hüllen 07 Liga. Anstoß 3 Uhr. 08 Reserve gegen Sportklub 07 Reserve. Anstoß 1.15 Uhr. 08 2. M. gegen Westfalia Schalke. Abmarsch 2 Uhr. 08 1. Jgd gegen Heßler 06 1. Jgd. Abmarsch 9 Uhr. 08 2. Jgd. gegen Horst-Emscher 2. Jgd. Anstoß 11 Uhr.

Sp. V. Rotthausen 1912. Sonntag: Meisterschaftsspiel der Liga-Mannschaft gegen B. V. Rentfort. Anstoß 2,30 Uhr auf unserem Platz. 2. und 3. Mannschaft spielfrei. Jugend-Abteilung: 1. Jugend gegen SSS. 96. Abmarschzeit ist im Vereinsaushang ersichtlich. 2. Jugend gegen V. f. B. 09/13. Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz. 3. Jugend gegen Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. 1. Elf V. f. B. gegen B. V. 12. Platz Feldmark. Anstoß 2,30 Uhr. 2. Elf V. f. B. gegen Verein für Jugendpflege. Platz Feldmark. Anstoß 12.45 Uhr. 1. Jugend V. f. B. gegen Viktoria Rotthausen. Platz Feldmark. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend V. f. B. gegen Spielverein Rotthausen. Abmarsch 10 Uhr. Anstoß 11.15 Uhr. 3. Jgd. V. f. B. gegen Rot-Weiß Leithe. Platz Feldmark. Anstoß 12 Uhr.

Sp. Hüllen 07 e. V. Die 2. Mannschaft ist spielfrei. Die 1. Mannschaft spielt gegen Rasensport 08 dort. Antreten im Vereinslokal um 1 Uhr. Jugendabteilung. Die 1. Jugendmannschaft spielt hier gegen Schalke 04. Anstoß 11 Uhr vorm. Wir machen unsere Mitglieder jetzt schon darauf aufmerksam, daß unsere Karnevalsfeier nächsten Samstag stattfindet.

Ballspielverein 1912 e. V., Gelsenkirchen. Heute Samstag feiert der B. V. 12 im Vereinslokale Reitemeier sein diesjähriges Kappenfest mit bunten Einlagen: Anfang 5,30 Uhr. Sonntag: B. V. 1. M. gegen B. f. Bewegungsspiele 1. M. Anstoß 2.30 Uhr. Abmarsch 12,30 Uhr. B. V. 2. M. gegen Schalke 04 2. M. Anstoß 1,15 Uhr. Abmarsch 12 Uhr. B. V. 1. Jgd. gegen Westfalia 1. Jgd. Anstoß 10 Uhr, hier, B. V. 1. Schüler gegen Horst 1. Schüler. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 9 Uhr vom Vereinslokal.

Klub für Rasenspiele Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen 1. Mannschaft. Anstoß 1 Uhr. Hindenburg-Stadion. Treffpunkt 12 Uhr. 2. Mannschaft gegen Spielverein Rotthausen 2. Mannschaft. Platz Lothringerstraße. Anstoß 3.15 Uhr. 1. Jugend gegen Spielverein Schonnebeck 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 9.30 Uhr. — Samstag und Sonntag von 6 Uhr ab im Vereinslokal geschlossene Kappenfeier.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Unter reger Beteiligung der Mitglieder wurde am Sonntag die Jahresversammlung abgehalten. Nach anerkennenden Worten durch Herrn Scharnhorst sen. wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Die Neuwahlen gingen bei reger, sachlicher Aussprache glatt vonstatten und ergaben folgende Besetzung: 1. Vorsitzender: Rose, 2. Vorsitzender: Schutt, Geschäftsführer: Wiendold, Kassierer: Vogel, Schenk, Banna, Ruschkowski, Fußball: Seega, Hake, Boß, Leichtathletik: Thyssek, Schriftwart: Bäckhard, Ballwart: Morenga, Jugendausschuß: Imenhöfer, Behrend und Metze. Damit ist das Fundament für ein weiteres Jahr gegeben. Mögen alle Mitglieder wissen, daß erfolgreiche Arbeit nur durch treue Gefolgschaft und sportliche Einstellung gegeben ist. — Am Sonntag 1. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe, hier. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 1,30 Uhr bei Vogel. Lehrmannschaft gegen Union Gelsenkirchen Reserve. Platz an der Taubenstraße. Anstoß 12,45 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Vogel. Das Spiel der 2. Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen fällt wegen Platzmangel aus. — Jugendabteilung. 1. Jugend gegen Rasensport 08 1. Jgd. Diplomspiel, hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. Aufsicht: Rose. 2. Jgd. gegen Horst-Emscher 2. Jgd. Diplomspiel, dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8,30 Uhr bei Vogel. Begleiter Behrend. 3. Jgd. spielfrei. Samstag: 1. Schüler gegen Union Gelsenkirchen 1. Schüler, hier. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr bei Vogel. 2. Schüler gegen Union Gelsenkirchen 2. Schüler, hier. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr bei Vogel. Aufsicht Wiendold und Scharnhorst. — Am Sonntag, abends 6 Uhr, findet bei Vogel, unser Kappenfest statt.

Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Verein für Bewegungsspiele, Abmarsch 11 Uhr. Alte Herren gegen Gelsenkirchen 07, Abmarsch 11,30 Uhr. Mittwoch abend 7 Uhr Versammlung, anschließend Spielersitzung.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Mannschaft gegen Wattenscheid 19, Treffpunkt 12,30 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Rasensport 08 2. M. — Sonntag morgen 9 Uhr Vorstandssitzung, 10 Uhr Monatsversammlung. Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Sp. Cl. Viktoria Rotthausen. Sonntag spielt unsere 1. Elf gegen Club für Rasenspiele 1. Elf, Platz Hindenburgstadion, Treffen 11.45 Uhr im Vereinslokal. 2. Mannschaft spielfrei. Samstag abend 8 Uhr außerordentliche Spielersitzung.



Folgenreiche Spiele in Gelsenkirchen.

2K. Der Fußballsport hat den Gelsenkirchener Sportfreunden morgen etwas ganz besonderes zu bieten, und zwar sind es zwei Spiele der ersten Klasse, die die Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Gruppe Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen 07 — Germania Bochum.

Auf dem Platz an der Bismarckstraße kommt es morgen zu einem großen Ereignis, das seine ganz besondere Note trägt. Die Gelsenkirchener „Gelben" stehen vor einer schweren Aufgabe, wenn sie dem Tabellenzweiten der Gruppe die Punkte abknöpfen wollen. Immerhin aber werden die Gastgeber sich sagen, daß sie die Punkte nötig haben, wenn sie überhaupt noch Ansprüche auf die Sonderliga erheben wollen. Wir halten die 07er — ganz abgesehen von den Vorteilen, die der eigene Platz ihnen liefert — für stark genug, die kostbaren Punkte zu erobern. Noch am letzten Sonntag bewiesen sie, daß sie auch Großkämpfe zu bestehen in der Lage sind. Die Bochumer sind technisch nicht so durchgebildet wie die Gelsenkirchener, die gerade aus diesem Vorteil Kapital schlagen können.

Sportfreunde Essen — Horst-Emscher.

Am „Krausendäumchen in Essen weilen die Horster, die sich im Kampf gegen die Sportfreunde die Punkte holen sollten. Der Sieg über die Schalker Mannschaft am letzten Sonntag wird den Horstern Rückendeckung sein, sie wissen, daß sie spielen können und werden sich die Initiative kaum einmal aus der Hand nehmen lassen. In jeder Beziehung sind die Gäste dem Gastgeber überlegen, sodaß man mit einem durchaus klaren Siege rechnen kann.

Castrop 02 — B. V. Altenessen.

Die Altenessener, die den Gelsenkirchenern letztens einen großen Kampf lieferten, gehen morgen wieder einen schweren Gang. Die Castroper haben auf eigenem Platz ihre Eigentümlichkeiten, mit denen man rechnen muß. Jedenfalls haben die Gäste alle Ursache, aus sich herauszugehen, wenn sie die Punkte nicht preisgeben wollen. In jedem Falle wird das Ergebnis recht knapp bleiben.

Gruppe Essen.

Großkampf in Gelsenkirchen.

Schalke 96 — Union Gelsenkirchen.

Auf dem Union-Platz am Südpark.

* Der Südpark wird morgen das Ziel einer großen Anzahl Freunde des Fußballs aus beiden Lagern sein. Schalke 96 war am vergangenen Sonntag spielfrei, während Union über Preußen Bochum einen glänzenden Sieg davontrug. Das letzte Spiel der Schalker gegen Schwarz-Weiß Essen endete 1:0 für Schwarz-Weiß, jedoch spricht die Kritik von einem schmeichelhaften Erfolge derer vom Uhlenkrug. Ein unentschiedenes Ergebnis wäre besser am Platze gewesen, denn die Schalker hatten durchweg mehr vom Spiel und konnten die überraschten Essener oft und lange in deren Hälfte festhalten. Nur der standhaften Verteidigung der Schwarz-Weißen war es zu verdanken, daß das Spiel nicht einen entgegengesetzten Lauf genommen hat. Union wird, daran gemessen, morgen vor einer schweren Aufgabe stehen. In diesem Spiel heißt es: Sieger ist die Mannschaft mit den stärksten Nerven. Der Aufmarsch der Spieler vollzieht sich um 2,30 Uhr wie folgt:

Schalke 96:

Uhrig
Grund Füller
Hoffmann Hagemeier Wehmüller
Kuschmierz Jost Mehlwitz Mager Hartge.

Union:

Petersen
Eckelskämper Dreesen
Hoffmann Arthur Schachtsiek Wuseczak
Heute Hans Slomke Hoffmann Leo Hornig Meinecke.

*

Für das Spiel hat Union folgende Vorverkaufsstellen eingerichtet: Vereinsheim, Ueckendorferstr. 179, Zigarrengeschäfte Heinrich Paus, Bochumerstr. 120 und 169, Bernhard Alef, Eberstr. 8, früher Bankstr. Der Vorverkaufspreis stellt sich auf 50 Pfg. An der Kasse kommt ein höherer Preis in Frage. Die Sportfreunde werden ersucht, von dem Vorverkauf reichlich Gebrauch zu machen.

MSV. Linden — Preußen Bochum.

In diesem Spiel sehen wir in den Lindener Ruhrhusaren den Sieger. Die Bochumer Preußen vermögen der Lindener Mannschaft nichts Ebenbürtiges entgegenzustellen, sodaß sie ziemlich aussichtslos in den Kampf gehen.

Alemannia Dortmund — Preußen Essen.

Nicht allein der Papierform, sondern auch dem Spielvermögen nach werden hier die Alemannen das Rennen machen. Allzu viel Tore werden sie aber bei der guten Essener Verteidigung nicht erreichen.

Schwarz-Weiß Essen — Essen 99.

Am Uhlenkrug geht's heftig zu. Die Schwarz-Weißen haben zwar einige spielerische Vorteile, aber man weiß, daß traditionsgemäß die 99er gerade ihrem „größeren" Rivalen manch gutes Spiel lieferten. Auch morgen sollte es so kommen. Und wenn die 99er gar beide Punkte in Anspruch nehmen? — Dann werden sich die Lindener weidlich freuen.

Privatspiele der 1. Klasse.

Zwei Gelsenkirchener Mannschaften, und zwar Erle 08 und der Ruhrbezirksmeister, Schalke 04, weilen außerhalb und tragen Gesellschaftsspiele aus. Erle 08 ist in Herne bei den dortigen Germanen zu Gaste und wird sich strecken, um die Begegnung zu gewinnen. — Leichter hat es der Ruhrbezirksmeister, der die Jubiläumsfeier der Recklinghäuser Viktorianer durch ein Propagandaspiel zu verschönen sucht. Wenn die Schalker mit ihrer ersten Garnitur antreten, so wird der Sieg ein voller sein.

Die Spiele der 2. Bezirksklasse.

Auch in der 2. Bezirksklasse ist das Programm morgen recht ausgedehnt. Es spitzt sich auch hier allmählich zu spannenden Ereignissen zu, die besonders vermerkt zu werden verdienen.

Gruppe Gelsenkirchen-Herne.

In der Gruppe Gelsenkirchen-Herne finden insgesamt vier Spiele statt, und zwar ist folgende Tagesordnung zu erledigen:

Westfalia Herne — Castrop 1911.
Turnerbund Eickel — Sp. Vgg. Röhlinghausen.
Günnigfeld — Höntrop.
Alemannia Gelsenkirchen — Wattenscheid 09.

Die Herner Westfalen werden das Spiel gegen den Tabellenletzten Castrop 1911 zweifellos gewinnen und ihre Tabellenführung weiterhin sicherstellen. — Auch der Turnerbund Eickel wird in der Lage sein, sein Spiel gegen Röhlinghausen zu gewinnen. Die Eickeler können sich übrigens durch einen Sieg an die zweite Stelle schieben. — Der S. V. Höntrop wird sein Verbleiben in der Spitzengruppe durch einen Sieg über Günnigfeld sichern. — Einen heißen Kampf gibt's im Spiel zwischen Alemannia Gelsenkirchen und Wattenscheid 09. Letztere haben zwar der Papierform nach einen geringen Vorteil, der aber von den Alemannen leicht durch größeren Eifer wettgemacht werden kann.

In der Gruppe Gelsenkirchen-Buer

trifft man sich zu fünf Spielen und zwar:

B. V. Buer — Sportfreunde Katernberg.
S. V. Rotthausen — Gladbeck-Rentfort.
Schonnebeck — S. V. Kray 04.
Rasensport 08 — S. V. Hüllen 07.
Preußen Gladbeck — Herbest-Dorsten.

Das wichtigste Spiel dieser Gruppe ist die Auseinandersetzung zwischen den Punktgleichen, Buer 07 und den Katernberger Sportfreunden. Da die Buerer den Vorteil des eigenen Platzes haben, verfügen sie über einige Gewinnchancen. — Die beiden Tabellenletzten Rentfort und Rotthausen geben sich in Rotthausen ein Stelldichein. Auch hier hat der Platzverein die besseren Gewinnchancen. — Kray 04 muß nach Schonnebeck und wird die Punkte dort lassen müssen. — Einen schweren Kampf werden sich Hüllen 07 und Rasensport 08 liefern. Die Hüllen haben ihren Verbleib in der Spitzengruppe zu verteidigen, die Rasensportler stehen noch nicht so aussichtslos, als daß sie die Hoffnung auf ein Aufrücken aufgeben müßten. — Herbest-Dorsten ist bei den Gladbecker Preußen zu Gast, es ist hier ein ausgeglichenes Spiel zu erwarten.

Unsere neue

Frühjahrs-Ausstellung für Wohnkunst ist eröffnet!

Deutsche Künstler von Ruf haben Hand in Hand mit den besten Kunsthandwerkern ein Werk geschaffen, das durch abgeklärte

Schönheit Gediegenheit und Preiswürdigkeit

überrascht, es ist eine Ausstellung würdig Deutschlands größtem Spezialhaus für Möbel, Teppiche und Dekorationen

Gebrüder Schürmann, A.-G. Essen, *am Rathaus, und Köln, Zeppelinhaus*

Sport in Buer.

st. Erle 08 — Germania Herne. Da Erle spielfrei ist, trägt die 1. Mannschaft in Herne ein Freundschaftsspiel gegen Germania Herne aus. Treffpunkt 12.30 Uhr. Anstoß 3 Uhr. Die Liga-Reserve spielt in Erle gegen die Liga-Reserve von Preußen Gladbeck. Anstoß 3 Uhr. Die 2. Mannschaft spielt in Wattenscheid gegen die 2. Mannschaft von Wattenscheid 09. Treffpunkt 1 Uhr. Anstoß 3 Uhr. Die 3. Mannschaft spielt in Erle gegen die 3. Mannschaft von Beckhausen 05. Anstoß 1.30 Uhr. Die 1. Jugend spielt in Buer gegen die 1. Jugend von Buer 07. Treffpunkt 9 Uhr. Anstoß 11 Uhr. Die 2. Jugend spielt um 10 Uhr am Forsthaus gegen die 4. Jugend. Die 3. Jugend spielt am Forsthaus um 11 Uhr gegen die 3. Jugend von Preußen Gladbeck.

st. Hansa 1. — Beckhausen 05 1. Am kommenden Sonntag stehen sich auf dem Platz in Scholven obige Mannschaften gegenüber. Der Beginn des Spieles ist auf 3 Uhr festgesetzt. Hansa 1b — Rentfort 1b. Im Vorspiel um 1 Uhr stehen sich diese beiden Gegner gegenüber. Hansa 1a-Jugend — Hassel 1a-Jugend. Die 1a-Jugend von Hansa fährt zum fälligen Punktespiel nach Hassel. Anstoß 11 Uhr. Abfahrt der Mannschaft um 9.30 Uhr von Lux.

Marler Sport.

Hm. Die zweite Mannschaft des Ballspielvereins Marl spielt auf eigenem Platze gegen die gleiche Mannschaft des Sportklubs Preußen Hochlarmark um 3.30 Uhr. Die 1a-Jugend hat den Sportverein Nordwesta Sinsen zum Diplomspiel zu Gaste. Anstoß 2 Uhr. Marls Schüler spielen um 1 Uhr gegen die Schüler der Spielvereinigung Erkenschwick.

---

a. Turnverein 1893 Westerholt. Nach dreijähriger Pause war es dem Verein im Juni 1928, wenn auch unter erschwerten Umständen, möglich, das Turnen wieder aufzunehmen. Die größte Schwierigkeit bot die Beschaffung eines geeigneten Turnlokals. Hoffentlich läßt die Gemeinde es sich bald angelegen sein, diesem dringenden Wunsche Rechnung zu tragen; würde doch hierdurch nicht allein den Vereinen, sondern auch den Schulen geholfen. Wenn der Verein trotz dieser schwierigen Verhältnisse heute schon wieder 64 fast nur aktive Mitglieder zählt und die Turnabende äußerst gut besucht sind, so ist dies ein Beweis für die Notwendigkeit des Bestehens eines Turnvereins in unserer Gemeinde. Außer dem eigentlichen Turnen erstreckt sich die Tätigkeit des Vereins auch auf Handball und Leichtathletik. — Am vorigen Sonntag fand im Vereinslokal Buntrock die Generalversammlung statt. Der Vorstand setzt sich zusammen aus: 1. Vorsitzender Gust. Riesmann, Buer-Hassel, Paarlerstraße. 2. Vorsitzender August Berner, 1. Schriftführer H. Brümmer, Westerholt, Kurfürstr. 37, 1. Kassierer W. Vossenberger, 1. Turnwart Viktor Reska, Gerätewart L. Küster und W. Möller, Sportwart Otto Jung, Spielwart Deddinghaus, Jugendwart Ewald Lackmann.

---

b. Der Gladbecker Stadtverband für Leibesübung gegen die Teilnahme von Gelsenkirchen und der Motorsportler an der Industriestaffel. Der Gladbecker Stadtverband trat am Dienstag zu seiner Generalversammlung zusammen. Am Schlusse der Sitzung wurde auch die Frage der Teilnahme Gelsenkirchens an der Staffel erörtert. Von Seiten des Vorsitzenden wurde betont, daß eine Teilnahme Gelsenkirchens in diesem Jahre noch nicht in Frage kommen könnte, da der im vorigen Jahre umkämpfte Wanderpreis in diesem Jahre unter denselben Bedingungen und mit denselben teilnehmenden Orten errungen werden müsse. Von einer anderen Seite kam zum Ausdruck, daß man in anderen Orten der gleichen Meinung sei. Ebenso lehnte man die Teilnahme der Motorradsportler in diesem Jahre ab, da für diese dieselben Voraussetzungen zutreffen.

Sport in Wattenscheid.

wg Union Günnigfeld gegen Spielverein Höntrop. Dieser Lokalkampf in Günnigfeld ist von ganz außerordentlicher Bedeutung. Noch beim letzten Treffen der beiden Gegner hatten die Höntroper mit nicht weniger als 7:0 Toren das Nachsehen. Ob der Spielverein, der sich nunmehr in der Tabelle an die zweite Stelle geschoben hat, sich noch einmal diesen Scherz erlauben wird, wagen wir angesichts der Bedeutung dieses Sieges zu bezweifeln. Andererseits ist aber auch die Günnigfelder Mannschaft in einer selten guten Form, die durchaus die Möglichkeit bietet, den Höntropern abermals das kürzere Ende zu überlassen. Anstoß 2.30 Uhr. Spiele der unteren Mannschaften: Liga-Reserve gegen Schalke 04. Anstoß 12.45 Uhr in Günnigfeld. 1. Jugend gegen Spielverein Höntrop. Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld. 2. Jugend gegen B. V. 09 Wattenscheid. Anstoß 10 Uhr im Stadion. Treffpunkt bei Müller um 9 Uhr. — Samstag: 1. Schüler gegen Schalke 04. Anstoß 4 Uhr in Günnigfeld.

wg Sportverein 1919 Wattenscheid gegen Westfalia Schalke. Die Begegnung findet an der Hüllerstraße statt. Anstoß 2.30 Uhr. Die 3. Jugend ist beim Spielverein Höntrop zu Gast. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt bei Langensteven um 8.30 Uhr.

wg Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid gegen Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt im Vereinsheim um 9.30 Uhr. Spiele der unteren Mannschaften: Liga-Reserve gegen Erle 08. Anstoß 3 Uhr im Stadion. 3. Mannschaft gegen Gelsenkirchen 07. Anstoß 12.15 Uhr im Stadion. 1. Jugend gegen Spiel und Sport Kray-Leithe. Anstoß 11 Uhr im Stadion. 2. Jugend gegen Union Günnigfeld. Anstoß 10 Uhr im Stadion.

wg Spielverein Höntrop. Die Ligamannschaft hat Meisterschaftsspiel gegen Union Günnigfeld. Anstoß 2.30 Uhr in Günnigfeld. Abfahrt um 1 Uhr ab Kirche Höntrop. Spiele der unteren Mannschaften: 2. Mannschaft in Bochum gegen die Eisenbahnerabteilung Ehrenfeld. Abfahrtzeit siehe Aushang. 1. Jugend gegen Union Günnigfeld. Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld. Treffpunkt bei Ruhrmann um 9.30 Uhr. 2. Jgd. gegen Kray 04. Anstoß 11 Uhr am Hellweg. 3. Jgd. gegen Sportverein 1919 Wattenscheid. Anstoß 10 Uhr am Hellweg.

Handball.

wg Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid gegen Sport-Club 07 Gelsenkirchen. Die Wattenscheider haben in den letzten Spielen eine wesentliche Formverbesserung gezeigt, sodaß die Gelsenkirchener mit einem ernsthaften Widerstand rechnen müssen. Ob dieser jedoch ausreicht, um die 07er geschlagen heimzuschicken, wagen wir zu bezweifeln. Anwurf 2 Uhr im Stadion Beckmannshof.

wg Rasensport-Verband W. E. V. Wattenscheid. Wie wir erfahren konnten, steht der Rasensportverband Wattenscheid zurzeit mit seinem Namensvetter aus Essen in Unterhandlung, um am Karfreitag ein Städtespiel Wattenscheid gegen Essen auszutragen. Nähere Einzelheiten werden noch durch die Tagespresse bekanntgegeben.

Junkers baut ein Riesenflugzeug



Die Junkerswerke in Dessau, deren Begründer, Professor Dr. Junkers, am 3. Februar seinen 70. Geburtstag feiern kann, bauen augenblicklich einen neuen Flugzeugtyp, der auf Pläne des genialen Konstrukteurs vom Jahre 1910 zurückgreift. Der Typ D 38, wie das neue Flugzeug zunächst heißt, ist entweder für die Beförderung von großen Nutzlasten oder von 30 bis 35 Personen vorgesehen. Der Apparat wird 45 Meter breit sein, vier Motore besitzen, die in den Flügeln untergebracht werden, und sämtliche Passagierräume in den Tragflächen bergen. Unser Bild zeigt das Modell des neuen Apparates, das dem gleich eines der augenblicklich im Gebrauch befindlichen Flugzeuge, das für sechs Personen bestimmt ist. Die ersten Probeflüge dieses neuen Riesenvogels, dessen Bau nach ganz neuen Gesichtspunkten erfolgt, werden noch im Laufe des Frühjahrs stattfinden.

Sport in Wanne-Eickel.

h Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Eickel Liga. Anstoß 2.30 Uhr in Eickel. Abmarsch 1 Uhr. Vorher spielen die Ligareserven beider Vereine. Anstoß 12.45 Uhr. Abmarsch 12 Uhr von Menzel. 3a-Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen an der Bismarckstraße um 1.30 Uhr. Samstag um 9 Uhr Monatsversammlung bei Menzel.

h Sportverein 1911 Wanne, 1. Gauklasse gegen Verein für Leibesübung Herne. Die Wanner tragen ihr erstes Meisterschaftsspiel der zweiten Serie gegen Herne aus. Anstoß 2.30 Uhr an der Unser-Fritz-Straße. Vorher spielen die 2. Mannschaften beider Vereine. Anstoß um 12.15 Uhr.

h Rasensport Wanne, 1. Gauklasse gegen Rasensport Holthausen. Die Wanner werden in ihrer gut verbesserten Form auch diesmal die Punkte durch einen eindrucksvollen Sieg einheimsen. Anstoß 2.30 Uhr in Holthausen. Die zweiten Mannschaften spielen um 12.45 Uhr. Die erste und zweite Jugend gegen Turnerbund Eickel in Wanne um 11 Uhr bezw. 10 Uhr. Die dritte Jugend in Eickel gegen Turnerbund um 10 Uhr.

h Sportverein Preußen Wanne, Liga gegen Arminia Marten, Liga. Die Wanner Preußen sind frei vom Punktespiel und tragen gegen den früheren Bezirksligisten ein Gesellschaftstreffen aus. Anstoß um 3 Uhr in Marten. Abfahrt 1.30 Uhr vom Bahnhof Wanne. Ligareserve gegen Turnverein Neuessen von Gelsenkirchen an der Stöckstraße. 3. Mannschaft gegen Turnerbund Eickel, dort um 10.15 Uhr.

h Turnerbund Eickel, Liga gegen Röhlinghausen. Anstoß 2.30 Uhr an der Bismarckstraße. Vorher spielen die Ligareserven um 12.45 Uhr. 3a-Elf gegen Wanne 04 um 10.15 Uhr. 3b-Elf in Bochum gegen Phönix um 1 Uhr.

Handball.

h Sportverein 1911 Wanne 1. Mannschaft gegen Spielvereinigung Röhlinghausen 2. Mannschaft. Anwurf 10 Uhr an der Unser-Fritzstraße.

h Spielvereinigung Röhlinghausen 1. M. gegen Preußen Essen 1. M. Anwurf 2.30 Uhr. Abmarsch 1 Uhr von Menzel. Die erste Handballjugend spielt um 10.30 Uhr gegen Germania Stuckenbusch Herten.

h Turnerbund Eickel 1. M. gegen Sportverein Castrop 02. Anwurf 12 Uhr.

h Preußen Wanne 2. M. gegen Germania Herne. Anwurf siehe Aushang bei Endemann.

Deutsche Turnerschaft

L. Hauptbezirkstag. Am 27. Januar versammelten sich in Gelsenkirchen die Vertreter der Turnvereine vom 1. Bezirk des Ruhrgaus zum Hauptbezirkstag. Recht erfreulich war die starke Beteiligung, auch zeigten viele Turner als Gäste ihre Anteilnahme an der Verwaltungsarbeit ihrer Vertreter. Die wichtigeren Beschlüsse, wie Neuwahlen, Festsetzung der Bezirksveranstaltungen usw. werden den Vereinen noch mitgeteilt. Zu erwähnen sei die Aussprache über Kreisblatt und Gauturntag. Das Kreisblatt wird jedem Turner zum Bezug und zur eifrigen Durcharbeitung warm empfohlen. Der Gauturntag findet am 17. Februar im Hans-Sachs-Haus statt. Jeder Turner ist als Gast willkommen. Eine besondere Note erhielt die Tagung durch einen ausführlichen belehrenden Bericht des Gaukassenwartes über die Unfallversicherung, die jedes Mitglied der Deutschen Turnerschaft umfaßt. Die Wattenscheider Turner regen an, für den nächsten Bezirkstag Wattenscheid zu wählen.

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Die Mitglieder werden an die Abholung der zur Teilnahme am Winterfest berechtigenden Leitblätter erinnert. Die Ausgabe erfolgt am Freitag ab 20 Uhr und Sonnabend von 17 bis 19 Uhr in der Bismarckhalle.

Turnverein Ueckendorf. Unsere Mitglieder werden hiermit auf die am kommenden Sonntag, den 3. Februar, nachmittags 4.61 Uhr, in den festlich geschmückten Räumen unseres Vereinsheims Bauckmann, Bochumerstraße Nr. 156, stattfindende Karnevalsfeier aufmerksam gemacht und gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler e. V. Handball: Das Spiel der ersten Elf gegen Horst ist kampflos gewonnen; zweite gegen Stoppenberg dort. Anwurf 10 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr Rotes Mühle-Heßler, Ecke Katernbergerstraße; dritte Mannschaft spielfrei.

Der Turn- und Sportverein Gelsenkirchen 3 hält am Samstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Lingenauber, seine Monatsversammlung ab. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Fußball im Ruhrgau der D. L.

L. Der Sonntag war im Ruhrgau als Ruhetag vorgesehen. Doch mußte im letzten Moment ein Meisterschaftsspiel der Gauklasse angesetzt werden, daß sogar von außerordentlicher Wichtigkeit ist.

Rhenania Essen — Turnerklub Altendorf.

Das Spiel bringt die beiden Tabellenführer zusammen, die sich um die Spitze einen sehr hartnäckigen Kampf liefern werden. Die Klubleute liegen mit einem Punkt Vorsprung an der Tabellenspitze, sodaß also im Falle einer Niederlage derselben, die Rhenanen die Führung übernehmen. Anstoß 10.45 Uhr auf dem Platz an der Kruppstraße.

Gesellschaftsspiel

Ballfreunde Bergeborbeck — Viktoria Duisburg. Anstoß 3 Uhr an der Jugendhalle.

T. u. Sp. Rotthausen — Rhenania Essen. Anstoß 1 Uhr.

A-Klasse

In dieser Klasse findet ein Punktespiel zwischen der ersten Mannschaft von L. T. u. Sp. Gelsenkirchen und der zweiten Mannschaft des selben Vereins statt. Die erste Mannschaft hat die Punkte für die Meisterschaft sehr notwendig und wird auch bestimmt siegen.

Handball

ot. Wenn auch wesentliche Aenderungen in der Tabelle kaum noch eintreten können, so gilt es in den ausstehenden Spielen für die eine oder andere Mannschaft doch noch einen günstigeren Platz zu erzielen. Katernberg erwartet um 15.30 Uhr auf dem Platz am Abzweig den Tv. Wattenscheid. Sieg und Punkte dürften bei den Heimischen bleiben. — Zwei ungleiche Gegner stehen sich in Horst-Emscher und Tv. Heßler gegenüber. Horst, auf eigenem Platz zäh und schnell ohne ausgeprägte Technik, Heßler, die technisch durchgebildete Elf mit einer alten Spielerfahrung. Wenn auch der Sieg nicht überaus hoch werden wird, Sieger wird Heßler auf jeden Fall bleiben. — In Frillendorf stehen sich der dortige Turnverein und Tsv. Gelsenkirchen 74 gegenüber. Anwurf 10.30 Uhr. In der A-Klasse steigen folgende Spiele:

Katernberg 2. — Wattenscheid 2. Anwurf 14.25 Uhr.
Stoppenberg 2. — Heßler 2. Anwurf 10 Uhr.
Beckhausen 1. — Schwarz-Gold 2. Anwurf 13 Uhr.
Beckhausen 2. — Tsv. Erle. Anwurf 11.45 Uhr.
Gesellschaftsspiel.

Schachteil der Allgemeinen Zeitung

Schach-Ecke

der

Schachvereinigung

Gelsenkirchen, Hotel „Berliner Hof"
Leiter: L. Ranfft-Gelsenkirchen, Paulstraße 7
Spielabend: Samstag ab 6 Uhr

Gelsenkirchen, den 1. Februar 1929.

Endspiel Nr. 29.

Schlußstellung einer nicht aufbewahrten Partie von Paul Morphy, welcher dieselbe mit Vorgabe von Turm und Springer gegen einen starken Amateur spielte.

Schwarz: Amateur.



Weiß: Morphy.

Nach 1. Dc7—c6†, Db8—b7, 2. Dc6—a8†, Db7—b8, 3. Da8—c6†, Ke8—f8 erreichte Weiß durch 4. Dc6×f6†, Kf8—e8 (falls e×f6, so Matt!) 5. Df6—c6†, Ke8—f8, 6. Dc6—f6† Remis durch ewiges Schach!

*

Partie Nr. 151.

6. Partie des Wettkampfes, gespielt am 30. Dezember 1928 zu Utrecht.

Weiß: Dr. Euwe	Schwarz: Bogoljubow
1. d2—d4	Sg8—f6
2. c2—c4	e7—e6
3. Sb1—c3	b7—b5
4. Le1—g5	Db8—b7
5. e2—e3	Lf8—e7
6. Sg1—f3	0—0
7. Ta1—c1	c7—c6

Diese Stellung ist aus dem Wettkampf Aljechin — Capablanca genügend bekannt.

8. Lf1—d3	a7—a6
9. c4×b5	c6×b5

Gewöhnlich geschieht e×b5. Schwarz beabsichtigt, auf dem Damenflügel zu spielen, was nach e×b5 nicht gut möglich ist.

10. 0—0	b7—b5
11. Sf3—e5!	————

Hiermit leitet Weiß den Königsangriff ein.

11. ————	Sb7×e5
12. d4×e5	Sf6—d7
13. Lg5—f4	Lc8—b7
14. Sc3—e2!	Db8—b8
15. Se2—d4	————

Auf S×e5 würde Weiß nun mit 16. Db5 gewinnen.

15. ————	g7—g6
16. Lf4—h6	Lf8—e8
17. Tc1×c8†	Db8×c8
18. f2—f4	Sd7—c5
19. a2—a4	————

Euwe ist schon durch seinen Stand im Wettkampf zu energischem Spiel gezwungen. Auf 19. Lb1 wäre der Läufer mit Se4 gestoppt.

19. ————	Sc5×d3
20. Db1×d3	Dc8—c4
21. Db3—b2	Le7—b4
22. Db2—f2	Dc4—b3
23. f4—f5!	————

Der Schlußangriff beginnt.

23. ————	Db3—c4
24. Df2—a3	e6×f5
25. g4×f5	Lb4—f8
26. Lb6×f8	Ta8×f8
27. f5—f6!	————

Droht 28. Da5 nebst 29. Db6.

27. ————	b7—b5

Auf Lc8 folgt mit Vorteil 28. Sc6.

28. Dg3—a5	De4—g4†

Auf Kb7 folgt 29. Sf5, Dg4†, 30. D×g4, b5×g4, 31. Sb6 und gewinnt.

29. Da5×g4	b5×g4
30. e5—e6!	Kg8—b7

Wenn f×e6 so 31. S×e6, Lf7, 32. Sd8, Ld7, 33. f7† und gewinnt.

31. e6—e7	Lf8—e8
32. Tf1—c1	Kb7—b6
33. Sb4—c6!	

Schwarz gab auf.

Lösungen:

Nr. 110. Von Groos.
1. Tf3, e4×f3, 2. Df2, Kf6, 3. Ld 4#
1. ———— e4—e3, 2. T×f4, e3—e2, 3. Lb2 oder Tf5#

*

Nr. 111. Von Frankenstein.
1. Te3—c3, Db2×c3, 2. Se2×c3#
1. ———, K×e4, 2. La1—f3#
1. ———, Lf5×e4, 2. Tc3—c5 #

*

Nr. 112. Von Groos.
1. De7, S×c3, 2. e3#
1. ———, Lg7—e5, 2. D b 4#
1. ———, Lb1—e4, 2. D×g7#

Lehr-Schach

der

Schach-Union

Leiter: H. Hammernbrunn-Gelsenkirchen
— Vohwinkelstraße 87 —

Gelsenkirchen, den 1. Februar 1929.

Französisch.

Regelmäßige Spielweisen.

1. e2—e4	e7—e6
2. d2—d4	d7—d5

Die General-Variante.

3. Sb1—c3	Sg8—f6
4. Lc1—g5	————

a

4. ———— Lf8—b4

1.

5. Lf1—d3 ————

Wir halten die schon behandelte Spielweise 5. e4—e5 für besser. Der Textzug bringt dem Weißen keinen Vorteil.

5. ————	d5×e4
Möglich ist auch direktes e7—e5.	
6. Ld3×e4	c7—c5
7. d4×c5	Db8×d1†

Ungünstiger für Schwarz ist 7. ———— L×c3†.

8. Ta1×d1	Sb8—d7
9. Le4—f3	Lb4×c3†
10. b2×c3	Sd7×c5
11. La5—c3	Sc5—e4

Wir geben der schwarzen Stellung den Vorzug.

2.

5. e4×d5 ————

Galt lange Zeit als die beste Fortsetzung. Neuerdings hält man nicht mehr soviel davon.

5. ————	Db8×d5

Nicht zu empfehlen ist 5. ———— e×d.

6. La5×f6	————

Spielbar ist auch: 6) Sf3, Se4. 7) Ld2, L×c3. 8 b×c3, S×d2. 9) D×d2, 0—0. 10) Ld3, c5 und die Spiele stehen ungefähr gleich.

6. ————	Lb4×c3†

Weltmeister Dr. Aljechin hält es für schlecht, sich durch den Textzug des starken Läuferpaares zu berauben. Er empfiehlt folgende Fortsetzung: 6) ———, g7×f6, 7) Dd2, Da5, 8)Se2, Sb7, 9) a3, Sb6, 10) Td1, Le7 mit gleichen Chancen.

7. b2×c3	g7×f6
8. Dd1—d2	————

Nach Capablanca. Dieser Zug hat den Vorteil, daß Schwarz nicht gut 8. ———, b6 spielen kann, wegen 9. Le2.

Früher spielte man 8. Dg4 mit der Fortsetzung 8. ———, Db5 oder 8. Sf3 mit der Fortsetzung 8) ———, b6, 9) g3, Se7, 10) Lg2, La6, zur Zufriedenheit von Schwarz.

8. ————	Sb8—d7

Nach Aljechin bringt 8) ———, c5, 9) De3, Sb7, 10) Se2 nebst Sf4 Weiß in Vorteil.

9. c3—c4	Dd5—e4†
10. Sg1—e2	————

Die Chancen sind ungefähr gleich.

3.

5. Sg1—e2	————

Eine Errungenschaft der Moderne.

5. ————	b5×e4
6. a2—a3	Lb4—e7
7. Lg5×f6	

A

7. ————	Le7×f6
8. Sc3×e4	0—0
9. Dd1—d3	e6—c5
10. 0—0—0	————

Verfehlt wäre 10) b5, Le7, 11) 0—0—0 weil Schwarz mit 11) ———— f5 das bessere Spiel erlangt.

10. ————	e5×b4
11. Se4×f6†	————

Weiß wohl etwas besser.

*

Spielbetrieb der Schach-Union:
Restaurant Buhmann, Altstraße:
Mittwochs ab 20 Uhr. — — Sonntags ab 11 Uhr.
Restaurant Kirschsieper, Wilhelmstraße 137:
Donnerstags ab 20 Uhr.

Hockey.

H. Gelsenkirchener Tennisklub. Der Verein spielt am kommenden Sonntag wie üblich auf dem Platz an der Rotthauserstraße. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Kleine Sportnachrichten.

Nurmi siegt in Amerika. Der finnische Meisterläufer Nurmi gewann in Rotwarf ein Handikap-Rennen über zwei Meilen gegen 25 Mitbewerber. Nurmi gab seinen Mitläufern 75 bis 170 Yards Vorsprung. Seine Zeit war 9 Minuten 19 Sekunden.

Schwimmen

* **Damen-Schwimmverein Gelsenkirchen 06.** Heute Samstag abend 8.30 Uhr findet in der Bismarckhalle, Hoch- und Schalkerstr.-Ecke, unser Karnevalsfest statt. Alle Mitglieder, mit und ohne Kostüm, sind hierzu mit ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten herzlichst eingeladen. Der Vergnügungsausschuß wird sein Möglichstes tun. Lachen und Frohsinn sind mitzubringen.

Schwerathletik.

Der Kampf um die Meisterehren.

Tr. Deutsche Eiche Gelsenkirchen gegen T. S. V. Bochum-West. Beide Mannschaften treffen sich am Sonntag 10 Uhr in Bochum „Zur Engelsburg" zum Entscheidungskampf um die Ruhrgaumeisterschaft. Dieser Kampf verdient ein besonderes Interesse, da hier gezeigt werden muß, wer der stärkste Vertreter des Ruhrgaues ist. Deutsche Eiche wird alles daransetzen müssen, wenn sie auch hier siegreich hervorgehen will, denn auch das Können der Bochumer ist allen zur Genüge bekannt. Jedoch rechnen wir den Gelsenkirchenern mehr Siegeschancen zu.

Tr. A. S. V. Deutsche Eiche Gelsenkirchen. Erste Ringermannschaft Kampf gegen Bochum-West. Treffpunkt morgens 8.30 Uhr am Vereinsheim.

Boxsport

Hein Müller erhält den Kranz Schmelings

A.A. Köln, 1. Februar. (Eig. Drahtb.)

Den Hauptkampf des vierten Boxabends in der Rheinlandhalle lieferten sich um Schmelings Titel der deutschen Halbschwergewichtsmeisterschaft, Hein Müller, Köln (155,4 Pfund), und Hein Heser, Koblenz (153,4 Pfund). Der Kampf ging über fünfzehn Runden mit vier Unzen. Nach temperamentvollem Kampf, wobei Heser beide Augen aufgeschlagen wurden, und nachdem sich beide abwechselnd in die Rundengewinne geteilt hatten, verkündete das Kampfgericht einstimmig Punktsieg für Müller. Müller wurde mit dem Meistergürtel ausgezeichnet und erhielt den von Emeling gestifteten Kranz.

Brieftaubensport

* **R. V. Gelsenkirchen-Süd.** Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß laut Beschluß der erweiterten Vorstandssitzung vom 29. Januar der Meldeschluß der Derbytauben bis einschl. Montag, den 4. Febr., verlängert worden ist. Es sind anzumelden: 3 Jahr. Tauben in beliebiger Zahl und dem Einsatz von 0,50 RM. je Taube. Ferner die Tauben des Sonderderby ab Stendal mit dem Einsatz von 1 RM. zulässig sind, hierzu Tauben jeden Alters, jedoch jeder Schlag mit einer Taube. Der Meldeschluß für Küstrin ist auf den 15. März 1929 bestehen geblieben. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Der erste Sündenbock.



Der englische Gesandte in Afghanistan, Humphrys, hat — wie man in England erklärt, um unnötiges Blutvergießen zu ersparen — Habib Ullah stark unterstützt. Mit der Rückkehr des Königs nach Kabul wird natürlich die Lage für den englischen Gesandten unhaltbar: für diesen Fall ist bereits seine Abberufung verfügt, und zwar soll er sich schleunigst auf dem Luftwege entfernen. Damit hat England den ersten Sündenbock gefunden, um offiziell seine Politik der Nichteinmischung aufrecht erhalten zu können. Unsere Aufnahme zeigt das Gebäude der englischen Gesandtschaft in Kabul, das in den ersten Tagen des Aufstandes den Angehörigen der fremden Vertretungen als Zuflucht gedient hat.

Ankündigungen.

* **Volksfest am Wiehagen.** Auf die am Sonntag, abends 6.11 Uhr, im Bahnhofshotel unter diesem Motto stattfindende große Karnevalsfeier der Ortsgruppe Gelsenkirchen im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband wird hierdurch nochmals hingewiesen. Das Fest verspricht nach den umfangreichen Vorbereitungen für alle Teilnehmer einen schönen Verlauf, seine Grundstimmung ist Tanz, Fröhlichkeit und Humor. Die Beteiligung von Gästen ist selbstverständlich gestattet. (Siehe Anzeige.)

* **Genesius-Lustspielhaus.** Sonntag abend und nachmittag gibt es für Groß und Klein fröhliche Stunden! Abends wird der entzückende, sehr lustige Biedermeier-Schwank gegeben: „Don Juans Abenteuer" und nachmittags werden die Kleinen ihre helle Freude haben an: „Tischlein deck dich", „Esel streck dich", „Knüppel aus dem Sack". Die beiden Vorstellungen gibt es glänzende Kostüme, herzlichstes Lachen und gesunden Humor. Versäume niemand, diese außerordentlich guten Darbietungen zu besuchen.

F. **Evangelischer Volksverein Altstadt.** Sonntag, 16 Uhr, monatliche Versammlung. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Wegen Wichtigkeit derselben wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. (Siehe Anzeige.)

* **Evangelischer Kirchenchor Altstadt.** Unser diesjähriges Familienfest findet Sonntag nachmittag 5 Uhr im Saale des Hotels Monopol statt. Wir laden unsere aktiven Mitglieder nebst Angehörigen sowie unsere inaktiven Mitglieder und Freunde unseres Chores herzlichst dazu ein.

* **Evangelischer Männerchor Heßler.** Am Sonntag singen wir ab 5.30 Uhr bei der „Sterbekasse Heßler" im Saale Hübner. Letzte Probe dazu am Sonntag, 10.30 Uhr, im Vereinslokal. Bitte weitersagen.

* **Evangelischer Gesellenverein Neckendorf.** Sonntag abend 7 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal Sewing. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, weisen wir auf diese besonders hin. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Männerchor des evangelischen Volksvereins Altstadt. Heute Samstag, abends 8 Uhr: Familienabend bei Ollemeyer, Schalker Markt. Unsere Mitglieder werden gebeten, die Verlosungsgegenstände, soweit sie noch nicht abgegeben sind, abends mitzubringen. Unsere passiven Mitglieder, welche bereits schriftlich eingeladen sind, werden nochmals an die Einladung erinnert. Einführungen von Freunden und Bekannten sind gern gestattet und für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Theater-Abteilung des evangelischen Arbeiter- und Bürgervereins Bulmke. Heute abend 8 Uhr im Vereinslokal Engelhardt: Generalversammlung. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, wird gebeten, pünktlich und bestimmt zu erscheinen.

Städtische Veranstaltungen Gelsenkirchen

Sinfonie- und Chor-Konzert am Montag, den 4. Februar, im Hans-Sachs-Haus. Mit der Ouvertüre „Ein Sommernachtstraum" von Mendelssohn-Bartholdy wird der Abend eröffnet. Daran schließt sich das a-moll-Klavierkonzert von Schumann, das von dem äußerst begabten, jungen Künstler Rudolf Peters, einem Sohne des hiesigen, im Jahre 1917 gestorbenen Musikdirektors Heinrich Peters, vorgetragen wird. Das a-moll-Konzert ist eines der herrlichsten Werke des großen Romantikers Schumann. Der zweite Teil des Abends ist Max Reger und Anton Bruckner gewidmet. Von Reger werden die berühmten „Hiller-Variationen" dargeboten, von Anton Bruckner der 150. Psalm für Chor, Solo und Orchester, ein Werk von unermeßlicher Klangpracht. Die Leitung des Abends hat städtischer Musikdirektor Paul Belker. Ausführende sind der städt. Musikverein Gelsenkirchen-Buer, das städt. Orchester Bochum, ferner als Solistin noch unsere einheimische, geschätzte Sopranistin Else Suhrmann. Zum Eintritt berechtigen die Vormietekarten für die städtischen Sinfonie- und Chorkonzerte. Tageskarten zu 1.—, 2.—, 3.—, 4.— Mark sind im städtischen Konzertbüro (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 202), bei Alsberg, Müller, Reddemann, Diechöner, Arenhold (Buer), bei sämtlichen Verkehrsvereinen und am Montag ab 19 Uhr an der Abendkasse erhältlich. Konzertbeginn 20 Uhr.

Aus den Parteien.

* **Jugendgruppen der DBV. Groß-Gelsenkirchen.** Wir erinnern an das Jugendtreffen in Velbert und erbitten größte Teilnahme. Abfahrt 8.04 Uhr ab Gelsenkirchen Hbf. Fahnen sind mitzubringen. Weiter verweisen wir auf die am Mittwoch, den 6. Februar, abends 8 Uhr in Neckendorf beim Wirt Sewing, Bergmannstraße, stattfindende Tagung der Jungmädchen unter der Leitung der Dortmunder Führerin Herta Wagner.

* **Jugendgruppe der DBV. Neckendorf.** Unsere am 30. Januar stattgefundene Jahresgeneralversammlung wies einen guten Besuch auf. Sieben Mitglieder konnten aufgenommen und verpflichtet werden. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: 1. und 2. Vorsitzender Seeger und Hahnel, Geschäftsführer: Flake, 1. und 2. Kassierer: Niedmers und Seibel, Beisitzer: Spiegel und Menzel. Die Teilnehmer am Jugendtreffen in Velbert versammeln sich am morgigen Sonntag um ¼ vor 8 Uhr am Hauptbahnhof Gelsenkirchen. Mittagessen wird kostenlos gestellt.

* **DRBV. Rotthausen.** Am 2. Februar, 19 Uhr, findet im Lokale Laux die diesjährige Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe mit anschließender Familienfeier und Tanz statt. Während zum ersten Teil der Versammlung nur eingeschriebene Mitglieder zugelassen werden können, sind zum zweiten, dem gemütlichen Teil, (Eintritt frei) Freunde und Gönner der Partei, sowie die Familienangehörigen der Mitglieder herzlich willkommen.

„Der Stahlhelm" Bund der Frontsoldaten.

Gau Gelsenkirchen. 2. und 3. Kameradschaft. Heute abend 7 Uhr bei Schenk gemütlicher Abend mit Damen. Eintritt frei. Gäste sind willkommen.

O.-G. Bulmke-Hüllen. Heute abend 7.30 Uhr bei Schroeder Besprechung der Ortsgruppenführung und der Kameradschaftsführer. **2. Kameradschaft.** Heute abend 8 Uhr bei Schroeder Kameradschaftsspielabteilungsversammlung. (Nicht wie bekannt gegeben Sonntag abend.)

Geschäftliche Mitteilungen.

Für Schwerhörige findet am Montag, den 4. Februar, in der Zeit von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr im Hotel Monopol eine Vorführung eines ärztlich empfohlenen Akustik-Hörapparates statt. (Siehe Anzeige.)

Rheinisches Technikum Bingen. Am 27. Januar d. J. fand in den Räumen des Technikums die Taufe des zweiten der technischen Fliegergruppe gehörenden Segelflugzeuges statt. Die fast 100 Studierende umfassende Fliegergruppe baut ihre Segelflugzeuge selbst, wozu sie durch weitgehendste Unterstützung der Flugzeugabteilung des Rheinischen Technikums in die Lage gesetzt wird. Das neue Flugzeug, ein hochwertiger Leichtsegler mit 15,5 Quadratmeter Flächeninhalt, 11 Meter Spannweite und 9,5 Kilogramm Belastung pro Quadratmeter wurde auf den Namen „Bingen am Rhein" getauft und wird in diesem Jahre an den Wettbewerben in der Rhön teilnehmen. Die nächste fertigzustellende Maschine soll ein Motorflugzeug sein.

Wirtschaft und Börse

Börsenstimmungsbild.

⊙ **Berlin, 1. Februar.** (Eig. Drahtb.)

Da der gestrige Zahltag durchaus glatt verlaufen ist und die Liquidationskasse erneut mitteilt, daß bei der Regulierung entgegen den gestrigen Börsengerüchten Schwierigkeiten nicht eingetreten sind, eröffnete die Börse beruhigt und in allgemein freundlicherer Haltung. Eine Anregung gab der feste Verlauf der gestrigen Neuyorker Börse zusammen mit festen Tendenzmeldungen auch der übrigen europäischen Börsenplätze. Der Abschluß der 15 Millionen-Dollaranleihe der Bewag, die etwas zuversichtliche Beurteilung der innerpolitischen Lage und schließlich noch die Befestigung der Eisenexportpreise stimulierten. Die Kursgestaltung war zwar nicht einheitlich, da noch vereinzelte Kundenverkäufe, namentlich am Montanmarkt, einen gewissen Druck ausübten, doch wirkten diesem Rückkäufe und Deckungen der Spekulation kräftig entgegen. Größeres Interesse zeigte sich dem Vernehmen nach auch vereinzelt wieder von Auslandsseite für Elektrowerte, einzelne Bankaktien und für Otavi. Am Geldmarkt blieben die Sätze bei nachlassender Nachfrage unverändert. Tagesgeld war mit 5 bis 7, Monatsgeld mit 6¾ bis 8 Prozent zu haben. Am internationalen Devisenmarkt hatte sich die Mark leicht erholt. Man hörte Kabel-Mark mit 4,21,05, London-Mark mit 20,41½ und London-Kabel mit 4,84,90. Weiter schwach lag Spanien. Spanien—London 30,32.

⊙ **Verschmelzung der Commerz- und Privatbank mit der Mitteldeutschen Creditbank.** Die Commerz- und Privatbank wird, wie der Deutsche Handelsdienst erfährt, die Mitteldeutsche Creditbank übernehmen und beabsichtigt, zu diesem Zweck ihr Aktienkapital um 15 Mill. Reichsmark zu erhöhen. Der Umtausch der Aktien wird im Verhältnis von 1:1 erfolgen. Als Ersatz für die Dividende für 1928 erhalten die Aktionäre der Mitteldeutschen Creditbank 10 v. H.

Offizielle Notierung der Bremer Baumwollbörse. Bremen, 1. Febr. 1 Uhr vormittags (Eig. Drahtb.) Amerikanische Baumwolle Middling Universal-Standard, 28 Millimeter staple, loko 20,90 (20,71) Dollar-Cents lbs.

⊙ **Kündigung des Rahmentarifs für den sächsischen Bergbau.** Der Rahmentarif für die Arbeiter im sächsischen Steinkohlenbergbau ist vom Bergbaulichen Verein zu Zwickau für Ende April 1929 gekündigt worden. Die Arbeitgeber begründen die Kündigung mit der Notwendigkeit, die seit 1920 bestehenden Manteltarifbestimmungen den veränderten Verhältnissen und der Entwicklung des Arbeitsrechtes anzupassen.

Neuer Erzausnahmetarif 7g. Mit Gültigkeit vom 28. Januar 1929 ist der Ausnahmetarif 7g für Eisenerz zum inländischen Hochofenbetrieb in Kraft getreten. Er gilt von den deutschen Nordseehäfen sowie von Lübeck nach Bochum, Dortmund, Hörde und sieht bei einer jährlichen Anlieferung von mindestens 200 000 To. erhebliche Frachtermäßigungen vor. So stellt sich beispielsweise die Fracht für 1 To. Eisenerz von Emden nach den genannten Bahnhöfen auf 3.10 RM. gegenüber 7.10 RM. bisher. Die in Emden berechnete Anschluß- und Stellgebühr wird gleichfalls erstattet. Bei einer jährlichen Mengensteigerung auf mehr als 235 000 To. wird auf die ermäßigten Sätze noch ein weiterer Rabatt von 8 Prozent gewährt.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark.

		31. Januar		30. Januar	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.480	168.820	168.610	168.950
Dänemark	100 Kronen	112.160	112.380	112.310	112.430
Schweden	100 Kronen	112.390	112.610	112.470	112.690
Norwegen	100 Kronen	112.090	112.300	112.139	112.350
Schweiz	100 Franken	80.890	81.050	80.930	81.090
England	1 Pfd. Sterl.	20.398	20.433	20.403	20.443
Frankreich	100 Franken	16.440	16.480	16.435	16.475
Amerika	1 Dollar	4.2065	4.2145	4.2065	4.2165
Italien	100 Lire	22.020	22.060	22.035	22.095
Belgien	100 Franken	58.450	58.570	58.465	58.585
Oesterreich	100 Schilling	59.110	59.230	59.115	59.235
Argentinien	1 Pap. Peset.	1.774	1.778	1.775	1.779

Tendenz der Düsseldorfer Börse.

Die unsichere Haltung hielt auf allen Märkten weiter an, und das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 1. Februar 1929

Schiffahrts-Aktien

	heute in RM	vorige in RM
Hapag	126.25	126.12
Hamburg Süd	—	—
Nordd. Lloyd	125.50	126.00

Bank-Aktien

Bank el. Werte	148.50	150.00
Bank für Brauindustr.	170.00	171.50
Barmer Bank	139.75	140.25
Barmer Kreditbank	62.00	62.50
Berliner Handelsges.	226.50	226.50
Boch.-Ges. Straßenb.	—	—
Commerz Privatbank	195.00	196.00
Darmstädter Bank	277.00	278.00
Deutsche Bank	169.00	169.00
Disconto Komm.	164.00	164.25
Dresdner Bank	167.75	168.75
Hamb. Hypoth.-Bank	162.00	164.00
Reichsbank Mk.	308.50	311.25

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	236.00	237.00
Dortmund. Ritterbräu	359.00	360.00
Dortmunder Union	267.00	268.00
Glückauf Gelsenk.	130.50	130.50
Schlegel Scharpens	208.00	210.50
Schultheiß Patzenh.	285.00	287.00
Wiesbad. Kap.	248.00	250.00

Industrie-Aktien

Accumulatoren	157.75	159.12
Adlerwerke	58.00	58.00
Alexanderwerke	80.00	80.00
A. E. G.	173.00	175.00
Augsburg-Nürnberg	91.00	93.75
Balcke Masch.	127.00	127.00
Baroper Walz	94.50	95.00
Basalt	57.87	57.50
Bemberg	400.00	419.50
Bergmann	210.00	212.00
Berger Jellus	234.00	387.00
Berl.-Karlsruhe Ind.	64.50	65.50
Bielefeld Mec.	—	—
Böseperde Wals.	66.00	66.00
Braunkohlen Brikett	183.25	184.00
Braunschw. Kohlen	230.00	230.00
Braunschw. Jute	144.00	145.00
Braunschw. Masch.	—	87.00
Bremer Vulkan	123.00	123.00
Buderus	84.00	84.50
Busch Lüdenscheid	60.00	60.00
Böttnerwerke	48.00	50.00
Chem. Buckau	88.00	88.00
Chem. Heyden	118.25	121.12
Chem Ind. Gelsenk.	75.00	75.00
Contl Caoutch	133.00	133.00
Daimler Motor	58.00	60.00
Deutsche Conti-Gas	208.50	212.00
Deutsch Babcock	142.00	140.00
Deutsch Erdöl	128.50	129.25
Dtsch. Kabelwerke	61.00	61.50
Dtsch Maschinen	50.50	51.75
Dtsch. Reichsbahn	90.37	90.37
Dtsch. Schachtbau	88.00	88.00
Dürkoppwerke	36.00	37.00
Düsseld. Eisenhütte	89.00	89.00
Düsseld. Kammgarn	66.00	66.00
Düsseld. Maschinen	—	—
Dynamit Nobel	117.75	118.00
Elektr. Braunkohlen	161.50	—
Elektr. Lieferungen	168.50	167.00
Elektr. Licht u. Kraft	209.00	211.00
Esehw. Bg	—	204.25
Essener Steinkohlen	116.00	117.00
Fahlberg-List	118.25	118.74
I. G. Farbenindustrie	250.50	252.75
Felten u. Guile	140.00	140.00
Friedrichsh. Kalk	185.00	186.00
Gaggenauer Eisen	7.50	7.50
Gelsenk. Berg	126.12	127.00
Germania P. C.	180.00	180.00
Gerresheim Gl.	136.50	137.50
Ges. f. elektr. Unterm.	238.00	242.00
Glasmanuf. Schalke	215.00	217.00
Goldschmidt	88.00	89.25
Gritzner Masch.	105.50	104.00
Hamburg Elektr.	145.12	148.50
Hammersen	131.00	131.00
Hann. Masch.	44.00	46.12
Hansa Dampfsch.	160.25	162.50
Harpener Berg	130.50	131.75
Hartmann Sächs.	15.00	15.37
Hein, Lehmann	76.00	76.00
Hilgers Verzin.	77.50	77.50
Hirsch Kupfer	136.50	138.00
Hösch Eisen	119.50	119.50
Hoffmann Stärke	80.00	79.75
Hohenlohe	70.25	72.75
Holzmann Ph.	128.00	122.00
Horch & Co.	113.00	111.50
Hotel Disch	114.50	114.00
Hüttenw. Keyser	—	116.00
Ilse Berg	211.00	211.00
Kallw. Aschers	270.00	271.50
Klöckner-Werke	108.00	111.50
König Wilh.	221.00	221.00
König St. Pr.	315.00	315.00
Köln-Neuessen	117.25	118.75
Krefft W.	117.00	117.00
Kronprinz Metall	93.00	93.00
Köppersbusch	186.00	186.00
Kyffhäuserhütte	60.25	60.25
Lahmeyer & C.	165.00	168.50
Laurahütte	66.00	67.50
Lindes Eism.	165.00	167.00
L. Loewe	222.00	224.00
Lüdenscheid Metall	100.00	100.00
Magd. Berg P. M.	56.50	56.00
Masch. Buckau	131.00	130.00
Mannesmann-Röhren	124.75	126.00
Motoren Deutz	66.12	68.00
Nordd. Eisenw.	123.50	123.50
Nordd. Wolle	171.37	172.00
Nordd. Kabel P. M.	138.00	140.00
Oberschl. Kokswerk	106.25	105.00
Ostwerke	239.50	240.00
Oecking Stahl	33.00	35.00
Orenstein & Koppel	61.00	63.25
Peiners & Cie.	63.00	61.25
Pinsch Julius	176.00	171.00
Phönix Braunkohlen	16.00	16.00
Phönix Berg	96.12	98.00
Rhein. Chamotte	58.75	59.75
Rhein. Elektri.	162.50	164.00
Riebeck Montan	—	144.00
Roddergrube	210.00	210.00
Rolandshütte Papierfabr.	230.00	230.00
Rhein. Braunkohlen	266.50	271.75
R. W. E.	232.00	236.00
Rheinstahl	129.87	131.50
Rhein.-Westf. Kalk	186.00	187.00
Rütgerswerke	96.50	96.00
Sachsenwerk	121.00	122.00
Salzdetfurth	487.00	487.00
Stollwerck	151.75	152.75
Stolberger Zink	163.75	162.50
Schuckert El.	220.00	224.00
Schweimer Eisen	—	144.50
Siegen-Solinger Guß	17.50	17.50
Siemens Glas	142.00	143.00
Siemens Halske	372.50	377.50
Ver. Gothania	—	133.00
Ver. Portl. Zement	229.00	228.00
Verein. Stahlwerke	86.50	87.50
Ver. Stahl w. d. Z.	—	—
ver. Constantin d. Gr.	—	—
Deutschland	215	220
Ewald	—	19500
Gottessegen	2600	—
Graf Schwerin	3700	4000
Heinrich	4000	4000
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	35000	35000
Langenbrahm	14750	18750
Brackdorf Nieder.	3000	3250
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	—	3500
Leonhardt	—	9500
Michel	—	10500
Vesta	—	5500
Bernhardshall	—	—
Beienrode	2600	2750
Burbach	6350	6650
Carlshall	1650	—
Desdemona	—	—
Güntershall	3280	3350
Hildasglück	—	—
Hohenfels	—	—
Neustaßfurt	19500	—
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	6600	6800
Volkenroda	4725	4850
Waibeck	750	—
Wilhelmshall-Calch.	3100	3200
Wintershall	—	127000
Adler	70	—
Dahlbusch	122.00	124.00
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	50.50	51.50
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	—	—
Phoenix	—	—
Roddergrube	385.00	—
Zukunft	—	—
Friedrichshall	—	—
Hallesche Kali	229.00	234.00
Burbach Kali	—	—
Niedersachsen	143.00	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	118.00	121.00
Balcke-Maschinen	126.00	128.00
Dorstener Eisengieß.	—	—
Düsseldorfer Maschb.	—	—
Losenhausen	—	—
Dtsch. Bankverein	135.00	—
Eisenwerk Heardt	15.50	—
Essener Akt.-Bierbr.	—	—
Glas- und Spiegelman.	212.00	—
Hochtief	—	—
Hanken-Werke	50.00	—
Kabel Leoni beydt	—	190.00
Köln. Hanseat. A.-G.	90.00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	—	240.00
Rh.-W. Boden-Credit-bank, Köln alte Akt.	145.00	—
junge Akt.	116.00	118.00
Schlegel-Scharpenb.	—	—
Uerdinger Waggon	152.00	154.00
Ver. Rewoss	—	—
Hösch Teilschuldverschr. 8 Pst.	—	—
Klöckner-Werk 8 Pst.	—	—
Fr. Krupp A.-G. 5 Pst.	—	—
Fried Krupp Goldanleihe 1924 6 Pst.	—	—
1927 6 Pst.	—	—
Landesbank der Rheinpr. Goldpfandbr. 8 Pst.	101.00	—
" 7 Pst.	101.00	—
" 6 Pst.	94.00	—
Geld-Komm.-Schuldversch. 7 Pst.	94.00	—
" 6 Pst.	88.00	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 6 Pst.	88.00	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln Goldhypothekenpfandbriefe 1923, Serie I . . 5 Pst.	92.00	—
1924, Serie II . . 10 Pst.	102.00	—
1924, Serie III . . 10 Pst.	102.00	—
1924, Serie IV . . 8 Pst.	96.00	—
1925, Serie V . . 10 Pst.	102.25	—
1926, Serie VI . . 8 Pst.	—	—
1926, Serie VII . . 7 Pst.	86.00	—
1926, Serie VIII . 8 Pst.	86.00	—
1927, Serie IX . . 7 Pst.	86.00	—
1927, Serie X . . 6 Pst.	86.00	—
Goldkommunalverb. 1927, Serie I . . 5 Pst.	92.00	—
1928, Serie II . . 10 Pst.	102.00	—
1925, Serie III . . 10 Pst.	102.50	—
1926, Serie IV . . 8 Pst.	97.00	—
1926, Serie V . . 7 Pst.	87.00	—
1927, Serie VI . . 6 Pst.	86.00	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk Essen, Anleihe von 1926 7 Pst.	86.00	86.00
Verein. elektr. Fabrikate Busch-Jäger . 8 Pst.	—	91.00
Westf. Pfandbriefamt für Hauszinssteuer Münster Goldpfandbrief 6 Pst.	—	—
Oberhess. Stadtanleihe	74.25	76.00

Düsseldorfer Wertpapierbörse

1. Februar 1929

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe a) Steinkohle		
Alte Hasse i. Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	3000	—
Carolus Magnus	—	7300
ver. Constantin d. Gr.	—	—
Deutschland	215	230
Ewald	—	19500
Gottessegen	2600	—
Graf Schwerin	3700	4000
Heinrich	4000	4000
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	35000	35000
Langenbrahm	14750	18750
b) Braunkohle		
Brackdorf Nieder.	3000	3250
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	—	3500
Leonhardt	—	9500
Michel	—	10500
Vesta	—	5500
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	—	—
d) Kali		
Beienrode	2600	2750
Burbach	6350	6650
Carlshall	1650	—
Desdemona	—	—
Güntershall	3280	3350
Hildasglück	—	—
Hohenfels	—	—
Neustaßfurt	19500	—
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	6600	6800
Volkenroda	4725	4850
Waibeck	750	—
Wilhelmshall-Calch.	3100	3200
Wintershall	—	127000
II. Aktien a) Kohle		
Adler	70	—
Dahlbusch	122.00	124.00

Name	Nachfrage	Angebot
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	50.50	51.50
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	—	—
Phoenix	—	—
Roddergrube	385.00	—
Zukunft	—	—
b) Kali		
Friedrichshall	—	—
Hallesche Kali	229.00	234.00
Burbach Kali	—	—
Niedersachsen	143.00	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	118.00	121.00
c) versch. Gesellschaften		
Balcke-Maschinen	126.00	128.00
Dorstener Eisengieß.	—	—
Düsseldorfer Maschb.	—	—
Losenhausen	—	—
Dtsch. Bankverein	135.00	—
Eisenwerk Heardt	15.50	—
Essener Akt.-Bierbr.	—	—
Glas- und Spiegelman.	212.00	—
Hochtief	—	—
Hanken-Werke	50.00	—
Kabel Leoni beydt	—	190.00
Köln. Hanseat. A.-G.	90.00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	—	240.00
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln alte Akt.	145.00	—
junge Akt.	116.00	118.00
Schlegel-Scharpenb.	—	—
Uerdinger Waggon	152.00	154.00
Ver. Rewoss	—	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 . . 7 Pst.	93.00	—
Duisburger Stadtanleihe 1926 . . 7 Pst.	—	92.00
Essener Stadtanleihe	—	—

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden.

Gestern abend 10 Uhr nahm Gott nach kurzem, schwerem Leiden unser geliebtes, unvergeßliches Töchterchen, Schwesterchen und Enkelkind,

Erika

im Alter von fast 4 Jahren, zu sich in den Himmel. In tiefem Schmerz:

Wilhelm Haberkamm und Frau
Alma geb Petri
nebst Kindern und Anverwandten.

Gelsenkirchen, den 1. Februar 1929.
Klippersbuschstraße 24.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Februar, nachm. 1/4 4 Uhr, vom Heßler-Friedhof aus. Trauerfeier 3 Uhr in der Halle.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben, unvergeßlichen Mutter sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Pfr. F. Plate für die trostreichen Worte am Grabe sowie dem Frauenverein u. dem Blaukreuzverein Hüllen unseren tiefempfundenen Dank.

Familie Buttler und Anverwandte.

Gelsenkirchen, den 1. Februar 1929.

Bestattungs-Anstalt Fritz Prigge Buer
Essener Str. 69 Fernruf 1060



Montag, den 4. Febr. Eröffnung eines

Tischdeck- u. Servierkursus

verbunden mit Anstandslehre unter persönlicher Leitung der Schriftstellerin Helene Weyand. Tageskurse 3—5 Uhr. — Abendkurse 7.30—9.30 Uhr. Honorar 8 Mark. — Keine Nebenausgaben.

Anmeld. am Montag ab 2.10 Uhr, im Hotel „Berliner Hof" Gelsenkirchen, a. Hauptbhf.

Albert Kaufmann
Berater in Steuer- u. Buchhaltungs-Angelegenheiten
(Zugel. d. Landesfinanzamt Münster.)
Wattenscheid, Freiheitstr. 8
Fernruf 4206.

Konkursverhütung
(Zahlungsschwierigkeiten)
bearbeitet die Rechtsauskunftstelle
J. Willeke Nachf.,
Kampstraße 17, Telefon 1112.
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren

Jüngerer Chauffeur
für kleinen Personenwagen zum bald. Eintritt gesucht.
Herm. Reeder G. m. b. H.
Rotthauserstraße 15/17.

Volontär gesucht
von Margarinefabrik-Niederlage für Kundenbesuch und Kontor. Handelsschulbildung erwünscht. Offert. unter H. N. 843 an die Allg. Ztg.

Kaufmännischer Lehrling
mit Obersekunda-Reife von hiesiger Großhandlung zu Ostern gesucht. Gefl. Angebote unter G. B. 837 an die Allgemeine Zeitung. 6583

Aeltere evangelische 16584
Kontoristin
in Buchhaltung und Kassenwesen durchaus erfahren, in Dauerstellung gesucht. Es wollen sich nur solche melden mit langjähr. Praxis bei Banken oder Industrie. Nur erste Kraft mit 1a Zeugnissen kommt in Betracht. Gesuche mit lückenl. Lebenslauf, Zeugnissen sowie Gehaltsansprüchen erbeten unt. H. A. 838 an die Allgemeine Zeitung.

Wir suchen zum 1. März einige tüchtige
Verkäuferinnen
F. W. Böhmer
Bahnhofstraße 68.

Hübsche junge
Dame
zur Bedienung in einem Sektzelt für Samstag, 2. Februar, abends, gesucht. Zu erfragen in der Allgemeinen Zeitung. 16595

Frankfurter Aepfelwein-Kelterei sucht fleißigen, gut eingeführten 6577
Vertreter
Schreibe-Ang. u. G. U. 834 an d. Allg. Ztg.

Nebenarbeit
geg. 80 ℳ Monatsvergütg. Verlag H. Kramer, München 8. Rückporto beifügen.

Sofort gesucht
Kraftwagenführer
gel. Autoschlosser, Ia Wagenpfleger, langjähriger Fahrer bei Personenkraftw., m. guten Referenzen.
Off. u. H. C. 840 an die Allg. Ztg.

Jüngerer 7549
Maschinen-zeichner
sofort gesucht.
Ang. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. H. C. 842 an die Allg. Ztg.

Ia. Herrenfriseur
und Bubikopfschneider sofort gesucht. Zu erfr. Ostfriedhofstraße 8.

Schulentl., flotter
Laufjunge
zum sofort. Eintritt gesucht. 6596
Thomsenstr. 12, gegenüber Bismarckhain.

Laufbursche
von 14 bis 16 J., mit gut. Schulzeugn. sofort gesucht. Meld. Grillostraße 52.

Mädchen
oder Frau
zum Säckeflicken gesucht. Selbiges muß mit der Maschine nähen können. 6609
Rust u. Wilmes, Rotthausen, Am Dahlbusch 9.

Hoh. Lohn. Holland
Gesucht nettes
Mädchen
mit Kochkenntnissen zum 15. Februar in kl. bess. Haushalt. Anfangsl. 65 RM., ohne Kochkenntnisse 45 RM. Ausf. Schr. nur mit Bild und Zeugnis-Abschr.
M. Sanders,
147 Stationsweg,
Haag (Holland).

Fernr. 1661 Horst-E. Gegr. 1895
Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"
C. Boom
Buer-Erle
Sulmerstraße 3
Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekorationen
Uebernahme von Beerdigungsangelegenheiten



Trauringe
in jedem Fasson und Goldgehalt bei größter Auswahl stets vorrätig 6535
Bäumer & Cie
Bahnhofstr. 28
Namen-Eingravieren sofort u. gratis

Zwangsversteigerung
Sonnabend, den 2. Febr. 1929, vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Arminstr. 8:
1 Geldschrank, 1 Aktenschrank, 2 Schreibtische, Warenregale, Theken, einen Posten Seife, Kognak, Liköre, mehr. Photoapparate öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Deusch,
Obergerichtsvollz.,
Melanchthonstr. 40.

Mädchen
das bereits in Stellung war, für vormittags in kleineren Haushalt gesucht.
Franke,
Blumenstraße 18.

Kinderliebes
Mädchen
20 J., sucht sofort oder 15. Februar Stellung.
Zu erfr. in d. Allg. Z.

Schuhmacherei
mit elektr. Betrieb krankheitshalber sofort zu verk. 7757
Zu erfr. Allg. Ztg.

Gutgehendes
Damen-Fris.-Geschäft
mit Wohng., wegen Krankheit günstig zu verkaufen.
Ang. u. F. S. 815 an die Allg. Ztg.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
Bochumerstraße 166 bei Schleking.

Unserm allverehrten langjährig Mitgliede dem Herrn

Jakob Groblenski

zu seinem heutigen 78. Geburtstage die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet vom
Ostpr. ev. Arbeiterverein, Gelsenkirchen I



Unserem lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

August Kropat

zu seinem 80. Geburtstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

Gewidmet von seinen dankbaren Kindern Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Nächste Woche Ziehung
9.—15. Februar
6. Große
Volkswohl-Lotterie
Höchst- und Haupt-Gewinne:

150 000	100 000
75 000	50 000
40 000	25 000
20 000	15 000

usw. Los 1 Mk. Doppellos 2 Mk.
Glücksbriefe: mit 5 Losen 5 Mk. mit 10 „ 10 Mk.
Degenhard
Staatl. Lotterie-Einnahme
Georgshaus am Neumarkt.

Komplette Wohnungseinrichtung
Speise-, Schlaf-, Bade- und Fremdenzimmer, gegen Bar zu verkaufen. Angebote unter G. B. 835 an die Allgemeine Zeitung. :7753



Mandarinen-Mischung
weich, zart und duftig, die edelste Mischung für den Fünf-Uhr-Tee. 100-Gr.-Paket 2.20 RM
Heinrich Grewer, Tee-Import
Gelsenk., Kreuzstr. 11, Buer, Marienstr. 12

Bettfedern u. Daunen

kauft man **nur** im größten **Spezialhaus** Gelsenkirchen-Buers

Bettfedern und Daunen

Hellgraue Federn	doppelt gereinigt klein aussort. 0.75	0.95
Helle Mischfedern	2.50 1.95	1.75
Halbweiße Federn	3.90, 3.50	3.25
Weiße Federn und weiße Halbdaunen	7.90, 6.90, 5.90, 5.50 4.90, 3.90,	2.50
Halbweiße, weiße Daunen und 3/4 Daunen	13.90, 10.90, 9.75, 8.90, 7.90	6.90

Betten u. Kissen werden täglich zum Reinigen kostenlos abgeholt und wieder zugestellt. Eigene große **Bettfedern-Reinigungsanlagen.**

Unsere Bettfedern werden vor dem Verkauf nochmals gereinigt, sind daher staub- und mottenfrei.

Metall-Bettstellen gute Fabrikate, prima Weißlack, in größter Auswahl

Oberbetten

Oberbett	1½schläf., rot u. gestreift, 15.70	12.90
Oberbett	1½schläf., gar. echt rot u federd 46.90, 37.40, 30.10, 25.60, 21.10	16.30
Oberbett	2schläfig, rot und gestreift 17.20, 15.80	14.80
Oberbett	2schläf., gar. echt rot u. federd. 58.20, 44.00, 30.10, 25.80	19.40
Kopfkissen	8.75, 6.75, 5.25, 4.25	3.25

Steppdecken größte Auswahl, zum Teil eigene Anfertigung — Neu-Aufarbeiten ebenfalls schnell und billigst.

Sofakissen Schlummerrollen, Würfel in riesiger Auswahl und in jeder Größe.

Bettinletts in allen Farben und Breiten vorrätig. Bekannt gute Qualitäten.

Matratzen aus eigener Polsterei, in erstklassiger Ausführung.

Besichtigung unserer Läger ohne Kaufzwang gern gestattet.

Betten-Neuwald

Gelsenkirchen, Arminstraße 15

Endlich der Richtige!
„Ich habe in 2 Jahren den sechsten Wagen gekauft und habe endlich das gefunden, was ich suchte!" Diese Aeußerung machte mein Kunde K. aus Gelsenkirchen. — Kaufen Sie sich einen Ford, nicht weil er billig, sondern weil er gut ist.
L. Mois
autorisierte Ford-Verkaufsstelle
Gelsenkirchen
Ringstr. 80/85. — Ruf 466—469.

Chaiselongue
fast neu, billig zu verkaufen. 7763
Neustraße 16, Ecke.

Radio
ohne Anzahlung
auf 12 Monatsraten. Verlangen Sie Vertreterbesuch. Anfrag. unt. H. G. 844 an die Allg. Ztg.

Ford-lieferwagen
neu gespritzt und neu lackiert, Maschine neuwertig, günstig zu verkaufen. 6578
Auto- und Reifen-Wolff, Essen, Kruppstraße 51/53. Ruf 21884.

Für
Mk. 950.-
ein neues
Piano,
Gebrauchte
Pianos
Harmoniums
stets am Lager.
Pianohaus
Nevries
Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 71.

Anzug- und Paletot-Stoffe
ohne Anzahl bei bequem. Ratenz. 6 b. 7 Mon. Ziel. lief. a. Beamte u. fest Angest. Verkaufsniederlage Germania, Vertrieb in- u. ausländischer Herrenstoffe.
Bahnhofstraße 4.
Durchgeh. geöffn. Auf Wunsch Vertreterbes.

Modernes, vorzügliches
Piano
neuest. Konstruktion, schwarzpoliert, Elfenbeinklaviatur, nur 3 Monate gespielt, mit bedeutend. Nachlaß unter voller Garantie zu verkaufen.
Pianohaus
Hilger, Essen
im Keramikhaus.

Gebrauchter
Herrenmantel
vollständiges Bett billig zu verkaufen.
Marktstraße 4 I.

Neue, moderne, noch nicht gebrauchte
Küche
zu verkaufen. 7751
Mühlenstr. 61 I.

Geld
geg. Sicherheit (auch Möbel) und Raten-Rückzahlung durch
A. Zaage,
Ringstr. 17. Tel. 2897.

Parkett-Kegelbahn
(Bundesbahn)
Freitags abend frei.
Fritz Schmidtmann,
Gasthaus z. Eiskeller
Gelsenkirchen,
Fürstinnenstr. 34.
Fernruf 950.

Heirat
Schnell und gut heiraten sowie einheiraten vermitt. seit Jahren mit Erfolg Frau Dünnwald Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98, 1. Et. Sprechzeit täglich, auch Sonntags. Kostenlose Beratung

Geld
gefunden.
Zu erfragen in der Allg. Ztg. 7749

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 14. Februar 1929, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Overwegstraße 35, Zimmer Nr. 37, versteigert werden die im Grundbuch von Gelsenkirchen, Band 15 Blatt Nr. 722 eingetragener Eigentümer am 12. Juni 1928, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes:

Kaufmann Heinrich Dahmen in Gelsenkirchen,

eingetragenen Grundstücke

1. Gemarkung Gelsenkirchen, Kartenblatt 14, Parzelle 428/120, 6.17 Ar groß, Grundsteuermutterrolle Art. 1743, Gebäudesteuerrolle Nr. 768, bebauter Hofraum, Peterstraße 4;
2. Gemarkung Gelsenkirchen, Kartenblatt 14, Parz. Nr. 433/124, Grundsteuermutterrolle 1743, Gebäudesteuerrolle 768, bebauter Hofraum, Peterstraße 4, 1,11 Ar groß, 768 a, b, c, Gebäudesteuernutzungswert 1550 Mark.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Gelsenkirchen, 5. Dezember 1928.
Das Amtsgericht.

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Der Vierteljahrs-Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde für das Vierteljahr Oktober/Dezember des Rechnungsjahres 1928 wird vom 2. Februar d. J. ab 8 Tage lang am „schwarzen Brett" im Rathause veröffentlicht.

Der Oberbürgermeister.

Ziehung 9. bis 15. Febr.
Sechste
Volkswohl-Lotterie
45 003 Gewinne u. 2 Prämien zus. M

Höchstgewinn auf ein Doppellos	430 000
Höchstgewinn auf ein Einzellos M.	150 000
Hauptgewinne	75 000
	50 000
	25 000
	20 000
	10 000

Lose zu 1 M., Doppellose zu 2 M.
Glücksbriefe mit 5 Losen usw. 5 M.
Glücksbriefe mit 5 Doppellosen usw. 10 M.
Porto und Gewinnliste 55 Pf. empfiehlt und versendet
Gust. Pfordte
Essen, Limbeckerstraße 70
Postscheckkonto Essen 7884
Lose auch zu haben in all. durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.
Für alle Gewinne gut Wunsch 90% bar

Klavier-Stimmungen Reparaturen
besorgt die erste und älteste Firma
Chr. Geusen & Sohn
Klaviermacher
Bismarckstraße 62 Telefon 1076

Nur noch **heute Samstag** dauert mein

Umbau-Ausverkauf

Um die Ware nicht durch Staub entwerten zu lassen, verkaufe ich sämtliche
Schuhwaren zu Schleuderpreisen
Nutzen Sie die günstige Kaufgelegenheit aus.
Nur Kirchstr. 28 Schuh-Halle Nur Kirchstr. 28
J. Nußbaum

Für den Verkauf von Singer-Nähmaschinen ein
tüchtiger Verkaufsagent
gegen feste Spesenvergütung und Provision gesucht.
Singer-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 19.

Wir suchen für unsere Wäscherei ein kräftiges †7542
Waschmädchen
welches im Maschinenbetrieb bewandert ist.
Hotel Hans Sachs.

Suche 3744
3-4 Z.-Wohnung
in Schalke od. Umgeb. Note Karte vorh. Ang. u. M. D. 841 an die Allg. Ztg.

Gut 6581
möbl. Zimmer
an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Sellmannshof 16.

Gut
möbl. Zimmer
an bess. Herrn zu verm. Licht u. Heiz. vorh., evtl. m. voll Pension. Schlömer Hindenburgstr. 2.

Schön 7745
möbl. Zimmer
separat, an 1 oder 2 Herren zu verm. Augustastr. 27 I. r.

Schöner 6590
Verdeckwagen
20—25 Ztr. Tragkr., fast neu, geeign. für Metzger od. Grossist. usw. billig zu verk.
Aloys Meier,
Lazarettstraße 15,
Telephon 4675.

3 Z.-Wohnung
gegen 2 Zimmer sof. zu tauschen gesucht. Off. u. G. W. 836 an die Allg. Ztg.

Wer gibt jungem, kinderlos. Ehepaar
2 leere Zimmer
ab geg. hohe Vergüt. Zu erfragen in der Allg. Ztg. 7754

Möbl. Zimmer
Nähe Alter Markt sofort zu verm. 7759
Näh. in d. Geschst. des Allg. Ztg.

4 18 Ps. Opel
4-Sitzer, offen, 1 J. alt, in allerbestem Zustand, preiswert zu verkaufen. 6579
Auto- und Reifen-Wolff, Essen, Kruppstraße 51/53. Ruf 21884.

Beschlagnahmefreie, herrschaftl.
5-Z.-Wohnung
mit Diele, Mansarde und sonstigen Nebenräumen sowie
1 Ladenlokal
mit Vier-Zimmer-Wohnung, Mansarde und sonstigen Nebenräumen zu vermieten:
Zu erfragen: Hindenburgstr. 51.

Ladenlokal
mit drei Schaufenstern im Mittelpunkt der Stadt ist sofort an solventes Unternehmen zu vermieten. Herrsch. Fünf-Zimmer-Wohnung kann event. gegebenen Falles zur Verfügung gestellt werden.
Egon & Otto Silberberg
Augustastr. 4. (Gegenüber Alsberg.)

Leeres Zimmer
für sofort gesucht. Miete wird im voraus oder Abfindung wird gezahlt. 7746
Schr. Ang. u. H. B. 839 an die Allg. Ztg.

Werkstatt od. Lager mit Hofraum, am liebsten, wo 3-Zimmerwohng. getauscht werd. kann, zu miet. ges. Gebot. w. gr. 3-Z.-Wohng., abgeschl. in der Neustadt.
Ang. u. G. K. 825 an die Allg. Ztg.

Mass. Wohnhaus
mit 9 Zimm., Baderaum und 12 Morg. Land, mit od. ohne Teerfabrik, in Ostpreuß. billig zu verk.
Zu erfrag. Nendza, Gelsenk.-Rotthausen Hilgenboomstr. 85.

Gut möbl., heizb.
Zimmer
m. Morgenkaffee an 2 Herren zu verm. Separ. Eingang.
Heinrichstraße 1b, 1. Etage (neben der Industrieschule).

Tausche
meine 3 Zimmerwohnung, 1. Etage, elektr. Licht, Waschküche, Trockenboden 2 Keller, gegen eine 3 Zimmerwohnung, möglichst abgeschlossen.
Näh. bei Jos. Back, Bochumerstraße 256, am Ueckendorferplatz

Reste-Verkauf

und Abschnitte

Kleiderstoffe, Nessel, Hemdentuche, Schürzensiamosen, Bettdamaste, Herrenstoffe

zu spottbilligen Preisen

Zur Einsegnung
Seiden und Samte
in großer Auswahl!

H. Stern
Arminstraße 6

Achtung! Achtung!

Erhalte heute Transport große u. kleine Schweine, welche ich sehr billig abgebe.
Mich. Katzmarek, Gelsenk.-Heßler, Bogenstraße 48. Wirtschaft Schmidt.

Samstags nachmittags. Sonntags und an gesetzl. Feiertagen halten die Ärzte Gelsenkirchens
keine Sprechstunden.
Bei dringenden Fällen u. plötzlichen Erkrankungen ist jedoch jederzeit für ärztl. Hilfe gesorgt.

Private Autovermietung
Elegante Limousinen (6- bis 7-Sitzer) Tag- u. Nachtbetrieb, billigste Berechnung
Pawelzik
Ruf 2164.

Oberländer
Industriekartoffeln
u. Odenwälder Blaugarant. gelbfleischige, prima frostfr. Kellerware, pro Ztr. nur 3,70 M, rote Möhren Ztr. 5,50 M franko Haus liefert
Gustav Jaxtit, Telephon 1858, Bochumerstraße 183 Rotthauserstr. 149. Viktoria- und Industriestr.-Ecke.

Waschmaschinen Eigenabholich . . . von	39.– an
Waschmaschinen m. Wassermot. u. Eichenb. v.	80.– an
Wassermotor ose . . . . . von	34.– an
Kalb-Wringer gar. . . . . von	16.50 an
Gestellmangel . . . . . von	59.– an

Zahlungserleichterung!
H. Schlatholt
am Stern

Reparaturen
an Nähmaschinen jed. Art, Fahrrädern, Wassermotor, Waschmaschinen, Bringern in und außer dem Hause
Maschinengeschäft Kellermann
Ringstr. 8 Ruf 3111
Postkarte genügt

Fast neue 7750
Nähmaschine
zu verkaufen. Wo, sagt die Allg. Ztg.

Gelegenheitskauf.
Habe einige schöne
Speisezimmer und Küchen
preisw., zum Teil unt. Eink., zu verk.
Hugo Goßling, Schreinermeister, Ost- und Gartenstr.-Ecke, Nähe Schalker Markt. 6599

Auf kl. Abzahlung
Sie finden das Richtige
in meiner Spezial-Abteilung
Einzelmöbel
Beste Qualitäten zu den niedrigsten Preisen
Kleiderschränke 2- u. 3-türig
Kommoden, Nachtschränke,
Holz- und Metallbettstellen
Federbetten — Herde
Auflegematratzen aller Art
Plüschsofas — Ledersofas
Chaiselongues usw.
Rosner
Schalker Straße 6

Beachten Sie die kleinen Anzeigen

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert
Plakatdruckerei
Carl Bertenburg
Wildenbruchstraße 27
Telephon 62,63, 262

Städt. Bühnen Dortmund.

Stadttheater.

Samstag, 2. Febr., 16,30 bis gegen 18,45 Uhr: Dornröschen. — 20 bis nach 22,30 Uhr: Unter Geschäftsaufsicht.
Sonntag, 3. Febr., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Der Waffenschmied.
Montag, 4. Febr., 20 bis gegen 22 Uhr: Konzert des Städt. Orchesters.
Dienstag, 5. Febr., 20 bis 23,30 Uhr: Dantons Tod.
Mittwoch, 6. Febr., 16 bis 18,15 Uhr: Dornröschen. — 20 bis 22 Uhr: Karl und Anna.

Burgwallttheater.

Samstag, 2. Febr., 15,30 bis geg. 17 Uhr: Max und Moritz. — 20 bis 23,30 Uhr: Gräfin Mariza.
Sonntag, 3. Febr., 15,30 bis gegen 18,30: Der Zarewitsch. — 20 bis gegen 23,30 Uhr: Gräfin Mariza.
Montag, 4. Febr., 20 bis 22,30 Uhr: Unter Geschäftsaufsicht.
Dienstag, 5. Febr., 20 bis 23,30 Uhr: Gräfin Mariza.
Mittwoch, 6. Febr., 20 bis 23,30 Uhr: Gräfin Mariza.
Donnerst., 7. Febr., 20 bis 23,30 Uhr: Gräfin Mariza.

Stadttheater Bochum.

Samstag, 2. Febr., 17 bis geg. 23 Uhr Außer Vormiete und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Faust", Der Tragödie Erster Teil.
Sonntag, 3. Febr., 17 bis geg. 23 Uhr Außer Vormiete Bühnenvolksbund und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Faust", Der Tragödie Zweiter Teil.
Montag, 4. Febr., 20 bis 22,15 Uhr: Außer Vormiete: „Die Frau, die jeder sucht". Lustspiel in drei Akten von Ludwig Hirschfeld.
Dienstag, 5. Febr., 20 bis 22,30 Uhr: Volksbühne Serie 1: „Karl und Anna".
Mittwoch, 6. Febr., 19,30 bis gegen 23 Uhr: C. 15.: „Die Königin von Saba", Oper in 4 Akten von Karl Goldmark.
Donnerst., 7. Febr., 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Weißer Ring 5 u. Volksbühne Serie 2: „Cyrano von Bergerac", Romantische Komödie in 5 Aufzügen von Edmond Rostand.
Freitag, 8. Febr., 19,30 bis gegen 23 Uhr: Roter Ring 4: „Die Fledermaus", Operette mit Ballett in drei Akten von J. Strauß.
Samstag, 9. Febr., 15,30 bis gegen 21,30 Uhr: Schülerzyklus 4. Veranstaltg.: „Faust" Der Tragödie Erster Teil.
Sonntag, 10. Febr., 19 bis gegen 23 Uhr: Außer Vormiete: „Die Ehre" Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann
Montag, 11. Febr., 19,30 bis 22 Uhr: Brauner Ring 6: „Das Geld auf der Straße". Schwank in 3 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Oesterreicher.
Dienstag, 12. Febr., 15,30 bis gegen 21,30 Uhr: Schülerzyklus 5. Veranstaltg.: „Faust" Der Tragödie Zweiter Teil.

Stempel

hergestellt von Oskar
STURM
Weststr. 26 sind das Beste und darum auch
billiger
als alle anderen Fabrikate
Ruf **2222** Ruf

nern des Antrages haben drei ihre Unterschrift nachträglich zurückgezogen. Begründet wird der Antrag von Bergassessor Schmidt (Nat. Block), der nochmals eingehend den Standpunkt der Antragsteller in dieser Frage darlegt. Er erklärt, die Hüller Bevölkerung würde es ruhig mit ansehen, wenn der gegenwärtige Zustand noch zwei bis drei Jahre beibehalten würde. Gemeindeverordneter Erfurth (Nat. Block) bedauert, daß die Angelegenheit Formen angenommen habe, wie sie heute zutage treten. Für die Bevölkerung könne es doch schließlich gleich sein, erklärt Redner, ob die Postbestellung von einem Hauptpostamte oder einem Zweigpostamte aus erfolge. Ein Teil der Fraktion stehe auf dem Standpunkt, daß eine Vertagung nicht angebracht ist. Nachdem Verwaltungsdirektor Niggemann nochmals den Standpunkt der Verwaltung dargelegt hatte, wobei er besonders betonte, daß bei der jetzigen Ablehnung des Projektes Marl nicht zwei bis drei Jahre, sondern wahrscheinlich zehn Jahre und länger auf den Anschluß an das Bezirksnetz des Rheinisch-westfälischen Industriegebietes werde warten müssen, wurde nach über einstündiger bewegter Debatte zur Abstimmung geschritten und der Dringlichkeitsantrag mit 18 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Dem Ankauf des Grundstückes Haddick an dem Schnittpunkt der Parkhaus- und Loestraße in Größe von 15,76 Ar zum Preise von 13 800 Mark, auf welchem die Errichtung des Postneubaues vorgesehen ist, wurde mit 19 gegen 7 Stimmen zugestimmt. Zu einer ähnlichen lebhaften Aussprache kommt es bei dem Grundstücksangebot des Landwirts Overdieck. Gemeindeverordneter Erfurth (Nat. Block) erläutert an Hand des Lageplanes die Verwendungsmöglichkeiten des angebotenen Geländes und spricht sich für Ablehnung aus. Der Ankauf wird mit 14 gegen 9 Stimmen vertagt. Der Antrag der Ruhr-Lippe-Siedlungsgesellschaft auf Bewilligung eines Hauszinssteuerdarlehens von 120 000 Mark zur Errichtung weiterer 60 Wohnungen wird vertagt.

Possum.

au. Der evangelisch-lutherische Gebetsverein versammelt sich am Sonntag, 15 Uhr, im Saale der Kleinkinderschule Bertlich zur Gemeinschaftsstunde. 2 Uhr Sonntagsschule, 5 Uhr Jugendbundstunde. Jeden Mittwoch 6,30 Uhr Bibelsprechstunde. Donnerstag abend 7,30 Uhr Jugendbundstunde. — Der Blaukreuzverein versammelt sich am Sonntag 3 Uhr in der Kleinkinderschulbaracke Ringstraße, und hält seine Erbauungsstunde ab. Jeden Mittwoch abend 7,45 Uhr Jugendbundstunde.

Der Kanalbezwinger als Bäcker



Ernst Bierstetter, der deutsche Kanalbezwinger und mehrfache Meisterschwimmer, hat sich in Toronto in Kanada niedergelassen und dort eine eigene Bäckerei aufgemacht. Er wird nebenbei aber sein Schwimmtraining aufrecht erhalten, da er an dem nächsten Marathon-Schwimmen durch den Ontario-See teilnehmen will.

Kray.

⊙ **Dreißig Jahre Bahnhofswirt.** Der Bahnhofswirt Annas vom Bahnhof Kray-Nord, der am 1. Februar 1899 die Bahnhofswirtschaft Bochum-Gußstahl übernahm und diese bis 14. November 1924 führte, übernahm am 15. November 1924 die Wirtschaft des Bahnhofes Kray-Nord. Herr Annas konnte also gestern auf eine dreißigjährige Tätigkeit als Bahnhofswirt zurückblicken.

§ **Eine Bitte an die Reichsbahngesellschaft.** Durch die Stillegung von Zentrum und Johann Deimelsberg sind eine ganze Reihe von Arbeitern der betreffenden Belegschaften in Kray brotlos geworden, haben aber auf Zeche Ver. Welheim und Prosper 1-2 Arbeit gefunden. Diese Leute müssen nun, um zu ihrer Arbeitsstelle und zurück zu gelangen, von Kray-Süd mit den planmäßigen Zügen fahren, die nicht günstig liegen, auch müssen sie bei Benutzung dieser Züge mehrfach umsteigen. Es wäre wünschenswert, wenn bei der großen Anzahl der aus Kray in Bottrop beschäftigten Arbeiter ein direkter Zug — vielleicht ein Triebwagen — nach Bahnhof Bottrop-Boy eingelegt würde. Kostenersparnis und eine erheblich schnellere und bessere Verbindung für die betroffenen Arbeiter würde dadurch erzielt. Eine Entlastung der Hauptstrecke wäre für die Reichsbahndirektion dadurch möglich, wenn der Zug auf dem Bahnhof Kray-Nord von einem toten Gleis abfahren und unter Vermeidung der Hauptstrecke durch den Verschiebebahnhof geleitet würde. Die gewünschte Regelung liegt im Interesse der durch die Stillegung schwer betroffenen Bevölkerung von Kray und wir hoffen, mit unserer Bitte keine Fehlbitte zu tun.

⊙ **Der Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken** ist für die folgende Woche wie folgt festgesetzt: Sonntag Hirschapotheke, Montag Engelapotheke, Dienstag Hirschapotheke, Mittwoch Engelapotheke, Donnerstag Hirschapotheke, Freitag bis einschließlich Sonntag Engelapotheke.

⊙ **Die evangelische Gemeinschaft, Kray, Gantenbergstraße 22,** weist darauf hin, daß der für Sonntag vorgesehene Lichtbildervortrag: Der christliche Märtyrer, gehalten von dem Jugendleiter der Zentralstelle, Herr Karl Franke aus Gelsenkirchen, an diesem Tage wegen besonderer Umstände nicht stattfindet. Der genaue Tag wird noch bekannt gegeben. Hiergegen veranstaltet jedoch die Gemeinschaft am Sonntag im Gemeindeheim einen Jugendwerbeabend mit anschließendem Kaffeetrinken. Zubrot mitbringen. Tee mit Tassen wird gereicht. Der gemischte und Männerchor des Vereins werden durch Liederspenden an dem Abend mitwirken. Jedermann, insbesondere junge Mädchen, sind zu diesem Abend willkommen.

× **Stahlhelm, B. d. Fr.** Nächste Pflichtversammlung am Sonntag 11 Uhr bei Lodoff am Nordbahnhof. Erscheinen aller Kameraden ist Ehrenpflicht.

§ **Evangelisch-Kirchliches.** Am Sonntag findet im Hauptgottesdienst die feierliche Einführung der neugewählten Gemeindeverordneten statt. — Am kommenden Dienstag wird in der Jugendhalle der große Missionsfilm „Gottes Wundertaten unter dem Batakvolk in Sumatra" von der Rheinischen Missionsgesellschaft in Barmen vorgeführt werden. Es ist ein ausgesprochener Missionsfilm. Kinder zahlen 20 Pfennig, Erwachsene 30 Pfennig. Der Film bringt naturgetreue Aufnahmen. Er ist als Lehrfilm zugelassen. Der Ueberschuß ist für die Heidenmission bestimmt. — Der Evangelisch-Kirchliche Frauenverein hat am 21. Februar, nachmittags 3 Uhr am Gemeindehaus Jahresversammlung. — Der Evgl. Arbeiterverein hat am Sonntag, 15 Uhr, Versammlung im Volksgarten. Dort wird auch ein Winterfest gefeiert werden. — Am Sonntag, um 7,30 Uhr abends, wird in der Evangelisationsstunde im Blaukreuzsaal Mitternachtsmissionar Reffert über Mitternachtsmission reden. — Der Evgl. Kirchenchor gibt am 17. Februar in der Kirche ein Kirchenkonzert.

Gartenbau-Arbeits-Kalender.

Gemüsegarten. Im Gemüsegarten werden die Beete, die demnächst mit Salat, Spinat und Gartenmelde besät werden sollen, gut mit Jauche beschüttet. Die auf diese Beete demnächst aufzutragende Komposterde wird gut mit Torfmull Thomasmehl durchsetzt, kurz vor dem Auftragen noch mit Ammoniak versehen. Ist der Boden frostfrei und gut abgetrocknet, dann werden die Aussaaten der schwerkeimenden Samen von Schwarzwurzeln, Möhren, Zwiebeln und Petersilie vorgenommen. Die zur Auspflanzung im März bestimmten Erbsen und Puffbohnen werden in Kästen, die mit guter Torfmullerde versehen wurden, eingesät. Das Saatgut ist nachzusehen, zu prüfen auf Keimkraft. Nebliche Mengen sind sofort zu beseitigen. Die Frühpflanzkartoffeln müssen, falls dieses noch nicht geschehen, zum Vorkeimen aufgesetzt werden, heller, kühler aber frostfreier Standort ist Bedingung. Die Frühbeete werden in Ordnung gebracht, damit sie zum Einfüllen fertig sind.

Obstgarten. Im Obstgarten wird mit dem Auslichten der zu dichten Baumkronen fortgefahren. Die für die Neuanpflanzung hergestellten Baumgruben werden bis zu ⅔ des Raumes mit gutem Mutterboden, der gut mit Torfmull durchsetzt und mit mineralischem Vorratsdünger versehen wurde, gefüllt. Bei frostfreiem und windstillem Wetter werden sowohl die Bäume wie Sträucher gegen pflanzliche und tierische Krankheiten bespritzt. Gegen Blutlaus hat sich Nikotol sehr gut bewährt. Die zu dichten Kronen der hochstämmigen Stachel- und Johannisbeeren-Sträucher sind dadurch zu lichten, indem man das alte Holz ganz entfernt und die zu starken Jungtriebe um die Hälfte einkürzt. Die Erdbeerenbeete erhalten eine Thomasmehldüngung, ist dieses bereits geschehen, dann werden die Furchen mit Kompost belegt.

Ziergarten. Im Ziergarten werden bei mildem Wetter die vorjährigen Rosenstecklinge gelüftet. Bei zu dicht gewordenen Gebüschgruppen werden die überflüssig gewordenen Sträucher ausgehauen. Die Ziersträucher werden nicht gestutzt, sondern gut ausgelichtet. Die Frühjahrsblüher werden jetzt überhaupt nicht geschnitten, sondern erst nach der Blüte. Neue Stauden, Rosen usw. werden bestimmt und zur Bestellung vormotiert. Die eingewinterten Topf- und Kübelgewächse sind nachzusehen. Hortensien, welche in diesem Jahre blau blühen sollen, sind jetzt in neue Erde, welche mit etwa 15 Gramm Ammoniak-Alaun auf 1 Kilogramm Erde vermischt wurde, umzupflanzen.

M. Weber.
Mülheim-Ruhr-Saarn.
Saarnberg-Siedelung.

Neubesetzung diplomatischer Posten

Durch den Tod der deutschen Gesandten Wallroth in Oslo und Hauschild in Helsingfors ist die Neubesetzung dieser Posten notwendig geworden. Als voraussichtliche Nachfolger kommen in Frage:



Der bisherige deutsche Gesandte in Athen, Renner, wird wahrscheinlich als Gesandter nach Helsingfors gehen.



Der bisherige Chef des Protokolls im Auswärtigen Amt, Dr. Köster, der Deutschland früher schon als Gesandter in Riga vertreten und am Abschluß verschiedener Verträge mit den Oststaaten entscheidend mitgewirkt hatte, ist als Gesandter für Oslo vorgesehen.

Briefkasten.

Wir erteilen unseren Abonnenten gern jeden gewünschten Rat ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt werden.

H. D. Ueckendorf. Sie mußten vor Stellung des Antrages es sich überlegen, wem Sie den Auftrag erteilten. Nachher können Sie nicht deshalb vom Auftrag zurücktreten, weil Ihnen die Sache zu teuer ist. Sie müssen also bezahlen.

Wanne. 1. Die Lebensversicherungen zahlen jetzt schon aufgewertetes Geld aus. Sie brauchen nur den Antrag unter Beifügung der Police eingeschrieben der Direktion zuzuschicken. 2. Manche Lebensversicherungen zahlen jetzt schon den Schlußbetrag aus. Bei einigen anderen ist der Aufwertungsstock noch nicht gebildet.

J. G. 402. 1. In der Regel zwei, manchmal auch drei Jahre. 2. Da es sich um keine Meisterprüfung handelt, kann die Ausbildung in Hotels usw. vorgenommen werden. 3. Nein, eine Abschlußprüfung wird nicht verlangt. Wenden Sie sich an das Deutsche Haus, Industriestraße 42, Verband weiblicher Angestellten.

M. M. Auch nach 27jähriger Ehe kann zwischen den Ehegatten Gütertrennung vereinbart werden. Die Vereinbarung ist in gerichtlicher oder notarieller Form als Ehevertrag zu beurkunden laut § 1434 BGB. Für die Auseinandersetzung ist wichtig, in welchem Güterstande Sie bisher gelebt haben. Wenn die Ehe nach 1900 geschlossen ist, so handelt es sich um das sogenannte gesetzliche Güterrecht. Bei diesem gehört, was in der Ehe erworben ist, allein dem Mann, also auch das Grundvermögen. 2. Die Kinder können bei Lebzeiten der Eltern ihre Erbteile noch nicht verlangen. Allein die Tochter hat das Recht, bei ihrer Verheiratung vom Vater eine angemessene Aussteuer zu verlangen, § 1620 BGB.

H. 100. 1. Es handelt sich um die Aufwertung eines Darlehens aus dem Jahre 1913. Da der Bruder das Geld den Eltern gegeben hat, damit diese eine zweite Hypothek abstoßen konnten, so wird wohl ein Gefälligkeitsdarlehen vorliegen. In letzterem Falle wird das Darlehen nach allgemeinen Grundsätzen aufgewertet bis zur vollen Höhe. Wie hoch, das entscheidet das Gericht. Man wird 60 bis 70 Prozent für angemessen halten können. 2. Eine Eintragung des aufgewerteten Betrages im Grundbuch hat nicht zu erfolgen, wohl ist die Forderung bei der Erbesauseinandersetzung zu berücksichtigen, indem der Erbanteil des Bruders, der das Darlehen gegeben hat, um ½ der Aufwertungssumme erhöht wird.

Witterungsbericht.

Während das Tiefdruckgebiet über Großbritannien unter Vertiefung etwas weiter vorgedrungen ist, besteht das Hochdruckgebiet über Osteuropa unverändert fort und beherrscht fortgesetzt unsere Witterung. Im Deutschland war es heute früh trocken und meist heiter. Oestlich der Weser herrschte 10 bis 21 Grad Frost, im Westen 2 bis 10 Grad Kälte. Der Kahle Asten meldet frischen Südostwind, heiteres Wetter, 8 Grad Frost und 58 cm Schneehöhe.

Aussichten bis Sonntag: Meist trocken bei wechselnder Bewölkung und wenig geänderten Temperaturen.



ERKLÄRUNG. ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ⊘ bedeckt, ≡ Regen, ∗ Schnee, ≈ Dunst, ≡ Nebel, ß Gewitter, ▲ Graupeln, △ Hagel, ⊖ Stille, ○ Luftzug nicht, ○ leicht, ○ schwach, ○ mäßig, ○ frisch, ○ stark, ○ stürmisch, ○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die daneben stehenden Zahlen geben die Luftdruckwerte an.

Lichtspiele
Schauburg
Buer, Essener Straße
Fernsprecher 2186

Täglich 3.00 Uhr, 5.30 Uhr, 8 Uhr
Unser Festspielplan
Marquis d'Eon
Der Spion der Pompadour
mit Liane Haid und Fritz Kortner

Auf der Bühne
in allen Vorstellungen unser großes Varieté-Programm
Vier Osiris
Der wundervolle Kraft-Gymnastik-Akt.
Ferner:
Arpada und Mirmillo
Phantastische Verwandlungstänze.

Dazu unser reichhaltiges Film-Beiprogramm

Eintrittspreise trotz des anerkannt großen Festprogramms:
0.70 Mk., 1.00 Mk., 1.30 Mk., 2.00 Mk.

Metropol-Tanz-Palast
Samstag und Sonntag
BUNTER ABEND
Bis 4 Uhr nachts geöffnet

Restaurant Engelhardt
Dessauerstraßen- und Wickingstraßen-Ecke
Heute abend:
Großer Fastnachtstrubel
In den festlich geschmückten Räumen
Mützen gratis. Verlängerte Polizeistunde
Sonntag nachm. ab 4 Uhr: **Konzert u. Tanz**

Restaurant Tigges
Schalker Straße 53



Für Familienfeste und Skatabende etc. bringe ich meinen **Bier-Vertrieb** in Syphons zu 5 oder 10 Liter frei Haus geliefert in Empfehlung.
Preise konkurrenzlos niedrig bei voller Gewähr für vorgeschriebenen Inhalt und la. Qualität
Ich liefere Dortmunder Union, Stiftsbräu, Münchener Löwenbräu (Märzen), Pils. Urquell und Original-Salvator.
Bestellungen rechtzeitig durch Tel. 1242 od. per Karte erbeten.

Auf zum »Restaurant zur Neustadt«
Bochumerstraße



Samstag, den 2. Febr. 1929
findet in meinem Lokale ein großer
Preis-Kostüm-Ball
statt, unter Mitwirkung der berühmten **Hauskapelle.**
Es gelangen je 5 Damen- und 5 Herrenpreise zur Verteilung
I. Damenpreis: Längstes Haar. I. Herrenpr.: Die wenigst. Haare
II. Damenpreis: Schönster Bubikopf. II. Herrenpr.: Der schönst. Scheitel
III. Damenpreis: Herrenschnitt. III. Herrenpr.: Der schönste Bubikopf
Stimmung! Humor!
Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen Der Wirt **D. Matten.**



Städt. Veranstaltungen
Gelsenkirchen-Buer.
Montag, 4. Febr., 20 Uhr, im Hans-Sachs-Haus: Einsonate- und Chorkonzert. Leitung: Städt. Musikdirekt. Paul Belker. (Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Schumann, Reger, Bruckner).
Dienstag, 5. Febr., 20 Uhr, in der Schauburg, Buer: 1. Chorkonzert. Leitung: Städt. Musikdirektor Paul Belker. Joseph Haydn: Die Schöpfung.
Mittwoch, 6. Febr., 19,30 Uhr, in der Stadthalle Gelsenkirchen: Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses: „Die Silberschnur" (Gruppe weiß.)
Freitag, 8. Febr., 20 Uhr, in der Schauburg, Buer: Gastspiel d. Rheinischen Städtebundtheaters Reuß „Der Glücksfindel".

Schlükings Schuhwaren
Zahlungserleichterungen
Elisabethstr. 15
am Fleischmarkt

Hotel Berliner Hof
Jeden Samstag und Sonntag
Künstler-Konzert
Tanz
Spezial-Ausschank Dortmunder Thier-Pilsener und Münchener Pschorr-Animator.

Hotel zur Post
Samstag und Sonntag:
Karnevalist. Konzerte
Früh-Konzert — 5-Uhr-Thee

Central-Café
Hochstraße 1 Telefon 4727
Heute Sonnabend bis 4 Uhr nachts geöffnet

Überraschungen
Große Kappensitzung mit Damen
Einlagen
2 Kapellen J. Köster mit seinen Künstlern u. die beliebten Wiener Schrammeln
sorgen für: Humor — Tanz — Stimmung
Außerdem Herr Pilgrim mit seinen Liedern zur Laute
Im Paterre: Central-Diele vornehme Bar-, Wein- und Pilsener-Urquell-Stube.

Restaurant Bernhard Witte
Ruf 790 Ueckendorferplatz Ruf 790
Sonntag, den 3. Februar 1929 findet das I. karnevalistische
Konzert mit Tanz
in meinen festlich geschmückten Räumen statt.
Neue Jazzkapelle.

Konzert-Café Hans Sachs
Samstag ab 4 Uhr **Tanz-Kaffee**
ab 8 Uhr **Familienabend** m. **Tanz**
Sonntag
Frühkonzert
ab 4 Uhr
Künstler-Konzert
Der sonntägliche Tanz-Kaffee im kleinen Saal fällt infolge des im großen Saale stattfindenden rheinischen Kostüm-Festes aus.

Gasthof Walterscheid
Bochumer Straße 13/15 - Ruf 533
Anerkannt gute Küche
Heute Samstag
Bunter Abend
mit Tanz
Viele Überraschungen
Bis 4 Uhr verlängerte Polizeistunde
Ab 1. Februar gastiert unsere neue
Stimmungskapelle Namulli

Bismarckhalle
Inhaber E. Brunn
Ruf 1029 Hochstr. 23



Sonntag
Faschings-trubel
Büttenredner

Theatergesellschaft Deutsche Bühne
Gegr. 1906 **Gelsenkirchen III** Gegr. 1906
veranstaltet am **Samstag, den 2. Februar** b. Wirt Jubel! Steinke, Bochumerstraße 134 Trubel!
einen großen Fastnachts-Ball





Ueberraschungen die noch nie gezeigt wurden. Bar gratis Schabernack. Super !!! erscheinen in Kostüm und Maske.
U. a.
Anfang 6 Uhr. Ende !!! Um Besuch bittet der närrische Rat.

Gestern Lustspielkino
Sonntag, 3. Februar, ebenda 8 Uhr:
Der entzückende Niederrealer-Schwank
„Jan Jan's Liebesnest"
Nachmittags 4 Uhr: große Jugendvorstellung. „Tischlein deck dich, Esel streck dich, Knüppel aus dem Sack" Zaubermärchen in 6 Akten.
Vorverkauf: Rest. Stadtkeller.

Gasthof zum Südpark
Besitzer Theodor Haack - Am Ueckendorfer Stadtgarten
Sonntag ab 4 Uhr
Großes karnevalist. Konzert mit Tanz
des bekannten Marine-Jazz-Trios „Fidelio"

Restaurant Hafenschenke
Sonntag ab 3,30 Uhr:
Erstklassig. Kaffeekonzert abends Tanz.

Konzert-Café Hans Sachs
Samstag ab 4 Uhr **Tanz-Kaffee**
ab 8 Uhr **Familienabend** m. **Tanz**
Sonntag
Frühkonzert
ab 4 Uhr
Künstler-Konzert
Der sonntägliche Tanz-Kaffee im kleinen Saal fällt infolge des im großen Saale stattfindenden rheinischen Kostüm-Festes aus.

Restaurant „Zum Dortmunder"
Bochumer Straße 114
Samstag und Sonntag:
Großes karnev. Konzert mit Tanz
unter Mitwirkung der verstärkten rheinischen Jazzkapelle

Bahnhofshotel
Sonntag, den 3. Februar:
Große Karnevalsfeier
„Volksfest am Wiehagen"
Beginn abends 6.11 Uhr
Tanz Frohsinn Heiterkeit
Eintrittspreis für Nichtmitglieder:
2.- Mk. für Herren, 1.50 Mk. für Damen
D. H. V., Ortsgruppe Gelsenkirchen

Restaurant Wiele
A. Lückel Wanner Straße 80
Sonntag nachmittag:
Groß. Kappensitzung
mit Tanz
Neue Jazzband-Stimmungs-Kapelle
Eintritt frei: Mütze gratis!
Jeden Sonntag morgen ab 11 Uhr:
Frühschoppen - Konzert



? Bö-Bu-Ba ?
Böser Buben Ball
Stimmung Samstag, 2. Febr. in Ebertz Humor
Altdeutschen Bierstuben
Bochumerstr. 81
Neue Kapelle Telef. 1369 Überraschungen
Prämierung der originellsten Kostüme
2 Herren-, 2 Damen-Preise, 3 Trostpreise
Preisverteilung pünktlich 11 Uhr
Es ladet freundlich ein: Der Wirt **F. Ehlert**

Zum „Roland"
Neustraße
Heute Samstag
karnevalistisch. Familienabend
Große Ueberraschung.
Verlängerte Polizeistunde bis 4 Uhr. Ausschank BAB.

Hotel Rheinischer Hof
Adolf Rockholtz, Gelsenkirchen
la. Stern-Pils
Heute großes
Schlachtfest
mit Konzert
Spezialität:
Große Schlachtplatte 1.25 Mk.

Restaurant zum Amtsgericht
Samstag und Sonntag
Rheinischer Abend
Jubel und Trubel in allen Ecken
Mützen u. Liederbücher gratis
Frau Erna Walbaum



Hüller Mühle
Heute Samstag, den 2. Februar, ab 7½ Uhr
Karnevals-Trubel

Restaurant H. Dregger
Vohwinkelstraße 46
Sonntags
Karneval. Konzert
mit Tanz

Für die Karnevalsaison
empfehle ich
Papiermützen
in großer Auswahl
100 Stück von **1.75** RM an
Stoffmützen . . . von **25** Pfg. an
Pritschen, 35 cm . Dtzd **0.60** RM
Pritschen, 50 cm Dtzd **0.90** RM
Luftschlangen, 1000 Roll. **4.—** RM
Orden in Papier und Metall
Festkontroller für Damen und Herren
Karnevallieder von Willi Ostermann u. a.
Gewinnröllchen und Nieten 100 Stück **0.25** RM
Pappmusikinstrumente in neuester origineller Ausführung
Große Auswahl in Scherz- und Verlosungsartikeln
Neuheiten in Dekorationen und Lampions
kaufen Sie in schöner, origineller Ausführung nirgends billiger wie im
ersten u. ältesten Spezialhaus am Platze
Peter Weber
Gelsenkirchen
nur Schalker Straße 52, Tel. 2621
Zu erreichen mit Linie 1 bis Kaiserplatz

Ev. Volksverein Gelsenk.-Altstadt.
Sonntag, den 3. Febr., nachm. 4 Uhr: **Monatsversammlung.**
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Ost- u. westpr. evang. Arbeiterverein Bulmke.
Sonntag, den 3. Febr., nachm. 2 Uhr, im Vereinslok. Vollmer, Wannerstr. 134: **Monatliche Versammlung.**
Tagesordnung wird in d. Versammlung bekannt gemacht.
Anschließend 4 Uhr **Fastnachtsfeier.**
Mitglieder werden gebet., zu der Versammlung sow. zum Feste mit ihren Angehörigen zahlreich zu erscheinen.
Freunde u. Gönner des Vereins sind herzl. willkommen. Einführ. gestattet.
Der Vorstand.



Kriegerverein ehem. 39er. Gelsenkirchen.
Sonntag, den 3. Febr., vorm. 10.30 Uhr, im Vereinslok. Strake, Bochumerstraße 65: **Versammlung.**
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um zahlreich. und pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Guterhaltener
Flachwagen
spottbillig zu verk.
Sedanstraße 14.



Energie, Freude und Schaffenskraft
hat nur ein gesunder Mensch, dessen Nervensystem richtig funktioniert und täglich genährt wird. Ist es da nicht Ihre Pflicht, vorzeitigen Verfall Ihres Nervensystems zu verhüten? Es gibt dagegen nichts Besseres als das von der Wissenschaft anerkannte DOPPELHERZ das wohlschmeckende, bekömmliche Nervenkräftigungsmittel, bewährt bei Neurasthenie, Kopfschmerzen, Mattigkeit, Blutarmut, Herzklopfen, Appetitlosigkeit und Schwächezuständen aller Art. In fast allen Apotheken und Drogerien ist Doppelherz erhältlich. Probeflasche 2.20 Mk.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien bestimmt bei: Hennes & Withop, Bahnhofstr. 7; Th. Ahlmann, Bismarckstr. 194; F. Glitterl, Bergmannstr. 31; Fr. Göckler, Schalkerstr.; A. Hilde Wannerstr. 7a. Husmann, Schalkerstr. 51. Löwen-Drogerie Kuhlmann, Heinrichstr.; Gebr. Kosfeld, Herzog- und Grillostr.-Ecke; F. K. Krahe Nachf. Nordstr. 43. W. Rohrer, Ueckendorferstr. 135; K. Paschen, König Wilhelmstraße 30; Schmitz N., O. Bauer, Grillo- und Kaiserstr.-Ecke; Theo Schürmann, Westfalenstraße; Fr. Stallberg, Bochumerstr. 97; Frau Wegmann, Bochumerstr. 18; E. Schauer, Karl Meyerstr. 1; Th. Streck, Karl Meyerstraße.

K.V.

Kino-Variete
Buer, gegenüber dem Rathaus
Telephon Horst-Ems her 2165

Nur ausgesucht erstklassige Filme u. ein hervorragend. Bühnenprogramm beherrschen ab Freitag, bis einschließlich Montag, den 4. Februar, unseren Spielplan.

Buster Keaton — Ernest Torrence

Wasser hat Balken

Buster Keaton
der Mann mit dem eisernen Gesicht, in seinem neuesten und besten Film

Ronald Colman und Vilma Banky in

Die Verschwörer

Der Film zeigt die Eroberung Flanderns und den Aufstand der Genter gegen den Unterdrücker.

Auf der Bühne
? Das indische Rätsel ?
Pariser Leuchtballett
Max Paulsen
der süddeutsche Meister-Humorist
Toulouse
Balance-Künstler vom Hippodrom London

Unsere Eintrittspreise:
Parkett 0.70 — Sperrsitz 1.00 — Balkon 1.20
Parkett-Loge 1.50 — Balkon-Loge 2.00

Billige Bettstellen und Ledersofas
in bekannt guter Qualität
Möbel-Nebel, Buer-Erle. Bismarckstr. 122
Bequeme Zahlung

Ganze Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel kaufen Sie billigst in bekannt besten Qualitäten bei
Karl Dietz, Buer-Erle
Bismarckstraße 170
(Zahlungserleichterung)
Eigene Polsterei · Lederwaren
Alte Matratzen u. Sofas werden billigst aufgearbeitet

Sie haben eine defekte Uhr? Bringen Sie zu Dreesen in Reparatur! In kurzer Zeit und für wenig Geld — Wird sie dort wieder hergestellt:
Uhren- und Goldwaren-Reparaturwerkstätte
Buer, Cl. Dreesen Bismarckstr. 1.

Musikhaus Meese
Buer, Hochstr. 14 a, Fernsprecher 289.
Aeltestes und erstes Geschäft am Platze. Beachten Sie bitte Schaufenster!

Rechts- und Steuer-Auskunft
Klagen, Schriftsätze, Eingaben, Gesuche, Verträge, Testamente, Mahn- und Inkasso-Privatklage, Straf-, Ehe- u. Unterhaltungssachen
Rechtsbeistand Rieks
Buer, Breddestr. 12, Telefon 615

Neuanfertigung von Kleiderbügeln, Aufarbeiten von Sofas, Matratzen u. s. w. fachmännisch und preiswert
Heinr. Ortkamp
Polsterei
Buer, Ackerstr. 4

Außerst günstige Gelegenheit!
1 Geschäftshaus und 1 Wohnhaus mit geringer Anzahlung unter besonders günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Gutgehende Schneiderei kann mit übernommen werden.
Heinr. Bosien, Buer-Beckhausen
Sutumerfeldstraße 28,
am Bahnhof Buer-Süd.
Tel. Horst-Emscher 545.

5 gebrauchte **Fahrräder** fast neu, billig zu verkaufen.
Ernst Kämper,
Maschinenhandlung
Vereinsstraße 48
gegenüber Arminstr.

Beachten Sie
sorgfältig unsere heutige
4-seitige Beilage der
Weißenwochen
Alsberg-Buer

Besucher umfängt, ihn aber nicht erdrückt und eine wohltuende Intimität nirgendwo vermissen läßt. Er schwingt in seinen Raumzahlen, Aufteilungen, Gliederungen und Farben in einer Weise, aber als selbstverständlich empfundenen Rhythmus und zwingt die Seele zum Mitschwingen. Ein Kunstwerk aus Beton, Eisen und Edelholz, eine Symphonie aus Farbe und Licht, kurz ein Wunderwerk, in dem modernste Technik und feinstes Kunstgefühl Gestalt angenommen haben.

Wir sind die Beschenkten. Wer sind wir?

Wem soll die Schauburg dienen. Zunächst dem Ortsteil Buer im Stadtgebilde Gelsenkirchen-Buer.

Es ist nicht gut, wenn ein eingegliederter größerer Stadtteil, jedes Eigenleben, besonders kultureller Art, einbüßt, auch nicht gut für den größten Stadtteil, zu dem das ganze Schwergewicht nur zu leicht hinübergleitet. Und da kommt die Schauburg gerade zur rechten Zeit. Der Saalnot ist jetzt abgeholfen. Wir stellen es mit Stolz und freudiger Genugtuung fest. Buer ist nicht mehr in der peinlichen Lage eines Gastgebers, der erlesene Weine seinen Gästen vorsetzen könnte und möchte, aber keine Gläser hat, aus denen sie trinken können.

Wir sind die Beschenkten. **Jedes Geschenk verpflichtet.** Und an uns, an der Einwohnerschaft Buers, liegt es nun, das Geschenk zu nutzen, die hochgespannten Erwartungen und Hoffnungen, die die Unternehmer, die die Stadt an die Schauburg knüpften, nicht zuschanden werden zu lassen. Wenn hier die Tonschöpfungen der großen Meister ertönen, laßt sie nicht im leeren Raum verschwingen; wenn auf der Bühne Menschenlieben und Menschenschicksale in den Bildern des Dichters sich abspielen, gebt Euch hin mit empfänglichen Sinnen, mit offener Seele, und bastet euch nicht zurück, wenn eine fröhliche Muse in der Maske des Spiels und des Scherzes sich zeigt.

Und wenn fast Tag für Tag das Filmband uns entführt in die Weite der Welt,

zu Ländern und hören Menschen nahe und ferner Zonen, wenn es Menschenschicksale, lebenswahre, lebensferne, wenn es bunte Abenteuer vorzaubert, wenn es die ganze Welt im großen und kleinen, Weinen und Lachen widerzuspiegeln versucht — dann nehmt das besonders willig entgegen. So soll Schauburg Buer zu einem festen Begriff werden, mit dem sich alle Vorstellungen eines kulturellen Lebens in Buer untrennlich verbinden. Der Name gewinne Klang und Farbe und Charakter. Er werde zum Symbol Buers, für jeden, der innerhalb seiner Grenzmarken lebt und schafft, und darüber hinaus in die weitere und nähere Nachbarschaft hinein. So möge es werden und so möge es bleiben! (Starker Beifall.)

Direktor **Engl** vom Emelka-Konzern München hieß dann in launigen Worten die Vertreter der Behörden und die versammelten Gäste herzlich willkommen und gab der frohen Hoffnung Ausdruck,

daß die Schauburg eine Stätte edler Kunstpflege und schöner Unterhaltung werden möge.

Für die Emelka gab er das Versprechen ab, daß sie alles aufbieten werde, den Besuchern der Schauburg gute, reine und ästhetische Genüsse zu verschaffen. Er stellte dann der Festversammlung die beiden Herren vor, die den Hauptanteil an dem Gelingen dieses großen Wertes trugen: Architekt Wagner (Düsseldorf) und Kaufmann Konitz (Buer), der die ganze Last der geschäftlichen Arbeit und der Finanzschwierigkeiten getragen habe.

*

Darauf begann das Filmprogramm. Eine Emelkaschau bot die neuesten Bilder von aktuellen Ereignissen aus aller Welt. Eine hübsche Groteske war ein Trickzeichnungsfilm mit drolligen Bildern eines eigenartigen Pferderennens.

Das Schauburg-Ballett war für das verhinderte Offener Ballett eingesprungen.

Die abgerundeten, tänzerisch wertvollen Leistungen, die leichte Beschwingtheit der Tänzerinnen in hübschen, spielerisch leicht gegebenen Bildern moderner Tanzart, dazu geschmackvolle Kostüme, waren ein prächtiges Geschenk der leichten Muse an die dankbaren Zuschauer. Den größten Beifall fand das Ballett durch die Tanzparade zum Feldherrns-Rex-Marsch.

*

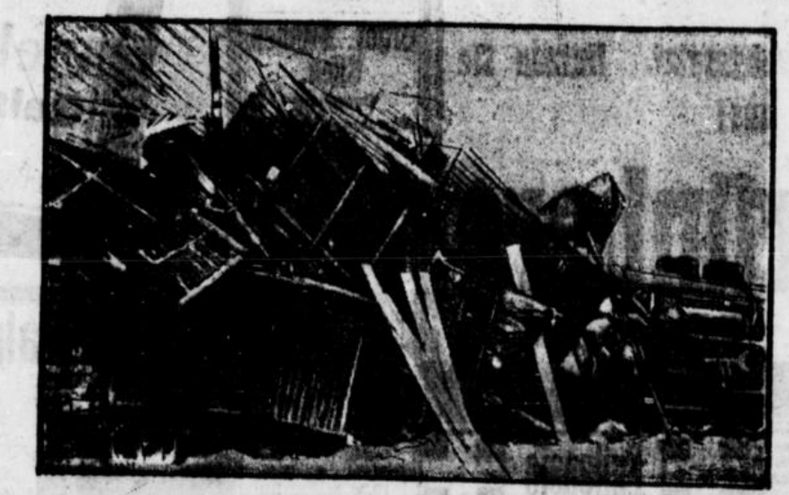
Hierauf folgte der Emelka-Großfilm, über den wir an anderer Stelle berichten. Alles in allem: Die Eröffnung der Buerschen Schauburg war ein frohes und festliches Ereignis, an das sich die zahlreichen Festgäste gern und freudig erinnern werden.

Buersche Filmschau.

ft. **Die Schauburg in Buer bietet zur Eröffnung** ein besonders glanzvolles Programm. Sie bringt zur Aufführung zunächst den Großfilm „Marquis d'Eon, der Spion der Pompadour", der die abenteuerlichen Erlebnisse einer verwegenen Frau am Hofe zu Paris, Petersburg und London beschreibt. Er führt die leichtlebige Welt höfischen Treibens am Hofe Ludwigs XV. Die Pompadour regiert, und das leichtlebige Völkchen um sie herum tanzt auf einem Vulkan. Hinter den Spielen im Schloßgarten von Versailles erheben sich drohend die Gewitterwolken der Revolution. Der Marquis d'Eon hat seine Tochter, um das Familienvermögen zu retten, als Knaben ausgegeben. Das Mädchen will den Vater schonen und spielt die ihm unangenehme Rolle weiter, kommt nach Paris, leistet der Pompadour Hilfe bei einem Straßenaufstand und „macht Karriere". Da tritt der englische Gesandte in ihr Leben. Die beiden verlieben sich. Der Vertraute der Pompadour, der für die Geliebte des Königs fürchtet, schickt den vermeintlichen Marquis zu gefährlicher Spionagearbeit an den russischen Hof. Er soll die Zarin entführen. Der englische Gesandte ist bei der Pompadour in Ungnade gefallen, wird ebenfalls nach Petersburg entsandt, um den französischen Spion zu entlarven. Er rettet die Geliebte mitten aus den Wirren des Militäraufstandes aus den Klauen des Henkers des wahnsinnigen russischen Zaren. Von den handelnden Personen tritt Fritz Kortner als wahnsinniger Zar hervor. Sein Spiel ist zwingend und mitreißend. Liane Haid gibt ihre Rolle mit lieblicher Anmut. Das reichhaltige Beiprogramm zeigt außerdem die Emelka-Wochenschau, einen Kulturfilm „Eine Fahrt durch die Anden" und eine Groteske in zwei Akten „Blandys erste Liebe". Die musikalische Begleitung hat das Hausorchester unter Leitung von Karl Nagel. Die große Orgel, ein deutsches Wunderwerk, wird von dem Meisterorganisten gespielt.

ft. **Im K.-V.-Theater** wird ein vollständig neues Programm zur Aufführung gebracht. Buster Keaton, der weltbekannte Komiker mit dem eisernen Gesicht, ist in seinem neuesten und besten Film „Wasser hat Balken" zu biegen. Die „Balken biegen sich vor Lachen", wenn Buster in den zahlreichen, abwechslungsreichen Akten seine hohe mimische Kunst und die bewundernswerte Kraft und Gewandtheit zeigt. Außer diesem Großfilm wartet das K.-V.-Theater mit einem Film auf, der die Verherrlichung Flanderns und den Aufstand der Genter gegen die Unterdrücker zeigt. Die bekannten Filmgrößen Vilma Banky und Ronald Colman sind die Hauptdarsteller. Auf der Bühne wird etwas ganz Besonderes geboten, was Buer bisher noch nicht gesehen hat, nämlich das indische Rätsel. Die fabelhaften Zauber- und Faktirkunststücke muß ein jeder gesehen haben. Ferner tritt auf der Bühne das Pariser Leuchtballett auf und der süddeutsche Komiker Max Paulsen sorgt für Stimmung und goldigen Humor.

Die Katastrophe von Sünching



Die Trümmer der letzten Wagen des Güterzuges, in den die Lokomotive des Schnellzuges in voller Fahrt hineinfuhr.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Krepph.; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Klemsiller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen-Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61 — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Der Professor jagte dahin. Was für einen wiegenden Trab ging der Gaul. Wie der Sandboden nachgab! Wie Crane ausgriff! War er wirklich in ein paar Jahren 50? Trug dieses Pferd wirklich die Erinnerung selbst, wie der Baron gesagt hatte? Er vergaß die Klinik und den Operationssaal. Alle Tanzsäle Berlins kamen ihm vor wie Spitäler, deren Luft mit Chloroform getränkt war. Der Frühlingswind stemmte sich gegen Roß und Reiter. Die Zweige der Kirschbäume mit ihren schwellenden Knospen streiften ihn. Aber durch den Lerchensang, der über ihm stand wie ein veilchenblaues Seidenzeltdach, hörte er beständig Oberkopfs Stimme, die eingerostet war, ohne Schmiegsamkeit und Beziehung zu den Menschen. Dieses Pferd hatte eine Mission gehabt und sie nicht erfüllt. Hatte nicht auch er hier eine Mission? nicht nur den Schenkelschluß hatte jener verloren. Den hätte er wieder gefunden, wenn er gewollt hätte. Konnte er ihm das Verlorene ersetzen? Freilich, ihm gehörte nur ein kleiner Teil seines Lebens, alles andere schuldete er seinen Patienten, daher wußte er niemand, der ihm hier helfen konnte? Der an seiner Statt hier nach dem Rechten sah?

Ein Gedanke kam ihm. Ein Gedanke, der seit einiger Zeit hinter der Lauer lag bei allem, was er tat. Leise pfiff er durch die Zähne. Er bog von der Landstraße ab in den Waldweg. Der Lerchensang verklang, das veilchenblaue Zelt verwandelte sich in ein graugrünes. Welch standen die Kiefern.

Ein Gedanke Gottes," murmelte er. „Sie hat geschrieben, es ging mit dem guten Otto zu Ende. Er habe drei Wochen später, als ich berechnet hatte. Die sind zähe, die Niedersachsen. Hier holt Jugend und Kraft."

5. Kapitel.

Hatwig kam aus der Stadt und stieg den künstlichen Hügel empor, der das riesengroße Geviert Schloß trug. Sie war in Trauer. Herr Otto war tot und ihre Tage in dem Hause gezählt. Frau Otte würde nach Fallingbostel herausziehen, wo sie einen hübschen Besitz hatte, der bisher Sommeraufenthalt gewesen war. In der Stadt würde sie nur noch ein Absteigequartier haben, für eine Gesellschafterin reichte es nicht mehr. Auch wäre es für Hatwigs junge Kraft nur ein Brachliegen gewesen.

Nachdenklich setzte Hatwig ihren Spaziergang nach dem Schloß von Celle fort.

Es war Mai und die Welt lachte. Das Schloß in seinem gelben Anstrich leuchtete förmlich, wie es sich so aus den grünen, sanft ansteigenden Rasenflächen hob. So oft Hatwig es auch sah, immer wieder freute sie sich an dem stolzen Bau. Eine Herde Wandervögel flog aus der Jugendherberge im Erdgeschoß. Da nisteten sie nun in den ehrwürdigen Mauern, aus denen einmal so viel junges Leid in die Welt gezogen war, denn Hatwig dachte jedesmal, wenn sie hier war, an die unglückliche Prinzessin von Ahlden, die hier als Kind mit demselben Königsmark gespielt hatte, der später ihr Schicksal geworden war. Ihr frauenempfindendes schickte den Unglücklichen einen Gruß über die Jahrhunderte hinweg. Lächelnd sah sie einer Gruppe Reisender nach, die in die berühmte Schloßkapelle wollte, bog dann um den dicken Eckturm und ging auf die Westseite, wo sie unter den alten Bäumen sich auf eine Bank setzte.

Was würde die Mutter zu dem Brief des Professors sagen, den sie heute bekommen? Sein Name würde von selbst überreden, das wußte sie; wie aber stellte sie sich selbst dazu? Wenn sie auch bei der alten Fürstin Löwen und ihrer Schwester eine Stellung annahm, es war doch das Haus dieses Freundes ihres Bruders, der ihren Gedanken kein Fremder mehr war. Es hatte sich mit der Zeit ein Bogen gespannt zwischen Garzin und Wietzen. Ein ungeheurer Wille wölbte er sich über das Land. Aber war es ein Bogen des Friedens? Jener Oberkopf wußte wohl kaum von ihm. Er war in dem Schreiben Korns kaum erwähnt. Die alten Daemn waren in den Vordergrund geschoben. Die Stelle war nicht leicht geschildert. Eins vor allem betonte Korn: die große Einsamkeit. Aber lockte er sie nicht als Köder auf? Sie hatte sich in ihren Berichten an die sich Frau Otte wie an Hoffnungen klammerte, gegen jede versöhnliche Aussprache gewehrt und sich nicht gewundert, daß nur selten eine kurze Karte als Antwort kam. Sie wollte gewiß keinen Briefwechsel mit dem berühmten Arzt. Sie hatte ihm schon mehr gesagt, als irgendeinem Mitglied ihrer Familie. Diesmal aber hatte er ausführlich geschrieben, nicht im Rezeptstil, wie einer, der sich verstanden fühlt.

„Sie hätten hier eine Aufgabe zu erfüllen, Schwester Hatwig," schrieb er, „die ihre Kraft reizen müßte. Zuerst Ihre Körperkraft. Garzin, das ich nun zweimal gesehen habe, denn ich komme eben von der Birkhahnbalz dort, ist ein verkommener Erdenwinkel, aus dem etwas gemacht werden kann. Die Mittel würden sich finden. Ich selbst habe einen Bücherrevisor durchgesetzt, der bisher nur ein Phantom war, das nun Wirklichkeit wurde. Die Prüfung ist besser ausgefallen als ich fürchtete. Nur müßten Sie das Ganze neu aufbauen, so ähnlich, wie Deutschland es verlangt. Wahrscheinlich würde Ihnen niemand dreinreden, als der sogenannte Direktor, der aber durch den Revisor in seinen Befugnissen beschnitten ist. Die beiden alten Damen sind das Parlament, das vielleicht viel reden wird, aber beschlußunfähig ist, wenn Sie fest sind. Ihr Bruder, der ja hier seine eigentliche Heimat hat, und der Hausherr selbst, haben zwar Sitz, aber keine Stimme. Und hier liegt Ihre größere Aufgabe. Schließlich empfinden all diese Menschen die Seltsamkeit ihrer äußeren Lage garnicht. Oeffnen Sie ihnen die Augen. Machen Sie ihr Leben bewußt. Wecken Sie sie aus der Träumerei, der sie alle verfallen sind. Ich weiß nicht, was ich sagen soll, um Ihnen die neue Aufgabe lockend erscheinen zu lassen. Jetzt verschwenden Sie sich ja. Sie sind keine Stütze, keine Haustochter, aber unser was für einer Flagge sie immer segeln. Wenn Sie hierher kommen, treten Sie auf Neuland, das Ihren Namen tragen wird, wenn Sie siegen. Meint Sie das nicht Ihrer verehrten Frau Mutter sagen Sie, daß ich die Hand über Ihnen halten werde. Das klingt gut. Sie selbst würde es vielleicht abschrecken, und Ihnen sage ich wahrheitsgemäß, daß mich nach Garzin ein gutes Pferd und eine gute Jagd ziehn, und über allem das menschliche und ärztliche Interesse, das ich an seinem Besitzer nehme, der mirs angetan hat. Wäre ich nicht in Wietzen gewesen, so würde ich es nicht wagen. Sie und Ihre Jugend in die Weltverlorenheit von Garzin zu locken. Jetzt weiß ich, daß Einsamkeit Ihr Lieblingsgleid ist. Ob Ihnen später einmal ein anderes besser stehen wird, muß abgewartet werden. Weiß Sie aber den gefährlichen Reiz der Einsamkeit kennen, werden sie ihr nicht so verfallen wie die Menschen hier, die sich an ihr totrinken wie an einem Zaubertrank. Irgendwie muß Herrn von Oberkopf der Becher vom Munde genommen werden, ehe es zu spät ist. Kommen Sie her und versuchen Sie, ob die Menschen hier wieder Schatten werfen können, ob sie ein neues Verhältnis zum neuen Leben gewinnen, das doch unser aller Hausrat ist."

Hatwig tat den Brief, den sie noch einmal aufmerksam gelesen, wieder in ihre Handtasche. Seit jenem Besuch des Professors und ihrer Aussprache mit ihm jubilte sie sich freier. Der Schatten der Vergangenheit, dessen Hand sie oft so eisig kalt auf ihrer Stirn gefühlt, fiel seltener auf sie. Sie war entschlossen, nach Garzin zu gehen. Es lockte sie nicht nur die Einsamkeit. Hinter ihr stand der leuchtende Heid ihrer Jugendträume. Noch ein Kind war sie gewesen, als sie die Nase an das Fenster der Pension gedrückt, wenn das Militär vorüberzog und der Goldfuchs Thor unter seinem Reiter tanzte. So gut kannte sie das Pferd, daß sie ihm zunickte, wenn der Bursche es ausnahmsweise bewegen mußte. Dann blies sie ihnen und wandte den Kopf, und der ganze Mädchenzug, der nach Herrenhausen hinauspilgerte, kam ins Stocken. Allzu treu hatte sie das Idol ihrer Jugend im Herzen getragen. Daß es so geheimnisvoll verschwand, daß ihr Geliebt dann so erschreckt wurde, hatte nur dazu beigetragen, daß sie nicht vergessen hatte.

„Erlöschen," hatte Siemens gesagt. Konnte solch ein Feuer erlöschen? Und wenn noch ein Fünkchen unter der Asche brannte — sie wollte es mit dem Atem ihrer Brust anfachen zu neuem Leben.

Die Fremden aus der Schloßkapelle kamen an ihr vorbei. Nun kam der Führer wieder seine wiederholten Deutungen der wunderbaren Fresken in sie hinein gebeint ist. Sie sah, daß sie darüber sprachen. Wahrscheinlich gingen sie nun in die Schloßkirche, um die Stuckarbeiten zu bewundern und zu der Fürstengruft hinabzusteigen. Dann kamen die altertümlichen Straßen an die Reihe mit den Fachwerkhäusern, deren schönste im Führer besonders angemerkt waren, und zum Schluß das Malerische mit der alten Lateinschule. Waren die Reisenden sehr gründlich, so besahen sie dann noch das Heimatmuseum mit dem alten Bauernhaus aus der Heide. Der Blick in die blühende Heide und die Bienenstände, der als Panorama den Abschluß bildete, war für viele reizvoller als die oft mühsamen Wanderungen in der Heide selbst. Hatwig tarierte, schätzte die junge Frau als tüchtige Fußgängerin ein, wie sie da neben ihrem Manne so frisch und fröhlich einherschritt.

(Fortsetzung folgt.)



Billige Schuhe

Kinder-R'Chevreaux-Stiefel mit Lackkappe, besonders billig . . . 20-22 **2.50**

Lack-Spangenschuhe für Mädchen, schönes Modell . . . 31-35 6.75, 27-30 **6.25**

Mädchen-Rindbox-Spangen- u. Schnürschuhe hochbraune Form, 31-35 6.75, 27-30 **5.25**

R'Chevr.-Spangenschuhe braun, gute Qualität, besond. billig 27-30 **3.95**

R'Chevr.-Spangenschuhe für Damen, m. fl. Absatz, bequeme Form 36-41 **3.95**

Rindbox-Spangenschuhe f. Damen, in braun, m. bequ. Abs., schöne Form **7.95**

Lack-Spangenschuhe für Damen, in guter Ausführung, Blockabs., bes. billig **8.95**

Lack-Spangenschuhe für Damen, L.-XV.-Abs., spitze, eleg. Form **10.50**

Herren-Lack-Pumps elegante, spitze Form, besonders billig **13.50**

Herren-Rindbox-Stiefel in breiter Derby-Form, gute Qualität . . **11.50**

Burschen-Rindbox-Stiefel belieb. Form 36/39 **8.50**

Braune Rindbox-Halbschuhe beliebte Form 36/39 **8.50**

Zu Karneval:

Satin-Spangenschuhe in Ago, rot, blau, grün und schwarz 3.95 **3.25**

Pierrot-Spangenschuhe in mehreren bunten Ausführungen **4.75**

Nutzen Sie die gewaltigen Vorteile unseres
Textil-Verkaufs

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts

Noch immer
eine große Auswahl

Noch immer
diese enorm billigen Preise

Noch immer
der richtige Weg beim Einkauf

Sämtliche Preise sind bis **50%** herabgesetzt. Nutzen Sie diesen glücklichen Zufall aus!

Bamberger & Grünberg

Bahnhofstraße 25 Gelsenkirchen Ecke Arminstraße

Stadttheater Duisburg.

Sonntag, 3. Febr., 15 bis geg. 18 Uhr Die schöne Helena — 20 bis gegen 22,30 Uhr: Loske.
Montag, 4. Febr., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Marquis v. Keith.
Dienstag, 5. Febr., geschlossen.
Mittwoch, 6. Febr., 17,15 bis gegen 21,15 Uhr: Geschichte Gottfriedens von Berlichingen mit der eisernen Hand.
Donnerst., 7. Febr., 20 bis geg. 23 Uhr Die schöne Helena
Freitag, 8. Febr., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Das Geld auf der Straße.
Samstag, 9. Febr., 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Die Fledermaus.
Sonntag, 10. Febr., 14,30 bis gegen 18 Uhr: Tannhäuser und Der Sängerkrieg auf der Wartburg — 20,15 b. geg. 22,45 Uhr: Rigoletto.
Montag, 11. Febr., 20 bis 23 Uhr: Der Waffenschmied.
Dienstag, 12. Febr., 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Die Fledermaus.

Städt. Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 2. Febr., 20 bis 23 Uhr: Sly.
Sonntag, 3. Febr., 19,30 bis nach 22,30 Uhr: Die Zauberflöte.
Montag, 4. Febr., 19,30 bis gegen 22 Uhr: Die ersten Menschen.
Dienstag, 5. Febr., Keine Vorstellung
Mittwoch, 6. Febr., 19,30 bis 22 Uhr: Tiefland.
Donnerst., 7. Febr., 19,30 bis 22,15 Uhr: Die verkaufte Braut.
Freitag, 8. Febr., 19,30 bis 22 Uhr: Armer Columbus.
Samstag, 9. Febr., 19,30 bis 22,15 Uhr: Der Zigeunerbaron.
Sonntag, 10. Febr., 19,30 bis 22 Uhr: Armer Columbus.
In Vorbereitung: Ambroise Thomas Mignon.

Schauspielhaus.

Samstag, 2. Febr., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Der Kaufmann von Venedig.
Sonntag, 3. Febr., 15,30 bis 18 Uhr: Schneewittchen. — 19,30 bis gegen 21,30 Uhr: Der doppelte Moritz.
Montag, 4. Febr., 20 bis gegen 23 Uhr: Der Geizige. — Hierauf: Die Schule der Frauen
Dienstag, 5. Febr., 20 bis geg. 22 Uhr: Hokuspokus.
Mittwoch, 6. Febr., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Der Kaufmann von Venedig.
Donnerst., 7. Febr., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Vincent.
Freitag, 8. Febr., 20 bis 22,30 Uhr: Der Kaufmann von Venedig.
Samstag, 9. Febr., 20 bis geg. 22 Uhr Der doppelte Moritz.
Sonntag, 10. Febr., 19,30 bis nach 22 Uhr: Unter Geschäftsaufsicht.

Bettfedern, Daunen und Einschütt-Stoffe

ollen ein Menschenalter halten! Denken Sie daran bei Ihren Einkäufen?

Wir sehen bei unseren Einkäufen nicht auf die billigen Angebote, sondern nur auf die **guten** und **besten Qualitäten.** Unsere an mehr als **400000** Kunden in weit über **10000** Orten Deutschlands gelieferten Betten haben den Namen: **„An Paßmanns Bett n aus Essen ist kein Verschleiß".** Ueber **100000** Kunden haben zum zweiten Male und öfter nachbestellt, und viele schreiben, daß **solch gute Betten** zu diesen Preisen am dortigen latze **nicht** zu kaufen sind Diese 3 Angaben sind amtlich geprüft und notariell bestätigt. Wir kaufen unsere Bettfedern und Daunen **waggonweise** in den Produktionsländern Ungarn, Böhmen, Rumänien und China, verarbeiten die Federn in eigener Fabrik und verkaufen dieselben täglich frisch gedämpft unter Ausschaltung jeglichen Zwischenhandels direkt an das Privatpublikum Wir beliefern seit langen Jahren Krankenhäuser, Hotels sowie Zechen und Werke des Ruhrgebiets Kommen Sie zu uns Wir haben eine so große Auswahl in Bettfedern, Daunen und Inletts, daß auch Sie bestimmt das Richtige bei uns finden werden

Bettfedernfabrik
Gebr. Paßmann A.-G.
Gelsenkirchen, Kreuzstraße 14
Essen, Viehofer Straße 58
Engroshaus für Wiederverkäufer: **Essen,** Königstraße 57

Gegründet 1884

SCHWERHÖRIGE



verzaget nicht! Sie brauchen sich nicht länger zu quälen, denn mit unserem seit fast 25 Jahren bewährten und ärztlich empfohlenen **Original-Akustik** können Sie sofort wieder hören In Einfachheit und Wirkung bis heute unerreicht. Unser Kleinhörer ist bestens geeignet für jeden Beruf, zur Benutzung in Kirche, bei Versammlungen, Theater usw. Keine Nebengeräusche, lautstark, regulierbar. Nicht zu verwechseln mit Hörkapsel, Hörtrommel usw., vor denen überall gewarnt wird.

Kostenlose Vorführung und Beratung durch unseren Berliner Spezialisten am Montag, den 4. Februar 1929 im Hotel Monopol, Gelsenkirchen, in der Zeit von 10—1 und 3—6 Uhr.
Besuchen Sie diese Vorführung in Ihrem Interesse oder verlangen Sie Katalog M gratis.

Unsere Akustik-Apparate können auf Wunsch unverbindlich im eigenen Heim ausprobiert werden — **Teilzahlung gestattet.**

Deutsche Akustik-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Reinickendorf Ost
Älteste und führende Spezialfabrik elektr. Hörapparate - Gegründet 1905.

Epilepsie

Nervenleiden jeder Art, Fallsucht
(seelische Leiden)

Magen-, Darm- und Nierenleiden

Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- und Lungenleiden, (Rheuma, Haarausfall)
Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf usw., werden nach eigenem, traditionell seit mehr als 50 Jahren angewandtem Verfahren mit nachweislich guten Erfolgen behandelt.
Krankheitsfeststellungen durch Augendiagnose und Urinuntersuchung bezw. Urinschau.
(Urin mitbringen usw.)

H. Schröder, Homöopathie
Bundesleiter vom Kräuter- und Dortmund-Bielefeld.
Zu sprechen in Gelsenkirchen, Bochumerstr. 9, jeden Montag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Danksagung.

Getragen von dem Empfinden, daß auch ein Patient seinem Helfer seine Anerkennung nicht versagen soll, wenn die Bemühungen desselben den gewünschten Erfolg gezeitigt haben, möchte ich Ihnen für die mir bei meinem schweren Leiden (Krämpfe) geleistete Hilfe an dieser Stelle meinen aufrichtigen, herzlichen Dank aussprechen.
Wilhelm Kipp, Buchhalter,
Senne I Nr. 371 Post Brackwede.

Neuberg von Weinberger-walzen schnell und billig **PREUTE** Bahnhofstr. 30

Bahnhofswirtschaft Hauptbahnhof

Erstklassige
Speisen u. Getränke
Mäßige Preise
A. Moenikes

Berliner Spezialhaus liefert Teppiche, Läufer, Divand., Steppdecken, ohne Anz in 12 Mon.-Rat
Schr. Sie a. W. Ratsop, Düsseldorf, Kirchfeldstraße 143

Ein Zeichen der Zeit
sind unsere **bedeutend herabgesetzten Preise** im

Februar-Verkauf

Nachfolgend einige Beispiele:

Küchen wunderschöne Modelle **175.-, 295.-, 325.-** und höher
Schlafzimmer echt Eiche und imitiert **395.-, 495.-, 550.-** und höher
Speisezimmer echt Eiche und geritzt **375.-, 495.-, 550.-** und höher
Einzelmöbel, Herde und Polsterwaren ganz besonders billig

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Ein Besuch ist unbedingt lohnend. Prüfen Sie Preise und Qualitäten

Rosings Möbelhaus

7 Berliner Straße 7 (Nähe Stadtgarten) Zweiggeschäft: **Schalkerstraße 59**

Große Kunst-Ausstellung

in Gelsenkirchen-Buer in der Ausstellungshalle im Stadtteil Gelsenkirchen, Wildenbruchstr.

Gedächtnis-Ausstellung Prof. Rud. Schulte im Hofe

umrahmt von einer
Ausstellung Gelsenk.-Buer'scher Künstler und einer Ausstellung stadteigener Kunstwerke.

Geöffnet vom 3. Februar bis 17. Februar, täglich von 11-20 Uhr, am 3. Februar ab 2 Uhr nachmittags

Erwachsene . . . . . 50 Pfg.
Erwerbslose und Kinder . . . . . 20 Pfg.

Die besten **Gasflamm-Hausbrandkohlen,** alle Sorten, liefert franko Haus per Auto bis Buer 3 Simons, Wiebogen 125. Ruf 2838 Preise per Karte sofort auf Wunsch. Umzüge billigst. Entfernung gleich.

Sechs gebrauchte
Nähmaschinen
billig zu verkaufen.
Ernst Kämper,
Maschinenhandlung
Bereinsstraße 48
gegenüber Arminstr.

Kurze Tagesneuigkeiten.

In La Coruna wurden drei Spanier und sechs Portugiesen verhaftet die Deserteuren zur Flucht nach Amerika verholfen haben.

*

Wie aus Madrid gemeldet wird, ist am Donnerstag abend der päpstliche Nuntius in der Nähe von Madrid, als er mit einer Dame in einem Wagen spazieren fuhr, von einem jungen Mann überfallen worden. Auf den Nuntius gab der Mann vier Schüsse ab. Bei der Festnahme des Attentäters wurde ein Polizist verwundet. Es scheint sich um eine persönliche Angelegenheit zwischen dem Nuntius und seinem Angreifer zu handeln.

*

Eine Gruppe hervorragender Amerikaner, an der Spitze Vizepräsident Dawes, hat Kellogg zum Nobelpreisträger für 1928 vorgeschlagen.

Vermischtes.

Kurze, aber heftige Kältewelle in ganz Deutschland.

Seit Donnerstag abend ist ganz Deutschland von einer strengen Kältewelle erfaßt worden. Die Temperaturen sind über Nacht bei klarem Himmel bis zu 28 Grad unter Null in den östlichen Gegenden gefallen. Ostoberschlesien und Schlesien melden 28 Grad. In Königsberg sind 24 Grad gemessen worden, in München 17 und in Frankfurt (Main) 11 Grad. Aachen dagegen hat nur 1 Grad minus und meldete am Freitag morgen sogar 8 Grad Wärme. An der westlichen Grenze Deutschlands schneiden die Temperaturen wie mit dem Messer ab. Frankreich hat regnerisches Wetter und bis zu 11 Grad Wärme.

Zur Erklärung für diesen ungeheueren Kälteeinbruch über Deutschland läßt sich kurz sagen, daß ein extremes Hochdruckgebiet, das über Rußland festsitzt, nach dem Westen zu vorgestoßen ist und mit gewaltiger Kraft die aufgekommenen wärmeren Tiefs verdrängt hat. Das strenge Frostwetter wird, wie wir von wetterkundiger Seite erfahren, wahrscheinlich noch ein bis zwei Tage anhalten. Dann ist mit einer Milderung, ja sogar, wie die Wetterbeobachtungen vermuten lassen, mit Tauwetter zu rechnen.

*

Strenger Frost herrscht auch in Ost- und Südosteuropa, ebenfalls in erster Linie hervorgerufen durch das wolkenlose Wetter. Ueber ganz Deutschland, Rußland, Polen, der Tschechei, Ungarn und dem ganzen Balkan wölbt sich klarer blauer Himmel.

Gefährlicher Brand.

In Zittau brach ein Großfeuer auf den Werksanlagen der Firma Katz u. Klumpp, Holzimprägnieranstalt und Holzgroßhandlung, aus. Bei Reparaturarbeiten an einem Kessel, der mit Imprägnieröl gefüllt war, geriet plötzlich die feuergefährliche Flüssigkeit in Brand. Das Feuer griff im Augenblick auf zwei danebenstehende Kessel über, die ebenfalls mit Oel gefüllt waren. Die Kleinbahnstrecke Zittau—Oybin, die in unmittelbarer Nähe vorbeiführt, mußte gesperrt werden. Der Feuerwehr ist es nach stundenlanger Arbeit gelungen, von den übrigen Oelbehältern die Gefahr einer Explosion, die unübersehbaren Schaden an Material und Menschenleben gefordert hätte, abzuwenden.

Um ein bißchen Kohle.

Echt polnische Zustände in Milanowek: Einen Güterzug zum Stehen gebracht und Kohle abgeladen.

Ein eigenartiger Ueberfall auf einen Eisenbahnzug wird von der an der Hauptbahnstrecke Berlin—Warschau gelegenen Station Milanowek gemeldet. Die Räuber brachten einen Güterzug zum Halten, und während zwei von ihnen auf die Lokomotive sprangen und den Lokomotivführer und den Heizer in Schach hielten, begannen andere die Kohle vom Tender herunterzuschaufeln und auf ihre neben der Bahn haltenden Bauernwagen zu verladen. Nachdem dies geschehen war, ließen sie den Zug weiterfahren. „Kurjer Poranny" hebt hervor, man habe es sogar in den ersten chaotischen Nachkriegsjahren nicht erlebt, daß ein derartiger Ueberfall inszeniert worden sei, bloß um sich in den Besitz von etwas Kohle zu setzen.

Fünf Millionen Falschwechsel.

Die Fälschungen Dr. Lewins und Rappeports.

Wie bekannt wird, haben die Ermittelungen des Untersuchungsrichters beim Landgericht I Berlin zur Feststellung der Wechselfälschungen des in Konkurs geratenen Bankhauses G. Löwenberg u. Co. nunmehr zu dem Ergebnis geführt, daß Falschwechsel in Höhe von annähernd 5 Millionen RM. durch die betrügerischen Inhaber Dr. Lewin und Rappeport in den Verkehr gebracht worden sind. Während sich der Schaden der deutschen Banken in verhältnismäßig engen Grenzen bewegt, wird sich der Effektivschaden der ausländischen Banken, insbesondere einer großen Pariser Privatbank und mehrerer Amsterdamer Banken, auf etwa 3,5 bis 4 Millionen Mark belaufen.

Ueberfall auf ein junges Mädchen.

Ein unerhört frecher Ueberfall wurde im Steinwald bei Neunkirchen verübt. Als ein 16jähriges Mädchen am Donnerstag abend von Wellesweiler durch den Steinwald nach Hause zurückkehren wollte, wurde es von Unbekannten überfallen, geknebelt und beraubt. Seine Hadselgegenstände und Kleider wurden ihm entrissen und der nackte Körper in einen Sack gestülpt. Verspätete fanden das Mädchen halb erstarrt auf. Den Nachforschungen der Polizei gelang es bisher nicht, eine Spur des Täters zu finden.

Selbstmord einer Schauspielerin.

Ein aufregender Vorfall spielte sich in Berlin in dem Hause Pariserstraße 20 ab. Dort stürzte sich die Schauspielerin Wredow-Weiß, die im Hause zu Besuch weilte, aus dem fünften Stockwerk auf den Hof des Grundstückes hinab. Wie verlautet, soll die Künstlerin in einem Anfall von Schwermut den Selbstmord verübt haben.

Das Urteil in Sonnenburg.

Am Freitag vormittag wurde in Sonnenburg das Urteil gesprochen. Von den angeklagten Beamten wurden 15 freigesprochen. Der Beamte Naumann erhielt vier Monate Gefängnis in zwei Fällen wegen fortgesetzten Diebstahls. Witte 10 Mark Geldstrafe oder zehn Tage Gefängnis wegen Hehlerei und fortgesetzten Diebstahls. Korppen 20 Mark Geldstrafe, Weber 50 Mark oder zehn Tage Gefängnis, Inspektor Hinkel 100 Mark oder 20 Tage Gefängnis. Todberke 120 Mark Geldstrafe, Rettig 15 Mark oder drei Tage Gefängnis. Jabusch 30 Mark oder sechs Tage Gefängnis, Nierwitz 50 Mark oder zehn Tage Gefängnis. Die Kosten bei den Freisprechungen fallen der Staatskasse zur Last, während die Verurteilten die Kosten zu tragen haben.

Gemeinsamer, roher Vatermord.

Ein Sohn streckt im Beisein seiner Geschwister den 70jährigen Vater mit 17 Beilhieben nieder.

Bestialischer Freudentanz.

Eine furchtbare Bluttat, deren Einzelheiten erst jetzt bekannt geworden sind, hält die Bevölkerung der kleinen ungarischen Provinzstadt Jaszbereny seit einigen Tagen in heller Aufregung. Der dortige Steuerexekutor Stephan Nap, ein 70jähriger Mann, wurde kürzlich in einem Straßengraben in furchtbar verstümmeltem Zustande tot aufgefunden. Obwohl es offenkundig war, daß man es hier mit einem grausigen Verbrechen zu tun hatte, konnte zunächst keine Spur von dem Täter gefunden werden. Erst der Budapester Polizei gelang es, die Tat aufzuklären. Es stellte sich heraus, daß der Greis von dem Sohn durch siebzehn Beilhiebe getötet worden war, wobei dem Mörder sein jüngerer Bruder und die achtzehnjährige Schwester geholfen hatten. Nach der grausigen Tat führten die Kinder und die Mutter einen wahren Freudentanz um die Leiche auf. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen Racheakt der Familienangehörigen handelt. Der Steuerexekutor unterhielt nämlich seit einiger Zeit mehrere kostspielige Damenbekanntschaften, die sein ganzes Einkommen aufzehrten. Seiner Familie hatte er seit Monaten keinen Heller zukommen lassen. Die Frau des Ermordeten und die Kinder wurden verhaftet und der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Polizei gegen Polizei.

Zörgiebel von Polizeioffizieren beschuldigt.

Der Innenminister soll über die Zwangspensionierung Dillenburgers entscheiden.

Zwischen dem Reichsverband deutscher Polizeioffiziere, insbesondere dem Polizeioffizierkorps, und der Leitung des Berliner Polizeipräsidiums ist es, einer gut unterrichteten Zeitung zufolge, zu einem ernsten Konflikt gekommen, der voraussichtlich das preußische Innenministerium zum Eingreifen veranlassen wird. Bei der gestrigen Tagung des Reichsverbandes deutscher Polizeioffiziere wurde dem Polizeiobersten Dillenburger, dem Leiter der Polizeigruppe Ost in Berlin, der zum 31. März seines Postens enthoben wird, in demonstrativer Weise die Sympathie der Mitglieder des Reichsverbandes offenbart, und gleichzeitig dem Polizeipräsidenten Zörgiebel falsche Auslegung des Polizeibeamtengesetzes vorgeworfen.

Wie Polizeimajor Andrae-Berlin mitteilte, hat sich der Landesausschuß im Falle Dillenburger auf den Standpunkt gestellt, daß, wenn das Vorgehen des Polizeipräsidenten das richtige sei, sich die schlimmste Unsicherheit in der Stellung des Polizeioffiziers daraus ergebe. Der Minister des Innern müsse daher gebeten werden zu prüfen, ob die Kündigung des Polizeiobersten Dillenburger zu Recht erfolgt sei. Es werde erwartet, daß der Minister den Polizeipräsidenten veranlassen würde, die Kündigung zurückzuziehen.

*

Die Entlassung Dillenburgers stützt sich hauptsächlich auf die „Zimmerrein"-Affäre und auf die bekannten Vorgänge in der Frankfurter Allee im vergangenen Jahre, bei denen der Polizeipräsident Weiß von einem Schutzpolizeibeamten tätlich angegriffen wurde.

Grippe-Epidemie in Oldenburg.

Die Grippe hat in Oldenburg, wo bereits zahlreiche Schulen geschlossen werden mußten, jetzt einen derartigen Umfang erreicht, daß auch die Gerichte ihre Tätigkeit teilweise einstellen mußten.

839 Mark Deckung für 2 Millionen Mark Schulden.

Der Konkursverwalter im Konkursverfahren der Landbund-A.-G. Hirschberg (Schlesien) gibt bekannt, daß von der Gesamtmasse nur 833 RM. für die Gläubiger als verfügbar in Betracht kommen, welcher Summe über 2 Mill. RM. Schulden gegenüberstehen. Die Aktiengesellschaft hat nur zwei Jahre bestanden. Bei dem Zusammenbruch hat auch die Zentralgenossenschaftskasse des Reichslandbundes rund 100 000 RM. verloren. Geschädigt sind namentlich mittlere und kleinere Bauern des Riesengebirges.

Ueberschwemmungskatastrophe.

Nach einer Meldung aus Lissabon sind Staat und Stadt Sao Paulo in Brasilien von einer großen Unwetterkatastrophe heimgesucht worden. Infolge der starken Regengüsse sind an vielen Stellen Ueberschwemmungen entstanden. Die Schäden sind gewaltig. Einige Stadtteile stehen unter Wasser. Viele Familien sind obdachlos geworden und mußten in städtischen Unterkunftsstellen beherbergt werden. Der Tieta-Fluß ist stark angeschwollen. Zwei Leichen sind bisher geborgen worden.

Wieder Waldbrände in Australien.

Die Waldbrände in Australien dauern, von der Trockenheit und starken Winden begünstigt, fort und richten an der Ernte und Gebäuden weiter Schaden an. Am heftigsten wüten die Brände in den Bezirken von Bathurst und Cessnock. Mehrere hundert Einwohner sind dort Tag und Nacht mit der Löschung der Feuersbrunst beschäftigt. Nach Angaben der Wetterkundigen ist die im Januar niedergegangene Regenmenge die geringste im Laufe der letzten siebzig Jahre.

Ein Dampfer mit 38 Mann gesunken.

In der Nähe von Fusan (China) ist der chinesische Dampfer „Liao" mit 28 Mann Besatzung gesunken. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt.

Die Häuser zerstört, die Baracken abgebrannt.

Nach Berichten aus Athen ist in der vergangenen Nacht in Korinth durch ein Feuer großer Schaden angerichtet worden. Zahlreiche Holzbaracken wurden zerstört, in denen ein großer Teil der Familien, die bei dem vorjährigen Erdbeben heimatlos geworden waren, notdürftig Unterkunft gefunden hatten. Das Feuer konnte erst nach mehrstündigen Anstrengungen der Feuerwehr gelöscht werden.

Ein Kind bei einem Küchenbrand erstickt.

Am Montag abend brach in Meaux in der Wohnung einer Arbeiterfamilie Feuer aus, das während der Abwesenheit der Mutter entstanden war. Durch den Bruch eines Wäscheteiles fielen die Wäschestücke auf den Herd und setzten die Küche in Flammen. Herbeigerufene Soldaten bargen bei der Bergung der drei Kinder der Familie. Die herbeieilende Feuerwehr entdeckte unter einer noch rauchenden Matratze die schrecklich zugerichtete Leiche des kleinsten der Kinder, das erstickt war. Das dritte gerettete Kind war das einer Nachbarin, das in Abwesenheit der Frau sich zu deren Kindern gesellt hatte.

Ein dritter Dynamiteinbruch in Bottrop.

Der Geldschrank ist stärker als die Diebe. — Durch die Explosion wird der Plan verraten. — Die gleichen Täter wie vorher.

Ohne Beute und unerkannt ziehen die Räuber ab.

Bottrop, 1. Februar.

Wiederum eilte heute morgen die Nachricht durch die Stadt, daß in der Nacht Einbrecher auf die Postnebenstelle in der Prosperstraße einen Dynamitanschlag ausgeführt haben. Diesmal waren die Raubgesellen mit Nachschlüsseln durch die Außentüren in den Schalterraum gelangt, wo sie einem dort befindlichen

Geldschrank mit Dynamit und Zündschnur zu Leibe gingen.

Ueber die Einzelheiten des Anschlages kann noch folgendes berichtet werden:

In der Nacht zum Freitag, gegen 2.40 Uhr, wurde in die Postagentur 2, Prosperstraße, ein Einbruch verübt, wobei versucht wurde, den Geldschrank zu sprengen. Die Täter haben die Haustür mit einem Stemmeisen offen gebrochen und sind dann in den parterre gelegenen Diensraum, in dem der Geldschrank stand, gelangt. Die Sprengung ist den Tätern nicht vollständig gelungen, da die Tür nicht nachgab. Es wurde nur der Beschlag abgerissen und das Schloß des Geldschrankes beschädigt. Um sich vor Ueberraschungen zu sichern, hatten die Täter die Schlüssellöcher der Haustüren zu den Privateingängen von außen mit Holzpflöcken verstopft, sodaß ein Losschließen von innen verhindert war. Infolge der Detonation der Sprengung wurden die in dem Hause wohnenden Postbeamten wach und riefen aus ihren Fenstern um Hilfe, worauf die Täter flüchteten. Von einer in der Nähe wohnenden Person, die durch die Hilferufe aufmerksam gemacht worden war, ist sofort die Polizeihauptwache telephonisch benachrichtigt worden, kurz darauf trafen die Beamten des Ueberfallkommandos ein.

Die Fahndung nach den geflüchteten Tätern blieb erfolglos.

Die Ausführung des Einbruches ist dieselbe wie die seinerzeit in das Hauptpostamt und in Luggesmühle. Es kommen auch dieselben Personen nach den am Tatorte vorgefundenen Spuren in Betracht. Bei dem Einbruch in die Postagentur haben die Täter ohne Beute abziehen müssen.

Selbst wenn die Sprengung vollständig gelungen wäre, wären ihnen nur 20 Mark Wechselgeld in die Hände gefallen. Die Kriminalpolizei ist bemüht, endlich der Verbrecher habhaft zu werden.

Eine schwere Bluttat in der Grube.

Den Maschinensteiger erstochen.

R. Bochum, 1. Februar.

In der vergangenen Nacht ereignete sich auf der Zeche Konstantin unter Tage eine schwere Bluttat. Dort hatte sich ein Arbeiter angetrunken und wurde daher von der Zeche verwiesen. Der Mann leistete der Aufforderung keine Folge, sondern fuhr in die Grube ein. Unter Tage scheint es dann zwischen ihm und dem Maschinensteiger Aschersflügel zu einer Auseinandersetzung gekommen zu sein, in deren Verlauf der Mann zum Messer griff und dem Steiger mehrere Stiche beibrachte, die den sofortigen Tod zur Folge hatten. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Ein Räuberhauptmann vor Gericht.

R. Münster, 1. Februar.

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Münster hatte sich der gefährlichste Verbrecher des Münsterlandes, der Einbrecher Voß, zu verantworten. Es handelt sich aber erst um einen geringen Teil der dem Hauptangeklagten im großen Verbrecherprozeß gegen den „Schrecken des Münsterlandes" zur Last gelegten Straftaten. Mit der Waffe in der Hand und unter Anwendung von Gewalt soll Voß elf Einbruchsdiebstähle ausgeführt haben. Das Urteil lautete auf 3½ Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust beantragt. Der Staatsanwalt glaubt ferner, in der Hauptverhandlung dem Verbrecher 40 schwere Einbruchsdiebstähle und mehrere Raubüberfälle nachweisen zu können, die Voß dann wohl für zeitlebens ins Zuchthaus bringen werden.

Grippegefahr
Wybert
beugt vor

R. Münster, 1. Februar. (Kein Karnevalszug in Münster.) Die Pressestelle der Regierung teilt mit: Der Regierungspräsident hat bekanntlich für Stadt und Regierungsbezirk Münster im Hinblick auf die Not der Zeit Karnevalszüge und öffentliches Maskentreiben verboten. Gegen dieses Verbot hatte sich ein münsterischer Karnevalsverein beschwerdeführend an den Minister des Innern gewandt. Der Minister des Innern hat diese Beschwerde abgewiesen. Das Verbot des Regierungspräsidenten bleibt also bestehen.

R. Paderborn, 1. Februar. (1100 Jahre Abtei Corvey.) Am 3. Februar wird in der Abtei Corvey die Feier des 1100jährigen Lebens der Missionssendung des ersten Corveyer Missionars, des heil. Ansgar, gefeiert werden. Corvey ist als das erste deutsche Missionskloster anzusprechen, das seine Glaubensboten über die Heimat in die ferne Welt sandte. Das Bild des heil. Ansgar als des großen Apostels von Dänemark und Schweden und des ersten Erzbischofs von Hamburg-Bremen ziert noch heute im Hohen Chor der Corveyer Abteikirche das Wandgetäfel der Chorstühle. Aus Anlaß des Jubiläums findet ein feierliches Amt mit feierlicher Prozession und Verehrung der Reliquien des Heiligen in der Kirche statt.

Aus dem Diakonissenhause in Witten.

Ep. In der ärztlichen Leitung des Diakonissenkrankenhauses tritt am 1. April 1929 ein bedeutsamer Wechsel ein. Die Oberärzte der chirurgischen und der inneren Abteilung, Sanitätsrat Dr. Bosbamer und Dr. Leick, haben ihre Versetzung in den Ruhestand beantragt, der erstere, weil er die Altersgrenze erreicht hat, der zweite, weil eine dauernde Erkrankung ihn zur Aufgabe seiner Tätigkeit nötigt. Sie haben sich in jahrzehntelanger Tätigkeit um die Ausbildung der Schwestern wie um die Behandlung der Kranken große Verdienste erworben und Schwesternschaft wie Krankenhaus nach der pflegerischen Seite auf ihre jetzige Entwicklungsstufe gebracht. Zum Nachfolger Dr. Bosbamers wählte der Vorstand den Facharzt für Chirurgie und Urologie Dr. Heinrich Heuk, Oberarzt am Rudolf-Virchow-Krankenhaus in Berlin. Der Erwählte gilt als ausgezeichneter Diagnostiker und umsichtiger Operateur. Seine Untersuchungen und Arbeiten haben nach dem Urteil maßgebender Fachgelehrter der ärztlichen Wissenschaft z. T. neue Wege gewiesen. Für Dr. Leick tritt der Facharzt für innere Krankheiten Dr. Ehrler Bochdeler, erster Assistent an der Medizinischen Poliklinik in Tübingen ein, der als Schüler und langjähriger Privatassistent des bekannten Professors Dr. Ostfried Müller eine vielseitige ärztliche Ausbildung genossen hat und als hervorragend befähigt in württembergischen Fachkreisen anerkannt ist.

Rundfunk

Samstag, den 2. Februar.

10.35 Arbeitsmarkt
11.10—12.00 Schulfunk: Was will ich werden?
11.10—11.35 Berufsberater Stöber: Berufe im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
11.35—12.00 Dr. Cremer: Die akademischen Berufe der Technik (2)
12.10 Mechanische Musik
13.05—14.30 Mittagskonzert der Kapelle Mario Fiegle aus dem Cafe Corso, Dortmund
1. Ouvertüre zur Oper „Der Waffenschmied von Worms" Lortzing
2. Ganz Paris, Walzer Waldteufel
3. Fantasie aus der Oper „Eugen Onegin" Tschaikowski
4. a) Fallende Blätter Carena
b) Erinnerung an Capri Becce
5. Slawischer Tanz Nr. 4 Dvorak
6. Die Fabeln von Lafontaine, Suite Nr. 1 Mouton
7. Potpourri aus der Operette „Nur eine Nacht" Stolz
8. Russischer Marsch Ganne

14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Elf Vordemberge: Kinderspielstunde
15.40—16.00 Grundlagen der Funktechnik. Telegrapheninspektor Arthur Wurbs: Die Röhrensender
16.05—16.25 Der junge Mensch. Pastor Becker: Dein Lebenslied
16.30—16.55 Frauenstunde. Frauengedanken zur Wohnungsfrage (3). Dr. Radtke: Großstadtwohnungsfragen
16.55—17.20 Line Wallerstein: Deutsche Künstler auf Reisen (4)
17.20—17.45 Professor K. Hase: Englisch
17.45—18.30 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn
1. Sinfonie G-dur (Militär-Sinfonie) Haydn
Adagio. Allegro — Allegretto — Menuett — Presto
2. Hafiner-Serenade (zweiter Teil) Mozart
3. Ouvertüre zum Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus" Beethoven

18.30—18.50 China, Landschaft und Kultur (7): Universitätsprofessor Dr. Wilhelm: Das religiöse und geistige Leben in China (1)
18.50—19.00 Börsenbericht
19.15—19.40 Gemeinverständliche Rechtskunde. Senatspräsident Professor Dr. Wieruszowski: Persönlichkeitsrechte (1)
19.40—20.00 Professor Dr. Hessen: Was wissen wir von der Seele? (6)
20.00 Lustiger Abend
Leitung: Neumann
Intermezzo:
Prinzessin Tessa und ihre Freier
Scherzo amoroso
Hörspiel von Bernhart Rehse.
Spielleitung: Kardner
Stimmen:
Tessa, die Tochter ihres Papas, des Generalkonsuls, Wirklichen Geheimen Kommerzienrates und siebenfachen Aufsichtsrates Ebmi Bessel
vom Schauspielh. Düsseldorf
Franz, der Haushofmeister Rudolf Rieth
Rolf Alexander Maaß
Dolf Albert Oetkershagen
Ralf Richard Weimar
Der Medizinalrat Paul Abel
Dienerschaft
Ort: Halle im Palais des Generalkonsuls
Anschließend: Letzte Meldungen. Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt
Anschließend bis 1.30: Tanzmusik der Non-Golden-Serenaders vom „Apollo-Theater" Düsseldorf

* Bastelstunde der Sendung (B. B. S.) e. V. Ortsgruppe Gelsenkirchen. Ab 4. Februar finden die Bastelstunden jeden Mittwoch abend ab 7.30 Uhr im Restaurant Vogel, Wiehagen, statt. Nächste Monatsversammlung Sonntag, den 10. Februar, 10 Uhr vormittags, Restaurant Vogel, Wiehagen. Gäste willkommen.

Textil-Verkauf

Der Verkauf beginnt heute früh ½9 Uhr

Beste Qualitätswaren des täglichen Bedarfs wie: Weiß- und Baumwollwaren, Bett- und Tischwäsche, Frottierwäsche, Damenwäsche, Kleiderstoffe, Seiden, Herren-Artikel, Strümpfe, Trikotagen, Spitzen-Festons, Gardinen, Schürzen, Korsetts u. s. w. gelangen zu **unglaublich billigen Preisen zum Verkauf**

Besichtigen Sie unsere Fenster

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Stets frisch!

Molkereibutter	Pfd. 1.80 1.90, 2.00, 2.10, 2.20		
Holländer Süßrahmbutter	Pfd.	2.20	
Ia. Tafelbutter	in bekannter Güte . Pfd.	2.20	
Speisequark	Pfd 0.25	Harzer Käse	6 St. 0.20
Vollmilchquark	Pfd. 0.70	Mainzer Käse	6 St. 0.20
Rahmkäse	Pfd. 1.00	Bauern Käse	St. 0.10
Frühstückskäse	Paket 0.40	Faustkäse	2 St. 0.25
Holländischkäse	Pfd. 0.70	Thür. Stangenkäse	St. 0.15
Allgäuer Bergkäse	Pfd. 1.00	Allgäuer Stangenkäse	Pfd. 0.90

Große Auswahl in- und ausländischer Käsesorten

In- u. Ausland-Eier kosten Sie bei mir stets billig v. gut . 0.11, 0.12, 0.13, 0.14 u. **0.15**

Saure Sahne Glas 0.50 Geschlagene Sahne stets vorrätig
(auch an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 12 Uhr)

Täglich frische Vollmilch und Buttermilch

Wilhelm Kruhöfer

Telephon 2000 Eigene Molkereien Telephon 2000
Kaiserstraße 91, am Schalker Markt
en gros Molkereiprodukte en detail

Dauerwellen
Wasserwellen

Bubikopfschneiden
Haarfärben
Haarwäsche
Ondulation
Manicure

Salon Günther
Bahnhofstraße 87

Die Braut und Hausfrau
kauft den besten und schönsten

Herd

für Kohle, Gas u. kombiniert, nur bei

Herd- und Ofenhaus

Ilaga

Am Alten Markt **Marktstr. 9** Am Alten Markt

Meine langjährige Tätigkeit bei den
Küppersbusch und Senking-Werken
bürgt für fachmännische und reelle Bedienung
Reparaturen an Herden u. Oefen - Sämtliche Ersatzteile

Auf Kamine 10% Rabatt
Mit echtem Marmor und Rein-Messingile
Lieferung frei Haus Zahlungserleichterung



Musik-Instrumente
in großer Auswahl
sowie alle Ersatzteile
zu billigsten Preisen

August Richard
Bahnhof- und Augustastr. Ecke

Beachten Sie die kleinen Anzeigen.



Das hohe Treppensteigen hat aufgehört!

Photographisches Atelier * Fach-Photo-Haus

Goldene und silberne Medaille nebst Ehrenpreis **Albert Lange** Ruf 730

verlegt nach Neubau Augustastraße 4, Eingang Laden gegenüber Alsberg

Moderne, behagliche Geschäftsräume

Durchgehend geöffnet von 9 bis 7 Uhr Sonntags von 10 bis 1 Uhr

---

3 billige Schlußtage
in Emaille und Zinkwaren

Beachten Sie nachstehende Preise!

Ein Posten Waschkessel z. Aussuchen 5.50 – 6.50

Waschkessel Ia. 42: 6.85 44: 7.95 46: 9.75

Eimer	0.50 – 0.95	Kaffeekannen	14: 1.95 16 cm: 2.45
Kochtöpfe	0.50 – 0.95		
Schöpflöffel	0.25	Wasserkessel	24: 3.25 26 cm: 3.45
Waschbecken	0.95		
Kehrschaufel	0.50	Spülschüssel	0.95
Wasserschöpfer	0.50	Kinderbecher	0.25

Emaille-Garnituren, 2teilig, nur 36.50

Ein Posten Zinkwaren, Waschkessel und Wannen zum Aussuchen 1.50 – 3.-

Eimer	0.85 – 0.95	Milleimer	3.45 – 3.85
Waschkessel	42: 4.45 44: 4.95 46 cm: 5.85	Wannen	70: 4.35 75: 4.95 80 cm: 5.85
		Volksbadewannen	14.75 16.85 18.85

Waschmaschine mit Garantie 39.-
Wringer 5 Jahre Garantie 16.25
Wassermotor-Maschine 3 J. Garantie 78.-
Lose Wassermotore mit Anbringen 34.-
Herd . . . . . von 65.- Mk. an
Herd mit Aufsatz 115.-
Tiefbauherd mit Aufsatz 189.-

Oefen gebe jetzt mit 10—25% Rabatt ab.
Bequeme Ratenzahlung. Lieferung überall hin franko

Bochumer Straße 54 **Ebertz** Bochumer Straße 54

Wir stellen ein gut beleumundete Herren ohne Unterschied der augenblicklichen Beschäftigung, zum Verkauf unserer weltbekannten deutschen Nähmaschinen.

Wir verlangen zielbewußte intensive Arbeit unter Anwendung unseres bewährten Verkaufssystems.

Wir unterstützen jeden Vertreter durch praktische Mitarbeit bei der Kundenwerbung.

Wir bieten hohe Bezüge bei sofortiger Anzahlung.

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G.
Gelsenkirchen, Alter Markt 2, Fernruf 3414

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Zwei alte 6507
Lastwagen
4 To., Büssing und Daimler, wovon einer reparaturbedürftig, billig abzugeben.
Osterfeldstraße 73.

Flurgarderobe
billig zu verkaufen.
Johannesstr. 9, pri.

Jos. Hundertmark

aller erfahrener Fach-Optiker

Größtes Brillen-Geschäft hier am Platze.
Telephon 2223 Telephon 2223
Florastraße, gegenüber der Reichsbank
Herstellung von Brillen und Kneifern
nach Gesichts-, Kopf-, und Nasenform.
Anfertigung kompliziertester Gläser
nach jedem Rezept.
Schnellste und billigste Bedienung.
Reichen von Brillen und Kneifern sowie klein. Sachen werden gratis ausgeführt.